Lehrer und Unterricht an der Medizinischen Fakultät der Universität Erlangen von 1743 - 1791

von

Tatjana Schwarzach

Bad-Windsheim

1966

Aus dem Seminar für Geschichte der Medizin

der Universität Erlangen-Nürnberg

Vorstand: Professor Dr.med. Magnus Schmid

LEHRER UND UNTERRICHT AN DER MEDIZINISCHEN FAKULTÄT DER UNIVERSITÄT ERLANGEN VON 1743 - 1791.

Inaugural - Dissertation

zur Erlangung der Doktorwürde

der Hohen Medizinischen Fakultät

der Friedrich - Alexander - Universität

Erlangen-Nürnberg

vorgelegt von

Tatjana Schwarzach

aus Bad-Windsheim

Gedruckt mit Erlaubnis der Medizinischen Fakultät
der Universität Erlangen-Nürnberg.

Dekan: Professor Dr. med., Dr. med. dent. Gerhard Steinhardt
Referent: Professor Dr. med. Magnus Schmid
Correferent: Professor Dr. med. Carl Korth
Tag der mündlichen Prüfung: 27. Juli 1966

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Einleitung	1
I. Biographien Erlanger Professoren	
D e l i u s, Heinrich Friedrich v.	5
G e b a u e r, Christian Samuel	11
H o f f m a n n, Georg Franz	13
H o f f m a n n, Johann Adam	15
I s e n f l a m m, Jacob Friedrich	17
L o s c h g e, Friedrich Heinrich	19
P f a n n, Matthias Georg	22
R u d o l p h, Johann Philipp Julius	24
S c h m i (e) d e l, Casimir Christoph	27
S c h r e b e r, Johann Christian Daniel v.	30
W e i s (s) m a n n, Johann Friedrich	36
W e n d t, Friedrich v.	38
II. Vorlesungsverzeichnisse	43
III. Biographien der Autoren	95
IV. Anhang	145
Quellen- und Literaturverzeichnis	161
Nachweis der Bilder und Unterschriften	171
Verzeichnis der Abkürzungen	173

Digitized by the Internet Archive
in 2026

https://archive.org/details/IA41535725_0022

SIGILLUM FACULTATIS MEDICÆ

Dem Andenken meiner Mutter
Dr. med. Claudia Schwarzach
gewidmet

E I N L E I T U N G

Eine Monographie zur Geschichte der medizinischen Fakultät der Universität Erlangen steht noch aus. Wohl sind seit dem Erscheinen der Bibliographie der deutschen Universitäten von Erman-Horn[1] eine Reihe von medizinhistorischen Arbeiten[2] zur Geschichte der Erlanger medizinischen Fakultät entstanden, die Detailfragen behandeln. Sie geben beispielsweise Aufschluß über die Entstehung der Institute und Kliniken oder über die Entwicklung einzelner Fachgebiete. Fast immer aber führt solch eine isolierte Darstellungsweise zu einer gewissen Akzentuierung, ja zuweilen auch zu einer Akzentverschiebung, wobei die Tätigkeit eines akademischen Lehrers bald für diese, bald für jene Disziplin in Anspruch genommen wird[3]. Es erschien deshalb angebracht, "medizin-historische Grundlagenforschung" im eigentlichen Sinn des Wortes zu betreiben.

Als zentrale Quelle für unsere Arbeit dienten uns die lückenlos vorhandenen Vorlesungsverzeichnisse der Universität Erlangen, die nach folgenden Gesichtspunkten für die medizinische Fakultät ausgewertet wurden:

1. Wer las an der Universität Erlangen?
2. Was wurde gelesen?
3. Nach welchen Autoren wurde gelesen?

Da die Vorlesungsverzeichnisse Unica der Universitätsbibliothek sind, erschien es zweckdienlich, sie auszugsweise als Quellenpublikation vorzulegen. Selbstverständlich wurden nur die medizinischen Vorlesungen und Übungen mitgeteilt.

Als Berichtsraum diente die Zeit von der Gründung der Universität durch Verlegung der Bayreuther Akademie nach Erlangen (1743) bis zum Anschluß der Fürstentümer Ansbach-Bayreuth an Preußen (1791).

Der akademische Unterricht der damaligen Zeit gestaltete sich als eine Vorlesung im wörtlichen Sinne. Es wurden Werke vorwiegend anderer Autoren vorgelesen und interpretiert. Nur selten haben die Professoren ihre eigenen Werke benutzt. Die Namen der Autoren erscheinen zwar in den Vorlesungsankündigungen, doch sind die vollständigen Titel der herangezogenen Werke sporadisch verzeichnet. Die Kürze der

im Vorlesungsverzeichnis angeführten Werktitel erlaubt es nicht immer, diese einwandfrei bibliographisch zu ermitteln. Schwierigkeiten beginnen dort, wo Autoren mehrere Bücher über den gleichen Unterrichtsgegenstand geschrieben haben. Problematisch wird die Aussage der Vorlesungsverzeichnisse dort, wo auf einer Erlanger Lehrkanzel Ergebnisse vorgetragen werden, die nicht schriftlich fixiert worden sind. In solchen Fällen, die eine mündliche Tradition voraussetzen, sind unsere bibliographischen Rekonstruktionsversuche rein spekulativ zu werten.

Vollständige Titel der Werke mit Angabe von Erscheinungsort und -jahr sind bei den Biographien der betreffenden Autoren angegeben.

Unseren Untersuchungen vorangestellt wurden die Biographien der in Erlangen tätig gewesenen Professoren für die Zeit von 1743 - 1791[4]. Biographien der Autoren, nach denen die Erlanger Professoren gelesen haben, bilden den Abschluß der Arbeit.

Zwischen die beiden biographischen Teile ist die Abschrift der medizinischen Vorlesungsverzeichnisse eingefügt. Orthographie und Interpunktion wurden beibehalten. Nur die Namen der Autoren sind der größeren Deutlichkeit wegen durch Unterstreichung hervorgehoben.

Als Grundlage für die Biographien dienten die Allgemeine Deutsche Biographie und das Biographische Lexikon der Ärzte. Zur Vervollständigung und Ergänzung mußten jedoch noch andere Lexika und medizinhistorische Werke sowie die Akten aus den Universitätsarchiven herangezogen werden.

Im Anhang beigegeben ist eine graphische Darstellung. Sie will über die Dauer der akademischen Tätigkeit der Erlanger Professoren Aufschluß geben. Aus ihr geht auch klar hervor, wie stark die Fakultät in diesem Zeitraum besetzt war.

Die Photographien von Bildern und Unterschriften[5] Erlanger Professoren dienen zur Illustration der Arbeit.

Anmerkungen

1) Erman, Wilhelm u. Horn, Ewald, T. I-III, Leipzig u. Berlin 1904 - 1905.

2) Um nur die wichtigsten zu nennen:

Deuerlein, Ernst, 100 Jahre Erlanger Frauenklinik. Erlangen 1928.

Frommel, Richard, Die Entwicklung des geburtshülflich-gynäkologischen Unterrichtes an der Universität Erlangen. Erlg. u. Leipz. 1901.

Hauser, G., Die Geschichte des Lehrstuhls für pathologische Anatomie und das neue pathologische Institut in Erlangen. Jena 1907.

Heidacher, Alfred, Geschichte der Chirurgischen Universitätsklinik Erlangen. Bonn 1960.

Henrich, Ferdinand, Aus Erlangens chemischer Vergangenheit. In: Sitzungsberichte der Physikalisch-medizinischen Sozietät in Erlangen. Erlangen, 38 (1906) S.102.

Kurz, Willi, Geschichtliches und Medizinisches über die Entbindungsanstalt zu Erlangen zur Zeit Dr. Eugen Roßhirts 1833-1868. Med.Diss. Erlangen 1943. Maschinenschrift.

Meiler, Hans, Aus den Anfängen der Frauenklinik in Erlangen. Med.Diss. Erlangen 1941.

Pummerer, Rudolf u. Henrich, Ferdinand, 200 Jahre Chemie an der Universität Erlangen. In: Deutschlands Erneuerung. München-Berlin 1943, Heft 7-9, S.224.

Rajkoff, Maria, Beitrag zur Geschichte der gerichtlichen Medizin in Erlangen von 1743 bis 1805. Med.Diss. Erlangen 1958.

Reichel, Julius, Über die Entwicklung der gerichtsmedizinischen Vorlesungen an der Universität Erlangen von 1800 bis zur Gegenwart. Med.Diss. Erlangen 1958.

Schamberger, Ulrich, Geschichte und Entwicklung der Kinderheilkunde an der Universität Erlangen. Med.Diss. Erlangen 1964.

Schleebach, Albert, Die Entwicklung der chemischen Forschung und Lehre an der Universität Erlangen von Ihrer Gründung (1743), bis zum Jahre 1820. Bayreuth 1937.

Weber, Josef, Die Geschichte der Universitätsklinik und Poliklinik für Zahn-, Mund- und Kieferkranke. Med.Diss. Erlangen 1961.

Weidner, Hans, Der anatomische Lehrgegenstand und seine Vertreter an der Erlanger Universität in der Zeit von 1743 bis 1850. Med.Diss. Erlangen 1953.

Witschel, Heinrich, Die Physiologie zu Erlangen von der Gründung der Universität bis zum Ausklang der Romantik. Med.Diss. Erlangen 1964.

3) Vgl. dazu Wohnhaas, Theodor, Miscellanea anatomica zu Kasimir Christoph Schmidel. In: Sitzungsberichte der Physikalisch-Medizinischen Sozietät zu Erlangen. 82 (1962/63) S.27-32.

4) Die Arbeiten von Axel Paetzke (Med.Diss. Erlangen 1966) und von Rainer Pittroff (Med.Diss. Erlangen 1964) weisen die gleiche Problemstellung auf und dürfen damit als Fortsetzung unserer bereits früher begonnenen Studien gelten.

5) Die Unterschriften liegen in Originalgröße vor.

D E L I U S , Heinrich Friedrich, v.

geb. 8.7.1720 in Wernigerode (Harz)
gest. 22.10.1791 in Erlangen

Sein Vater war gräfl. Consistorialrat und Prediger in Wernigerode. Bis zum 18. Lebensjahr besuchte Delius die Lateinschule in seiner Heimatstadt. Der Familientradition zufolge sollte auch er Geistlicher werden. Er fühlte sich jedoch zu Naturwissenschaften und Heilkunst hingezogen und schlug diese Richtung schon im akademischen Gymnasium in Altona ein, das er von 1738 - 1740 besuchte. Anschließend studierte er in Halle, Leipzig, Helmstedt und Berlin. In Halle waren unter anderen Friedrich Hoffmann und Johann Jun(c)ker seine Lehrer. In Berlin studierte er vor allem Anatomie und Chirurgie unter Samuel Schaarschmidt und Simon Pallas. Im Jahre 1743 promovierte er in Halle zum Dr.med. und übte anschließend drei Jahre lang ärztliche Praxis in Wernigerode aus. Nebenbei betrieb er naturwissenschaftliche Studien und gab eine Sammlung "Amoenitates medicae circa casus medico-practicos haud vulgares" Lips. 1745-1747, Decas I - V heraus. 1747 wurde er Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Naturforscher in Halle; im gleichen Jahr erhielt er das Amt des Hofmedicus und Landphysicus in Bayreuth.

1749 wurde er zum 5. ordentlichen Professor der Medizin in Erlangen ernannt und trat dieses Amt am 25.6.1749 mit der Rede "De medicine elegatione" an. 1750 ehrte ihn die Philosophische Fakultät mit dem Magistertitel. 1760, nach dem Tode Weismanns, rückte er auf die dritte ordentliche Stelle, 1763, nach Schmi(e)dels Weggang, wurde er zweiter und 1764 erster ordentlicher Professor. 1776 erfolgte seine Ernennung zum Geheimen Hofrat. Die Kaiserliche Akademie der Naturforscher, jetzt in Erlangen, wählte ihn 1786 zum Präsidenten. In geistiger Frische übte Delius bis zu seinem Tode die Lehrtätigkeit aus. Isenflamm berichtet ausführlich über sein Lebensende[1].

Delius lehrte in Erlangen fast zwei Generationen nahezu alle medizinischen Fächer, zumal ab1750 die medizinische Fakultät nur mit drei Lehrern besetzt war (Schmi(e)del, Delius, Isenflamm). Auch beteiligte sich Delius sehr aktiv am Universitätsleben; dreimal bekleidete er

das Amt des Prorektors und dreißigmal das des Dekans. Bei ihm promovierten 107 Doktoranden. U.a. verdankt die Universitätsbibliothek Erlangen Delius den Besitz eines Teils der Privatbibliothek des Altdorfer Gelehrten Christoph Jacob v. Trew[2]. Als Begründer und Herausgeber der "Fränkischen Sammlung von Anmerkungen aus der Naturgeschichte, Arzneigelahrtheit, Oekonomie..."[3] hat Delius eine der damaligen Zeit adaequate wissenschaftliche Zeitschrift geschaffen, die ihre Leser über die merkwürdigen Beobachtungen und Entdeckungen verschiedener wissenschaftlicher Fachgebiete in Originalaufsätzen unterrichtete. Delius' Beschreibungen der Heilquellen des fränkischen Raumes verdienen besondere Erwähnung[4].

Delius las Physiologie und Gerichtsmedizin nach L u d w i g [5], Diätetik[6] nach B o e r h a a v e und L u d w i g , Semiologie[7] nach B o e r h a a v e , Therapia generalis und Materia medica nach J u n (c) k e r [8], Politische Medizin nach Friedrich H o f f m a n n [9], Dogmatische und experimentelle Chemie nach V o g e l [10]. Ferner lehrte er Anthropologie[11], Pathologia generalis, Rezeptierlehre, Einführung in die gesamte Medizin und ihre geschichtliche Literatur[12], medizinische und instrumentale Chirurgie, Geburtshilfe, Naturlehre mit Demonstrationen von Steinen, Erdarten und Mineralien, Kinder- und Säuglingskrankheiten, Krankheiten der Schwangeren, Gebärenden und Wöchnerinnen, volkstümliche, häusliche Heilkunst und "häusliche Medikamente", Armenpflege, Krankheiten der Handwerker und Künstler, Pharmazeutik, erklärte die Aphorismen von Hippokrates und führte Leichensektionen durch.

Delius war stets bestrebt, seine Hörer über die neuesten Forschungsergebnisse und wissenschaftlichen Veröffentlichungen zu unterrichten, worüber seine Ankündigung im WS. 1752/53 spricht: "... ut auditores de nouiter in medicina et philosophia naturali gestis certiores reddat, scriptorum in scientiae incrementa et decrementa prodeuntium notitiam conciliet, et doctrinarum controuersarum rationem habeat." So lehrte er nicht nur nach den bereits vorhandenen Lehrbüchern, sondern besprach auch die neuesten Erkenntnisse auf dem betreffenden Fachgebiet. Im WS. 1774/75 kündigt er an: "Therapiam generalem, iunctam cum materiae medicae demonstratione, docebit, filo quidem

usurus Junkeriane, ut tamen, habita ubique justa discretione, ea addat, quae noviter in hac disciplina acta sunt".

Die Einführung in die gesamte Medizin und die Methodik des Studiums scheint Delius für besonders wichtig gehalten zu haben, spricht er doch darüber fast in jedem Semester.

Eine große Bedeutung maß Delius der Diätetik bei; solange er las, fehlte sie in keinem Semester. Er hat dieses Fach nicht nur nach Boerhaave und Ludwig gelesen, sondern offenbar auch seine eigenen Erkenntnisse vorgetragen[13]. Den Vorlesungen in Geburtshilfe wurden auch praktische Übungen an einem zu diesem Zweck verfertigten Phantom[14] angeschlossen. Im WS. 1753/54 steht es: "... artis obstetricae praecepta denuo explanabit, atque in machina, ob id negotim fabrefacta, adplicabit..." Nicht uninteressant erscheint die Erwähnung der Vorlesung über die Volksmedizin, die Delius im WS. 1786/87 ankündigt: "... publice de medicinae domestica, populari, et medicamentis domesticis, adhibita necessaria discretione, aget..."

An Bernardino Ramazzinis (1633 - 1714) Werk "De morbis artificum diatriba" (erstmals erschienen 1700 und bis ins 19.J. aufgelegt) erinnert seine Vorlesung über die Erkrankungen der Handwerker und Künstler, die er im WS. 1787/88 hielt.

Die Chemie, deren besondere Bedeutung er im Rahmen der Medizin hervorhob, vertrat Delius nahezu 40 Jahre. Sein privates chemisches Laboratorium[15] und eine reichhaltige Sammlung chemischer Werke[16] boten ihm verzügliche Möglichkeiten einer intensiven Beschäftigung mit diesem Stoff. Auch in seinen Vorlesungen führte er offenbar chemische Versuche durch. Im WS. 1761/62 kündigt er z.B. an: "... Chemiam, experimentis illustrandam, denuo incipiet..." Als Anhänger der Phlegistentheorie stand er jedoch zeitlebens den neuen Lehren (Lavoisier, Joh. Tobias Mayer) ablehnend gegenüber.

Delius suchte seinen Hörern die Medizin nicht als ein Fach sui generis zu vermitteln, sondern zog auch Querverbindungen zu den anderen Wissenschaften. Im SS. 1750 zeigt er an: "Ex omnibus enim vita humanae conditionibus eligam certos casus, publica commentatione dignos, qua Jurisprudentia medica, Constitutio criminalis, acta consistorialia,

medicorum corporis et animae frequens conjunctio, et philosophia naturalis explicari possint, et realis inde et utilis et necessarius medicinae in reliquas scientias influxus elucescat".

Auch versuchte er, offenbar durch eine Art Colloquien, die Studierenden zur aktiven Mitarbeit anzuhalten, um, wie er im SS. 1753 selbst sagt, den Unterricht lebendiger zu gestalten: "... in recitationibus Publicis curabit, ut doctrinae medico-physicae examinando et disputando in succum et sanguinem, vt aiunt, conuertantur".

Die reiche Erfahrung, die sich Delius als akademischer Lehrer erworben hatte, fand ihren Niederschlag in einem Leitfaden, der unter dem Titel "Kurzer Unterricht für angehende der Arzneygelahrtheit Beflissene" 1770 in Erlangen erschien. In dieser Schrift, auf hochfürstliche Anordnung herausgegeben, gibt Delius eine Anleitung zum Medizinstudium. Eine ausführliche Beschreibung der einzelnen medizinischen Fächer, ihre zweckmäßige Reihenfolge während des Studiums sowie der Hinweis auf die Bedeutung der allgemeinbildenden Fächer und Sprachen, sollten dem Studierenden die Besonderheiten des Medizinstudiums vor Augen führen, wobei auch auf die menschlichen Qualitäten und die Lebensführung des angehenden Arztes hingewiesen wird. U.a. schreibt er folgendes: "Schwerlich wird es möglich, oder nützlich seyn, in kürzerer Zeit, die angezeigten Wissenschaften sich gehörig bekannt zu machen. Wohl aber würde es gut seyn, wenn man eine längere Zeit darauf verwenden könnte, so würde das erste halbe Jahr, oder das ganze, den vorbereitenden Wissenschaften allein, und die übrigen den eigentlich medicinischen, gewidmet werden können, und man würde die angezeigten Theile von Zeit zu Zeit repitiren, sich mit mehrerer Uebung in denselben beschäftigen, oder auch, wenn man Genie und Trieb zur Gelehrsamkeit überhaupt hat, noch einige Theile derselben, die schönen Wissenschaften, die Moral, die Theologie, näher kennen lernen. Man weiss nicht, in was für Fällen in menschlichen Leben, man jedes nach Gelegenheit anwenden kann, und muss. Man muss nicht verächtlich denken: wozu nutzt alles dieses."[17)]

Quellen: Univ.Arch.Erlg.-Nbg., T.II, Pos.1, Lit.D., Nr.1; Univ.Arch.Erlg.-Nbg., T.I, Pos.20-IX, Nr.6.

Literatur: ADB, Bd.V, S.40; BLÄ, Bd.II, S.214; Delius, "Kurzer Unterricht für angehende..." S.25f.; Engelhardt, S.38f.; Fikenscher, Vollständige akadem. Gelehrtengeschichte..., Abt.II, S.31; Frommel, S.97; Heidacher, Geschichte der Chirurg. Universitätsklinik Erlangen.S.17f.; Henrich, Aus Erlangens chem. Vergangenheit. S.118-125; Hirsching, Bd.II, S.287f. u.317f.; Jamin, S.210; Martius, S.135-141; Meyer, S.33; NDB, Bd.III, S.586; Papst, S.25; Pummerer und Henrich, S.224.

Anmerkungen:

1) Memoriam perillustris dum viveret atque experimentissimi Henrici Friderici Delii ... Erlangen 1791, S.23ff.
2) Trew hat seine Bibliothek der Universität Altdorf vermacht. Delius hielt Trew an, die Dubletten der Univ. Erlangen zu schenken. (Vgl. Hirsching, Bd.II, S.287f.). Zwischen den beiden Gelehrten bestand ein Briefwechsel. Die Univ. Bibliothek Erlg. besitzt 25 Briefe von Delius an Trew.
3) Erster Band erschien 1755/56.
4) "Ihm verdankt unser Vaterland so manche Kenntnisse seiner Wasser, Gesundbrunnen und anderer einheimischen Wohlthaten, und so mancher gefährlicher Kranke seine Genesung". Papst, S.25.
5) Nach Institutiones physiologicae und Institutiones medicinae forensis.
6) Principia diaetetica Hermanni Boerhavii institutiones hygieines digessit auxit praelectionibus academicis accomodavit D. Henricus Friedericus Delius. Ein diätetisches Werk von Ludwig wurde nicht ermittelt.
7) Nach "Primae Lineae semiologiae pathologiae Hermanni Boerhavii..."
8) Es könnte sich um das Werk: "Consp.Therapiae generalis c.not in materiam medicam ..." handeln.
9) Offenbar nach dem Werk: "Medicus politicus sive regulae prudentiae ..." In deutscher Übersetzung "Politischer Medicus oder die Klugheitsregeln, nach welchen ein junger Mann seine Lebensart einrichten soll".
10) Wohl nach "Institutiones chemiae ad lectiones academicas accommodatae."

11) Wie aus der Ankündigung im SS. 1749 hervorgeht. (Beginn seiner Vorlesungen an der Universität Erlangen.)

12) Die Einführung in die gesamte Medizin wurde lt. Ankündigung im SS. 1771 nach Delius' eigenem Werk "Kurzer Unterricht für angehende ..." gelesen: "... introductionem in vniuersam medicinam, ad ductum des kurzen Unterrichtes für angehende der Arzneygelahrtheit beflissene, proponet ..."
Das obige Werk bezeichnet Delius auch als medizinische Enzyklopädie: SS. 1770: "Privatim, praemissa in encyclopaediam medicam, sub rubro: Kurzer Unterricht ..."
Aber auch sein anderes Werk scheint er für diese Vorlesungen benutzt zu haben, wie seine Ankündigung im SS. 1784 spricht: "... in Synopsin suam introductionis in medicinam vniuersam eiusque historiam literariam, commentabitur, ..." Diese Vorlesung hielt er offenbar nach seinem Werk "Synopsis introductionis in medicinam universam eivsqve historiam literariam in vsvm praelectionvm academicarvm ...", das im Jahre 1779 in Erlangen erschien. Die Vorlesung über dieses Thema hat er bereits 1777 wohl nach seinen Aufzeichnungen gehalten.

13) Im WS. 1787/88 gibt er an: "... sua principia diaetetica commentabitur: ..."

14) In der Instrumentensammlung von Delius war ein Phantom vorhanden. (Erwähnt in der Liste der Instrumentensammlung I der Chirurg. Klinik, Univ.Arch.Erlg.-Nbg., T.I, Pos.20-IX, Nr.6, Vgl.Heidacher, Geschichte der Chir. Universitätsklinik Erlg., S.29, Anm.12)

15) Die Universität Erlangen bekam u.a. auch den chemischen Nachlaß, wobei der Universitäts-Apotheker Ernst Wilh. Martius, ein Zeitgenosse Delius', beauftragt wurde, das chemische Laboratorium zu ordnen: "Nach einer testamentarischen Verfügung hatte Delius seine chirurgischen Instrumente und Apparate, sowie seinen chemischen Nachlaß der Universität vermacht", Martius, S.138.

16) "Die Büchersammlung des Hrn.Hofr. und Prof. Dr. Delius zeichnet sich im chymischen Fache, ... aus, ..." Hirsching, Bd.II,S.317f.

17) Delius, "Kurzer Unterricht ..." Erlangen 1770, S.25f.

G E B A U E R , Christian Samuel

geb. 1.11.1716 in Goldberg (Schlesien)
gest. 18.9.1764 in Bayreuth

Gebauer ergriff den Beruf seines Vaters, der Arzt in Goldberg war. Zuerst besuchte er das Lyzeum seiner Heimatstadt und später das Gymnasium in Liegnitz. Von 1736 an studierte er Medizin in Halle unter Friedrich Hoffmann, Joh. Jun(c)ker und Joh. Heinrich Schulz(e).
Hier promovierte er 1739 bei Michael Alberti mit der Dissertation "De puerperio multorum morborum saepius initio oportuno" zum Dr.med. und betätigte sich anschließend als Arzt in Liegnitz. 1743 wurde er als vierter ordentlicher Professor der Medizin nach Erlangen berufen und übernahm dieses Amt 1744 mit der Rede "De utilitate et necessitate philosophiae in medicina". 1745 erfolge seine Ernennung zum Hofrat, und im darauffolgenden Jahre verlieh ihm die philosophische Fakultät den Titel eines Magister artium. 1749 mußte er infolge seiner Berufung als Leibmedicus nach Bayreuth die Erlanger Lehrtätigkeit einstellen.
Gebauers Name erscheint in den Vorlesungsverzeichnissen auch nach seiner Berufung nach Bayreuth, doch hat er von 1749 an keine Lehrtätigkeit mehr ausgeübt.
Seine Arbeiten, z.B. über Wochenbetterkrankungen, Uterusblutung und verschiedene Kapitel der inneren Medizin wurden meist in den Erlanger Gelehrtenanzeigen veröffentlicht. Ein besonderes Augenmerk schenkte Gebauer der klinischen Praxis, die er fast jedes Semester ankündigte.

Während seiner 11 Semester dauernden Lehrtätigkeit las er Physiologie, Pathologie, Hygiene, Rezeptierkurs, Therapia generalis et specialis, Chirurgie und Semiotik nach S t a h l [1] und J u n (c) k e r [2].

Quellen: Univ.Arch.Erlg.-Nbg., T.II, Pos.1, Lit.G., Nr. 3.

Literatur: BLÄ, Bd.II, S.703; Engelhardt, S.37f.; Fikenscher, Vollst. akadem. Gelehrtengesch..., Abt.II, S.26; Jamin, S.210.

Anmerkungen:

1) Möglicherweise fanden folgende Werke Stahl's Verwendung:
"Theoria medica vera, physiologiam et pathologiam ... sistens".

"Matheria medica, oder Zubereitung, Kraft und Wirkung ..."
"Ars sanandi cum exceptatione opposita arti ..."
"Medicin Schlüssel zu richtig. Erkenntniß ..."
"Untersuchung der Krankheiten ..."

2) Es könnte sich aber auch um die von Jun(c)ker nach Stahls Lehren verfaßte Compendien handeln:
"Conspectus formularum medicarum ..."
"Consp. Chirurgiae ..."
"Consp. Physiologiae Medicae et Hygieines ..."
"Consp. Pathologiae ..."
"Consp. Therapiae generalis ..."
"Institutiones Physiologiae et Pathologiae medicae, quibus accedit Hygieine et Semiologia ..."

H O F F M A N N , Georg Franz[1)]

geb. 19.1.1766 in Marktbreit a.M.
gest. 5./17.[2)]**3.1821 in Moskau**

Als Sohn des Stadt- und Landphysikus in Marktbreit, eines gebildeten und wissenschaftlich interessierten Mannes, genoß Hoffmann die Anfangsausbildung zu Hause. Seine beiden Onkel, Daniel Hoffmann, Apotheker in Würzburg, und Joh. Adam Hoffmann[3)], Professor der Medizin in Herborn, übernahmen die weitere Ausbildung und weckten sein Interesse für Botanik. 1780 bezog er die Universität Erlangen, wo gerade Schreber das Fach Botanik vertrat. Bereits während des Studiums gab Hoffmann botanische Werke[4)] heraus. 1786 promovierte er in Erlangen mit der Dissertation "De vario lichenum usu" zum Dr.med. und ging anschließend auf eine Studienreise durch Deutschland und die Niederlande. Im Jahre 1789 bekam er die außerordentliche Professur der Medizin an seiner Alma mater, folgte jedoch 1791 dem Ruf als ordentlicher Professor der Medizin und Direktor des Botanischen Gartens nach Göttingen. Die phytographische Gesellschaft in Göttingen war seine Stiftung. Göttingen sollte nicht die letzte Wirkungsstätte dieses namhaften Botanikers werden. 1803 nahm er den Ruf nach Moskau an und lehrte dort ab 1804 an der Universität und an der medizinisch-chirurgischen Akademie.
In Erlangen las Hoffmann nur vier Semester[5)] forensische Anthropologie und medizinische Polizeiwissenschaft nach M e t z g e r [6)], Materia medica nach G e s e n i u s [7)] und Pflanzensystem nach L i n n é [8)].

Quellen: Univ.Arch.Erlg.-Nbg., T.II, Pos.1, Lit.H., Nr.9; Personal-Akt aus dem Univ.Arch. Göttingen.

Literatur: BLÄ, Bd.III, S.261f.; Engelhardt, S.65; Fikenscher, Vollst. akadem. Gelehrtengeschichte ..., Teil III., S.26; Grotefend, S.1 u. S24ff.; Personalstand der Univ.Erlg. 1742-1843, S.91 u. XIV; Vogel u. Endriß, S.31; Wagner, Register zur Matrikel der Univ. Erlg. 1743-1843, S.255.

Anmerkungen:
1) Im Personalakt aus dem Universitätsarchiv Erlangen (Bestallungs-

dekret v. 13.11.1786) als Hoffmann Georg Friedrich bezeichnet. In allen zur Verfügung stehenden Nachschlagewerken sowie im Personalakt der Univ. Göttingen und in seiner Dissertation wird er als "Georg Franz" angegeben. Auch seine eigenhändige Unterschrift lautet Georg Franz (siehe Anhang). Es kann sich also nur um den gleichen Namensträger handeln.

2) Offenbar ist das Sterbedatum im BLÄ nach dem Alten und Neuen Stil angegeben (Julianischer u. Gregorianischer Kalender. Vgl.Grotefend).
3) Hoffmann Johann Adam lehrte 1743 in Erlangen (siehe die entspr. Biographie).
4) "Envmeratio Lichenum" Erlangae 1784 und "Historia falicum" Leipz. 1785.
5) Laut VV. ab SS. 1790 - WS. 1791/92.
6) Nach dem "Handbuch der Staatsarzneikunde, enth. die medizin. Polizei".
7) "Tabellarisches Verzeichnis der einfachen Arzneimittel des Gewächsreiches".
8) Wahrscheinlich nach dem "Pflanzensystem".

H O F F M A N N [1] **, Johann Adam**

geb. 7.5.1707 in Schönfeld (Fürstentum Schwarzberg)
gest. 8.1.1781 in Herborn

Als Sohn eines Apothekers[2] genoß er die Anfangsausbildung bei seinem Vater, besuchte später die Stadtschule in Erlangen und anschließend die Lateinschule in Heidelberg. Auf der dortigen Universität studierte er Arzneikunde und widmete sich auch philosophischen und humanistischen Studien. Sein besonderes Interesse galt jedoch der Botanik. 1740 promovierte er bei Wilh. Bernhardt Nebel mit der Dissertation[3] "De corticis pervviani modo operandi" zum Dr.med. Nach der Promotion ging er nach Würzburg, um sich dort in Anatomie weiterzubilden. Seine Absicht, in Heidelberg zu praktizieren, konnte er nicht mehr ausführen. 1743 bekam er den Ruf an die neu gegründete Universität Erlangen als fünfter ordentlicher Professor. Nach kurzer Lehrtätigkeit an dieser Hochschule wurde er 1746 als ordentlicher Professor nach Herborn[4] berufen. Erst 1752, nach einer Studienreise durch Europa, die ihn u.a. nach Leyden und Amsterdam führte, trat er dieses Amt an. In Herborn lehrte Hoffmann 35 Jahre lang. Außerdem amtierte er noch als Landphysikus. Durch seine Studien in Holland angeregt, gründete er in Herborn den Botanischen Garten.

In Erlangen lehrte Hoffmann nur sieben Semester. Er las Collegium casuale nach S t a h l [5], Anthropologie und Semiologie nach T e i c h m e y e r [6], Rezeptieren und praktische Medizin nach J u n (c) k e r [7], Pathologie nach W u c h e r e r [8], Materia medica nach L u d w i g [9]. Ferner lehrte Hoffmann noch spezielle Pathologie sowie auch die Therapie.

Quellen: Univ.Arch.Erlg.-Nbg., T.II, Pos.1, Lit.H., Nr.3.

Literatur: Engelhardt, S.38; Fikenscher, Vollst. akadem. Gelehrtengeschichte ..., Abt.II, S.30; Grün, S.126f.[10]; Jamin, S.210; Papst, S.32.

Anmerkungen:

1) In der Literatur divergieren die Angaben über Geburts- u. Sterbedaten. Bei Fikenscher, Vollst. akadem. Gelehrtengesch.: geb. 8.5.1707, gest. 7.1.1781. Bei Grün: geb. 7.5.1707, gest.8.1.1781.

2) Fikenscher gibt seinen Vater als Apotheker, dagegen Grün als Arzt an.
3) In der Univ.Bibl. Erlangen vorhanden.
4) Gegründet 1584 als Akademie, wurde später zur Universität ernannt (1654 - 1817).
5) Wohl nacb dem Werk "Collegium casuale, sic dictum minus in qvo complectvntvr casus centvm et dvo ..."
6) Herangezogen wurde wohl das Werk "Elementa anthropologiae, sive corporis humani ..."
Ein adaequates semiologisches Werk konnte nicht ermittelt werden.
7) Rezeptieren nach dem "Conspectus formularum medicarum ..."
Im SS. 1746 angegeben: "... conspectum formularum Medicarum".
Für prakt. Medizin wurde wohl das Werk "Conspect. Medicinae Theoretico-Practicae, ..." herangezogen. Im WS. 1746/47 kündigt Hoffmann an: "... Conspectum Medicinae theoretico-practicae commentabitur, ..."
8) Es könnte sich um das Werk "Pathologia specialis statum corporis humani ..." handeln.
9) Ein adäquates Werk wurde nicht ermittelt.
10) Diesen Literaturhinweis verdanke ich Herrn Prof. Dr. Graffmann vom Theologischen Seminar Herborn.

I S E N F L A M M , Jakob Friedrich

geb. 21.9.1726 in Wien
gest. 23.2.1793 in Erlangen

Isenflamms Vater war kaiserlicher Kriegsrat und Hofrat im Dienste verschiedener Fürsten. Die Gymnasialausbildung genoß Isenflamm in Preßburg und nach dem Tode des Vaters in Neustadt a.d.Aisch, wo er bei einem Freunde seines Vaters lebte. Im Jahre 1744 begann er das Medizinstudium in Erlangen. Hier promovierte er 1749 bei Weis(s)mann zum Dr.med. mit der Dissertation "De congestionum mechanismo". Nach der Promotion ging er auf eine Studienreise nach Schweden und Wien, wo er bis 1763 verblieb, um anschließend noch eine Europareise zu unternehmen.
Im Jahre 1763 wurde er in Erlangen zum ordentlichen Professor der Medizin und Anatomie und zum Hofrat ernannt. Sein Amt trat er als zweiter Ordinarius[1] 1764 an. In darauffolgenden Jahren wurden ihm verschiedene Ehrungen zuteil. 1770 erfolgte seine Aufnahme in die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften in Nürnberg, 1777 wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft des Erlanger Instituts der Moral und der Schönen Wissenschaften verliehen und 1788 die Doktorwürde der Erlanger philosophischen Fakultät. Im Jahre 1791 rückte er zum ersten ordentlichen Professor auf[2].

Isenflamm[3] lehrte in Erlangen ununterbrochen 30 Jahre lang. Der Universität war Isenflamm sehr verbunden, so daß er wiederholt Rufe[4] an andere Universitäten ausschlug. Siebenmal versah er das Amt des Prorektors. Sein Verdienst war u.a. die Einführung der Pockenschutzimpfung in Erlangen (zusammen mit Rudolph).

"Was Delius seinem Hauptfach der Chymie ist, das war schon lange D.Jacob Isenflamm der Anatomie und Physiologie"[5] In seinen Vorlesungen berücksichtigte er auch die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse. Im SS. 1790 kündigt er z.B. an: "... Physiologiam docebit, praeeunte quidem B.Lvdwigio, ita tamen ut et recentissimas observationes interspersurus sit."

Isenflamm unterrichtete Botanik nach L i n n é [6], Physiologie, Pathologie und Krankheitssymptome nach B o e r h a a v e [7], Physiologie, Pathologie, Therapia specialis, Semiotik und klinische

Praxis (über Krankheiten der Schwangeren, Wöchnerinnen und Kinder) nach L u d w i g [8], Anatomie, Osteologia sicca und Therapia specialis nach H e i s t e r [9], Krankheitssymptome nach L o m m i u s [10], Rezeptieren nach G r u n e r [11], Medicina forensis nach K a n n e g i e ß e r [12]. Ferner führte er Präparierübungen durch.

Quellen: Univ.Arch.Erlg.-Nbg., T.II, Pos.1, Lit.J., Nr.1.

Literatur: ADB, Bd.XIV, S.630; BLÄ, Bd.III, S.379; Engelhardt,S.54f.; Fikenscher, Vollständige akadem. Gelehrtengeschichte ..., Abt.II,S.72; Fleischmann, S.4ff.; Martius, S.141-143; Mayer, S.143; Memoriam Jac.Frider.Isenflamm ...; Papst, S.26; Weidner, S.8-32.

Anmerkungen:

1) "Im Jahre 1763 wo der große Schmidel als Leibmedicus des Markgrafen Alexanders nach Ansbach gieng, wurde auf höchsten Befehl D.Jacob Friedr. Isenflamm aus Wien, ein vormaliger Zögling unserer Universität, welcher auch auf derselben im Jahre 1748-49 promovirt worden ist, als 2 ter ordentlicher Professor der Medicin, Anatomie und Botanik, mit einem Gehalte von 500 fl. und 4 Klafter Brennholz hierher berufen. Er trat sein Amt 1764 an und lud durch ein Programm de tunica cellulosa zu seiner am 31. März desselben Jahrs abgehaltenen Rede ein." Fleischmann, S.4f.
2) 1791 verstarb Delius.
3) Sein ältester Sohn Johann Christian berichtet ausführlich über das Lebensende seines Vaters. Vgl. Memoriam ..., S.15ff.
4) "Isenflamm, welcher 1774 einen sehr ehrenvollen und vorteilhaften Ruf für die erste Stelle in der medizinischen Fakultät zu Göttingen erhalten, denselben aber abgelehnt hatte, erfreute sich dafür im Jahre 1775 vom Markgrafen Alexander einer Belobung und Gehaltserhöhung, wobei zugleich befohlen wurde, zur Ehre der Universität Erlangen und ihrer Lehrer, diese Vocation und Ausschlagung derselben in der Erlanger gelehrten Zeitung bekannt zu machen."
Fleischmann, S.6.
5) Papst, S.26.
6) Im VV. keine Angabe des Werkes.
7) Für diese Vorlesungen wurden offenbar die "Institutiones ..." verwendet.

8) Verwendung fanden wohl die "Institutiones".
9) Anatomie und Osteologia sicca wurden wahrscheinlich nach dem "Compendium anatomicum ..." gelesen. Vielleicht hat Isenflamm aber auch die "Observationes anatomicae, ..." herangezogen. Therapia specialis las er evtl. nach dem "Compendium medicinae practicae ..."
10) Höchstwahrscheinlich nach dem Werk "Observationum medicinalium libri tres, ..."
11) Wohl nach dem Buch "Via et ratio, formulas med. conscribendi."
12) Offenbar nach den "Institutiones medicinae legalis ..."

L O S C H G E , Friedrich Heinrich

geb. 16.2.1755 in Ansbach
gest. 29.9.1840 in Erlangen

Sein Vater war Weinhändler und Wirt in Ansbach. Nach Absolvierung des Gymnasiums in seiner Vaterstadt studierte Loschge 1775 Medizin in Erlangen, 1777 in Strassburg und 1779 wieder in Erlangen, wo er 1780 mit der Dissertation "De medicina obstetricia agente et expectante" zum Dr.med. promovierte. Nach der Promotion setzte er seine Studien in Strassburg fort, um sich anschließend als Arzt in Ansbach niederzulassen. 1784 bekam Loschge als Nachfolger des emeritierten Prosektors Nüzel die Prosektur in Erlangen und wurde gleichzeitig Professor extraordinarius der Medizin[1]. Die Akademie der Naturforscher in Erlangen wählte ihn 1791 zum Mitglied und zum Sekretär. 1792 übertrug ihm J.F. Isenflamm[2], der aus Gesundheitsgründen nicht mehr in der Lage war, das Amt des Anatomen zu versehen, diese Tätigkeit, und nach dem Tode Isenflamms (1793) wurde Loschge vierter Ordinarius für Anatomie und Physiologie. 1795 erfolgte seine Ernennung zum preussischen Hofrat. 1797, nach dem Tode Rudolphs, rückte Loschge zum dritten ordentlichen Professor auf. Seinem eigenen Wunsch gemäß trat er 1824 in den Ruhestand[3]. Loschges Schüler und Nachfolger Fleischmann würdigt im Jahre 1830 die Tätigkeit Loschges in einer Schrift[4], die er anläßlich des 50-jährigen Doktorjubiläums seines Lehrers verfaßt hat. Siebenmal war Loschge Prorektor der Universität.

Seine besonderen Verdienste betrafen die Erweiterung und Vergrößerung der anatomischen Anstalt. Loschge war Mitarbeiter der von Schreber herausgegebenen Zeitschrift "Der Naturforscher", in welcher er zahlreiche Aufsätze veröffentlichte. Sein bedeutendstes und größtes Werk "Die Knochen des menschlichen Körpers und ihre vorzüglichen Bänder in Abbildungen und kurzen Beschreibungen" erschien in Erlangen 1789-96. Auch zu Schrebers Werk "Die Säugetiere" lieferte er einen Beitrag.

Loschge las über akute Kinderkrankheiten nach H a r r i s [5], Therapia generalis und Physiologie nach L u d w i g [6], Lehre von der Natur des Menschen von P l o u q u e t [7], Pathologia generalis nach G a u b [8]; Medicina forensis, Physiologie und pathologische Semiotik nach M e t z g e r [9], medizinische Enzyklopädie nach H e r z [10], Physiologie nach B l u m e n b a c h [11], Physiologie nach H i l d e b r a n d t [12].
Ferner lehrte er Osteologia sicca nach seinem eigenen Werk[13], Frauenkrankheiten, medizinische Anthropologie und führte Präparierübungen durch.

Quellen: Univ.Arch.Erlg.-Nbg., T.II, Pos.1, Lit.L., Nr.5.

Literatur: ADB, Bd.XIX, S.213; BLÄ, Bd.III, S.844; Engelhardt, S.64; Fikenscher, Vollständige akadem. Gelehrten Geschichte ..., Abt.II, S.109, Abt.III, S.26; Fleischmann, S.7f.; Martius, S.166-169; Necrolog, S.206; Papst, S.32; Vocke, Teil I, S.136; Weidner,S.32-35.

Anmerkungen:

1) "Am 7. Aug. 1784 wurde vom Markgrafen Alexander an die Stelle des auf eigenes Ansuchen pro Emerito erklärten bisherigen Prosektors Hofr. D.Nüzels, der D.Medic. Friedr. Heinr. Loschge wegen seiner in allen Theilen der medicinischen Wissenschaft überhaupt besitzenden gründlichen Kenntnisse, und besonders in dem anatomischen Fache sich erworbenen vorzüglichen Einsicht, zum Prosector unter Beilegung eines jährlichen Gehalts vom 300 fl.rhn. sammt mit dieser Stelle verknüpften Emolumenten, und zugleich zum auserordentlichen öffentlichen Lehrer der Medicin mit der huldreichsten Versicherung, bei einer künftigen sich ereignenden Erledigung in facultate medica als Prof. Medic. ordinarius ange-

stellt zu werden, ernannt. Darauf schrieb Loschge 1785 im Dec. als Einladung zur Antrittsrede ein Programm, de commodis quibusdam ex singulari infantum calvariae structura oriundis. Nüzel starb am 24. Nov. 1786 und am 5. Febr. 1787 wurden hierauf laut Decret vom 4. Jan. d.J. dem Prosector und Prof. D.Loschge zu den bereits bewilligten 300 fl. noch 200 fl. an Geld und die 5 Klafter Holz jährlich zugelegt, welche Ersterer in dieser Zeit gehabt hatte."

Fleischmann, S.7.

2) "Bereits im Winterhalbjahre 1792/93 musste sich Isenflamm wegen Entkräftigung und Krankheit von den beschwerlichen Arbeiten der Anatomie losmachen und solche dem Professor Loschge, seinem Prosector, auftragen, dessen Betriebsamkeit und Geschicklichkeit Isenflamm in der Zeit, da Loschge das Amt eines Prosectors versehen, erprobt zu haben öfters aus eigener Bewegung gerühmt, und den er als seinen eventuellen Nachfolger in der Lehrstelle der Anatomie betrachtet hat." Ebenda S.8.

3) "... denn die Schwäche, welche zuerst in einem Gehörleiden sich zeigte, für welches schon im J. 1781 besondere ärztliche Hilfe nöthig ward, stärker aber und zwar auch schon an dem dreissigjährigen Manne, in Zittern der Hände sich äusserte - diese Schwäche nahm immer mehr zu und erschwerte theils durch Harthörigkeit den Umgang, theils durch das heftige Zittern die Manipulation und das Schreiben." Necrolog, S.206.

4) Fleischmann Gottfr., Geschichtlicher Überblick der Kgl.anatomischen Anstalt zu Erlangen. Erlangen 1830.

5) Nach dem Werk "De morbis acutis infantum"

6) Nach "Institutiones therapiae generalis" und "Institutiones physiologicae".

7) Nach dem Buch "Skizze der Lehre von der menschlichen Natur".

8) Nach "Institutiones pathologiae medicinalis".

9) Medicina forensis las er wahrscheinlich nach dem "Handbuch der Staatsarzneikunde, enth. die medizin. Polizei". Physidogie wohl nach dem "Grundriss der Physiologie". Für pathologische Semiotik wurde der 2. Teil des Werkes "Grundsätze der sämtlichen Teile der Krankheiten" verwendet.

10) Wahrscheinlich nach dem "Grundriss aller medicin. Wissenschaften".

11) Wohl nach "Institutiones Physiologicae".
12) Nach dem Kompendium "Lehrbuch der Physiologie des menschl. Körpers".
13) Diese Vorlesung, bereits im SS. 1785 angekündigt, las er zuerst wahrscheinlich nach seinen Aufzeichnungen. Das Werk "Die Knochen des menschlichen Körpers ..." erschien später (siehe S.20).

P F A N N , Matthias Georg

geb. 3.10.1719 in Bruck b. Erlangen
gest. 16.6.1762 in Erlangen

Pfann entstammt einer Ärztefamilie[1]. Sein Vater praktizierte in Bruck b. Erlangen. Nach Gymnasialabschluß in Nürnberg studierte Pfann 1736 in Jena unter Georg Erhard Hamberger, Simon Paul Hilscher, Hermann Friedrich Teichmeyer. 1739 ging er nach Altdorf b. Nürnberg, wo er auch zum Dr.med. promovierte[2]. Die Doktorwürde wurde ihm 1740 in absentia verliehen. Er befand sich gerade auf einer Reise durch Deutschland, die ihn u.a. nach Strassburg führte. Dort betrieb er medizinische und botanische Studien. 1741 kehrte er, durch Erkrankung an weiteren Reisen verhindert, nach Bruck zurück und übte zwei Jahre lang ärztliche Praxis aus. 1743 wurde er als dritter ordentlicher Professor nach Erlangen berufen. Er beabsichtigte jedoch, die Güter und die Praxis seines verstorbenen Vaters in Bruck zu übernehmen, und wurde deshalb bereits 1750 aus dem akademischen Dienst entlassen, verblieb aber in Erlangen und praktizierte hier. Die Akademie der Naturforscher in Halle wählte ihn 1751 zum Mitglied. 1752 wirkte er in Erlangen als Bataillons-Physikus und 1754 erhielt er als Militärphysikus den Titel eines Hofrates. Während seiner akademischen Tätigkeit amtierte Pfann zweimal als Dekan. In Erlangen lehrte er 15 Semester.

Einen breiten Raum in seinen Vorlesungen nahm die Chirurgie ein, wobei er ein besonderes Augenmerk auf den praktischen Gebrauch der Instrumente, der Apparate und auf das Anlegen der Verbände richtete. Bei der Besprechung der Augenkrankheiten hat Pfann nicht nur Saint-

Ives kommentiert, sondern auch eigene Fälle vorgetragen und die wichtigen Punkte den Hörern diktiert.

Pfann las Diätetik nach Friedrich H o f f m a n n [3], Physiologie, Pathologie und Semiologie nach H a m b e r g e r [4], Geburtshilfe nach D i o n i s [5], Physiologie, Pathologie und klinische Praxis nach B o e r h a a v e [6], Augenkrankheiten nach de S a i n t - I v e s [7], Verletzungen nach Col de V i l a r s [8], Rezeptierkurs und Materia medica nach W e d e l und J u n (c) k e r [9], Chirurgie[10] (auch Verbandslehre und Instrumentalkunde) nach P l a t n e r oder E s c h e n b a c h , Frakturen und Luxationen nach P e t i t [11], kommentierte das "Compendium institutionum sive fundamentorum medicinae, ..." von H e i s t e r und besprach die Institutiones medicae von Mauritius H o f (f) m a n n [12].

Quellen: Univ.Arch.Erlg.-Nbg., T.II, Pos.1, Lit.P., Nr.2.

Literatur: BLÄ, Bd.IV, S.583; Böhner, S.19-23; Börner, Bd.II, S.605-621; Börner, Bd.III, S.749; Engelhardt, S.36f.; Fikenscher, Vollst. akadem. Gelehrten Geschichte ..., Abt.II, S.19; Heidacher, Geschichte der Chirurg. Universitätskl..., S.17; Jamin, S.210; Jöcher, Bd.V, Sp.2161; Meusel, "Verstorbene", Bd.X, S.375.

Anmerkungen:

1) Pfanns Onkel, Johann Pfann, übte in Laufamholz ärztliche Praxis aus. Sein Großvater väterlicherseits war als "Bauerndoktor Pfann-Wölfel" (Heilpraktiker) aus Reutles im 17. J. bekannt. Unter dem Druck des Nürnberger Ärztekollegiums hat ihm die Stadt Nürnberg die Ausübung des Heilberufes wiederholt untersagt (Konrad Böhner, Der Bauerndoktor von Reutles; in der Zeitschrift "Das Schöpfrad" 2. Jg. (1928) S.19-23). Diesen Hinweis verdanke ich dem Leiter des Stadtarchivs Erlangen, Herrn Archivrat Johannes Bischoff.
2) Seine Dissertation "De usu venae sectionis in rarefactione massae sanguineae nimia" ist in der Univ.Bibl.Erlg. vorhanden.
3) Wohl nach dem Werk "De studiis per regulas Diaeteticas ..."
4) Physiologie - siehe die Biographie von Hamberger, Anm. "1". Pathologie wurde wahrscheinlich nach "De inflammationum pathologia" gelesen. Ein semiologisches Werk konnte nicht ermittelt werden.

5) Wohl nach dem Werk "Traité général des accouchements ..."
6) Über diese Vorlesungen finden sich im VV. keine näheren Angaben. Wahrscheinlich wurden die "Institutiones medicae ..." verwendet.
7) Offenbar nach dem Lehrbuch "Nouveau traité des maladies des yeux, ..."
8) Wohl nach Vilars Werk "Cours de chirurgie ..."
9) Dem VV. ist nicht zu entnehmen, um welche Werke es sich handeln könnte. Möglicherweise fanden folgende Werke Verwendung:
Von Wedel: "Amoenitates materiae medicae", "Tabulae Synopticae de compositione ...", "Syllabus materiae medicae ..."
Von Jun(c)ker: "Consp. formularum medicarum ...", "Consp. therapiae generalis c.not. in materiam medicam ..."
10) Von Platner wurden offenbar die "Institutiones chirurgiae ..." und von Eschenbach "Die Anfangsgründe der Chirurgie ..." verwendet.
11) Nach "Traité des maladies des os, ..."
12) Es könnte sich um "Synopsis institutionem medicinae, ..." handeln.

R U D O L P H , Johann Philipp Julius

geb. 4.12.[1)]1729 in Marburg
gest. 5.3.1797 in Erlangen

In seiner Geburtsstadt, wo sein Vater als Hospitalverwalter tätig war, besuchte Rudolph die Anfangsschule. Besonders interessierte er sich für die Chirurgie, die er bei dem Chirurgen Michael Adelung in Marburg zwei Jahre lang erlernte. In Kassel legte er die Prüfung ab und wirkte als Kompaniefeldscher. Diese Tätigkeit befriedigte ihn jedoch nicht und er studierte weiter in Strassburg Anatomie, Physiologie und Chirurgie. Von 1746 - 1754 diente er in französischen Hospitälern. Anschließend ging er nach Holland. 1755 unternahm er als Schiffsarzt eine Reise nach Batavia, Japan und China; auch nahm er an den Kriegsereignissen zwischen Holländern und Engländern in Ostindien als Chirurg teil. Erst 1765 kehrte er nach Europa zurück und besuchte seinen Bruder, den Rechtsgelehrten Johann Christoph Rudolph in Erlangen. Dieser Besuch sollte für seine weitere Tätigkeit den Ausschlag geben. Dem Rate Delius' und Isenflamms folgend, ging er

zur Erweiterung seiner Kenntnisse wieder nach Strassburg und hörte dort Mathematik, Anatomie, Chemie und Geburtshilfe. 1768 promovierte er in Erlangen bei Delius mit der Dissertation "De ustione cranii in epilepsia" zum Dr.med. und wurde im folgenden Jahr zum Professor extraordinarius für Medizin und Chirurgie in Erlangen ernannt[2]. Dieses Amt übernahm er 1770 mit der Rede "De misera rei medicae condicione apud Indiae orientalis populos". 1774 bekam er die vierte ordentliche Professur und wurde gleichzeitig zum Hofrat ernannt. 1790 wählte ihn die kaiserliche Akademie der Naturforscher in Erlangen zum Mitglied. 1791[3] rückte er auf die dritte und 1793[4] auf die zweite ordentliche Professur.
In Erlangen lehrte Rudolph 45 Semester bis zu seinem Tode. Seine besonderen Bemühungen galten der Ausbildung der Studierenden in der theoretischen sowie praktischen Chirurgie. Er verfügte über eine außerordentlich reiche Erfahrung als Chirurg, die er auf seinen Reisen gesammelt hatte. So waren seine chirurgischen Vorlesungen sehr umfassend ausgebaut und manches Semester beschäftigte er sich ausschließlich mit der Chirurgie und damit verbundenen Gebieten. Die Operationen führte er auch in Gegenwart von Studierenden aus[5].
Eine Erwähnung verdienen die Vorlesungen über die Geschlechtskrankheiten (SS. 1783). U.a. führte Rudolph zusammen mit Isenflamm die Pockenschutzimpfung in Erlangen ein.

Rudolph lehrte Chirurgie, Pathologia generalis und Physiologie nach L u d w i g [6], Krankheiten der Schwangeren und Wöchnerinnen nach dem Kompendium von T h e b e s [7], Geburtshilfe und Chirurgie nach H e n c k e l [8], Therapie und Pathologie der Tumoren nach dem Kompendium von P l a t n e r [9], Diätetik nach B o e r h a a v e [10].

Ferner las er Augenkrankheiten, Frakturen und Luxationen, Rezeptieren, Geschlechtskrankheiten, Verbandslehre, Instrumentalkunde (Verfertigung und Gebrauch), chirurgische Semiotik, chirurgische Pharmazie. Jedes Wintersemester kündigte er einen Operationskurs im anatomischen Theater an.

Quellen: Univ.Arch.Erlg.-Nbg., T.II, Pos.1, Lit.R., Nr.6.

Literatur: BLÄ, Bd.IV, S.911; Engelhardt, S.63f.; Fikenscher, Vollst. akadem. Gelehrtengesch..., Abt.II, S.97; Heidacher, Geschichte der Chirurg. Universitätsklinik Erlg., S.19; [Krafft], S.15; Martius, S.30f.; Memoriam Joannis Phil.Jul.Rvdolph ...; Papst, S.29.

Anmerkungen:

1) In der Literatur divergieren die Angaben über das Geburtsdatum (Fikenscher, Vollst. akadem. Gelehrtengesch., Abt.II, S.97: geb. 4.12.1729; BLÄ, Bd.IV, S.911: geb. 7.12.1729. Lt. Eintragung im Kirchenbuch der Elisabeth-Gemeinde Marburg/L. wurde Rudolph am 23.12.1729 getauft. Die Geburtsdaten erscheinen in den Kirchenbüchern erst ab Mitte des 18. J. Diese freundliche Auskunft verdanke ich Herrn Dr. Kurt Stahr vom Staatsarchiv Marburg/L.

2) "Der neue ausserordentliche Lehrer ist Herr Professor Rudolph, ein Bruder des Herrn Prorektors. Dieser versuchte Mann hat mit unserem so sehr geliebten Hofrath Isenflamm in hiesiger Stadt die Einpfropfung der Kinderblattern mit dem besten Erfolge eingeführet. Sein Hauptgeschäfte wird seyn, die Wundarzneykunst und Geburtshülfe wissenschaftlich zu lehren. Er hat in Strasburg die Vorlesungen D. Bärs und Eisenmanns; in Colmar die Anweisung des Chirurgien Maior und D. Marechal des Jüngern; in Douay den Unterricht D. Marechal (des ältern Bruders) und zu Maubeuge die Anleitung des Chirurgien Maior und Demonstrateur Royal Michel, viele Jahre lang genutzet, und endlich zu Strasburg die Wissenschaft der ganzen Chirurgie und die Anweisung zu Operationen bey dem Chirurgien Maior des Armees du Roy, le Riche, auch letztere bey dem P. Pfeffinger erlernet. Er fand überall erwünschte Gelegenheit, seine Kenntnisse anzulegen, und durch die manchfältigste Ausübung zu bereichern, auch einen schönen Vorrath von den besten Instrumenten sich anzuschaffen. Insbesondere aber hat er während eines zehnjährigen Aufenthaltes in Ostindien, wo er die Aufsicht über verschiedene Hospitäler geführet, die dasige Art zu heilen mit aufmerksamen Augen betrachtet und sich eine seltene Erfahrung eigen gemacht". [Krafft], S.15.

3) 1791 verstarb Delius.

4) 1793 verstarb Isenflamm.

5) "Er geht mit seinen Schülern nicht nur bei Vorlesungen so viel als möglich praktisch zu Werke und benutzt dazu tote und lebendige Körper, sondern läßt sie auch bei Amputationen und anderen merkwürdigen Fällen, Augenzeugen seiner Behandlungsmethode und wirkliche Teilnehmer an seiner Heilart sein". Papst, S.30. Siehe im Anhang eine Bescheinigung über den Besuch seiner Vorlesungen, die Rudolph einem Studierenden ausstellte.

6) Nach "Institutiones chirurgiae", "Inst. pathologiae" und "Inst. physiologicae".

7) Nach dem Werk die "Hebammenkunst".

8) Aus dem VV. gehen die verwendeten Werke nicht hervor. Siehe die Biographie von Henckel.

9) Wahrscheinlich nach Platners "Chirurgie".

10) Offenbar nach den "Principia diaetetica ..."

S C H M I (E) D E L [1], Casimir Christoph

geb. 21.11.1718[2] in Bayreuth

gest. 18.12.1792 in Ansbach

Sein Vater war Kammerrat und Leibarzt in Bayreuth. Im Alter von zehn Jahren verlor er seine Eltern. Er wurde dann in Arnstadt und Gera erzogen. 1735 begann er mit dem Universitätsstudium in Jena und studierte 1736 in Halle Naturwissenschaften und Medizin. Hier waren u.a. Selle, Friedrich Hoffmann und Joh. Heinrich Schulz(e) seine Lehrer. Anschließend ging er nach Jena zurück und studierte weiter unter Karl Friedrich Kaltschmied, Hermann Friedrich Teichmeyer, Simon Paul Hilscher und Georg Ehrhardt Hamberger. 1742 promovierte[3] er dort bei Hilscher zum Dr.med. Nach der Promotion und kurzer ärztlicher Tätigkeit in seiner Vaterstadt wurde er Professor an der dortigen neugegründeten Akademie[4]; nach Verlegung derselben nach Erlangen und Gründung der Universität lehrte er als zweiter Ordinarius. Schmi(e)del war auch der erste Decan der Med. Fak. 1745 wurde er Brandenburgischer Hofrat und 1750 Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Naturforscher in Halle. 1760 rückte er zum ersten ordent-

lichen Professor auf. Zweimal amtierte er als Prorektor. 1763 stellte er die akademische Tätigkeit ein und folgte dem Ruf als Leibarzt nach Ansbach. Hier geriet er jedoch in Ungnade und wurde aus dem Hofdienst entlassen. Er arbeitete wissenschaftlich[5] und übte ärztliche Praxis aus. Durch seine wissenschaftliche und ärztliche Tätigkeit gelangte er zu hohem Ansehen, so daß ihm 1771 der Hofrattitel verliehen und das Amt des Präsidenten des Medizinalkollegiums übertragen wurde. 1773 - 1774 unternahm Schmi(e)del eine ausgedehnte Reise durch die Schweiz, Frankreich und Deutschland[6]. Auf dieser Reise hatte er Gelegenheit, sich umfangreichen wissenschaftlichen Studien zu widmen und viele Pflanzen zu beschreiben[7].
Von dieser Reise zurückgekehrt, ging er alsbald (1775-76) als Begleiter seines Fürsten wieder nach Frankreich und Italien. Die letzten Jahre seines Lebens war er geisteskrank.
Sein bedeutendes Werk "Icones plantarum et analysis partium ..." wurde in Nürnberg 1747 veröffentlicht. Es erschien auch in weiteren Auflagen. Schmi(e)dels Interesse für Botanik wurde bereits während der Schulzeit geweckt und er blieb diesem Fach zeitlebens zugetan.

In Erlangen lehrte Schmi(e)del 40 Semester. Er las Physiologie nach Institutiones von B o e r h a a v e , Systema naturae nach L i n n e [8], Physiologie nach H a m b e r g e r [9]. Ferner las er Osteologie, Botanik, Anatomie, Pathologie, Semiologie, Therapia generalis et specialis, klinische Praxis, Medicina legalis, Diätetik, Chirurgie und führte Leichensektionen[10] durch.

Quellen: Catalogus Bibl. . . . Schreber;
Univ.Arch.Erlg.-Nbg., T.II, Pos.1, Lit.S., Nr.1.

Literatur: Aign, S.16; ADB, Bd.XXXI, S.700; BLÄ, Bd.V, S.91; Börner, Bd.II, S.409-416; Engelhardt, S.36; Fikenscher, Vollst. akadem. Gelehrtengesch., Abt.II, S.4; Fikenscher, Gelehrtes Fürstentum Bayreuth ...", Bd.VIII, S.112; Fleischmann, S.2; Vocke, Teil II, S.316, 383; Weidner, S.4-8; Krauß, S.29f.; Leydig, S.325-355; Meyer, S.315; Rees, S.22.

Anmerkungen:

1) In der Literatur divergiert die Schreibweise. Aber auch Schmi(e)dels eigenhändige Unterschrift ist unterschiedlich. Siehe Anhang.
2) Lt. Eintragung im Taufbuch des Evang.-Luth. Pfarramtes Bayreuth-Stadtkirche (freundliche Mitteilung von Herrn Pfarrer Kneule, Kirchenbuchamt Bayreuth).
3) Seine Dissertation "De exulceratione pericardii et cordis exemplo Illustrata" ist in der UB. Erlg. vorhanden.
4) Im VV. der Bayreuther Akademie kündigt Schmi(e)del an:
   1742: Physiologie nach Institutiones von Boerhaave, Anleitung zur Botanik und anatomische Sektionen.
   1743: Osteologie, Physiologie, Botanik, Naturgeschichte u.Pathologie.
   (Catalogvs praelectionvm in Academia Fridericiana Barvth. Barvthi 1742. Die Vorlesungen in Erlg. beginnen ab WS. 1743/44).
5) "Die Musse, welche unserem Schmidel zu Teil wurde, als er des Hofdienstes einstweilen ledig war, benutzte er zur Herausgabe des botanischen Nachlasses des schweizerischen Naturforschers Gesner, eine Arbeit, die ihn zwanzig Jahre (1751 - 1771) beschäftigte und wozu auch eine Reise in die Alpen unternommen wurde". Leydig,S.325. Dieses Werk, Opera botanica, Pars.I u.II , erschien 1753 - 1771 in Nürnberg.
6) "Die Veranlassung zu der Reise gab eine Krankheit der Herzogin Sophie, einer Tochter des Markgrafen Friedrich ... als ärztlicher Begleiter wurde unser Schmidel ausersehen". Ebenda, S.335.
7) Einen kurzen Bericht über diese Reise enthält das "Prooemium" der ... Schrift "Iter quod annis 1773 et 1774 per Helvetiae, Galliae et Germaniae partem fecit", die nach dem Tode des Autors in lateinischer Sprache erschienen ist. Ebenda, S.336.
8) Wohl nach dem Werk "Systema naturae".
9) Offenbar nach "Physiologia medica ..."
10) "... so hat doch schon im Winterhalbjahre 1743/44 der vorher schon der Friedrichs-Akademie zu Bayreuth als Prof. publ.ord. angestellt gewesene und den 12.9.1743 bei der Friedrich-Universität zu Erlangen als solcher confirmirte Casimir Christoph Schmidel osteologische Vorlesungen gehalten und auf einem Zimmer des alten Universitätsgebeudes Leicheneröffnungen vorgenommen und anatomische Demonstrationen gehalten". Fleischmann, S.2. Siehe auch Wohnhaas, S.27f.

S C H R E B E R , Johann Christian Daniel v.

geb. 17.1.1739 in Weissensee (Thüringen)
gest. 10.12.1810 in Erlangen

Dieser bekannte Schüler Linnés entstammte einer Professorenfamilie. Sein Vater, zuerst Interimsadministrator in Weissensee, lehrte 1760 Philosophie und Kameralwissenschaften an der Universität in Bützow und später Oekonomie, Polizei- u. Kameralwissenschaften in Leipzig. Den Anfangsunterricht erhielt Schreber zu Hause und besuchte später das Waisengymnasium in Halle. Hier studierte er Medizin, Naturwissenschaften und Theologie. Vor allem interessierte er sich schon damals für Botanik, was ihn bewog, 1759 nach Uppsala zu gehen, wo er 1760 bei Linné mit der Arbeit "Theses medicae" zum Dr.med. promovierte. 1761 betätigte er sich als Arzt am Pädagogium in Bützow. Gleichzeitig hatte er einen Lehrauftrag an der dortigen Universität inne. Er war korrespondierendes Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Stockholm. 1764 bekam er eine Berufung als Sekretär der ökonomischen Gesellschaft in Leipzig. Er wurde auch zum Mitglied der kaiserlichen Akademie der Naturforscher in Halle ernannt. In Leipzig sowie in Berlin, wo er sich eine Zeitlang aufhielt, verfaßte er zahlreiche Schriften, durch die er sich als Gelehrter bereits einen Namen erworben hatte, als er 1769 nach Erlangen als 3. Ordinarius berufen wurde. Sein Amt übernahm er mit der Antrittsrede "De nexu scientiarum medicarum cum oeconomicis". 1770 wurde er mit der Leitung des neugegründeten botanischen Gartens beauftragt[1)]. Von 1776 an wirkte er als Direktor des Naturalienkabinetts[2)]. 1791[3)] wurde Schreber zweiter Ordinarius, 1792 Präsident der Akademie der Naturforscher in Erlangen und 1793[4)] erster ordentlicher Professor. Hohe Ehren, nicht zuletzt mit seinem Präsidentenamt verbunden, wurden ihm zuteil - Ernennung zum kaiserlichen Rat, Comes palatinus und Leibarzt. Zahlreiche wissenschaftliche Gesellschaften des In- und Auslandes wählten in zum Mitglied. Schreber war viermal Prorektor und einundzwanzigmal Dekan der medizinischen Fakultät.

Schreber[5)] gab verschiedene Werke Linnés, auch in eigener Übersetzung, heraus. Von Schrebers Werken verdient wohl besondere Beachtung das Werk "Die Säugetiere in Abbildungen nach der Natur mit Beschreibungen",

erstmalig in Erlangen erschienen[6]. Nicht zuletzt seien die Werke "Plantarum verticillatarum vnilabiatarum genera et species". Lips.1774 und "Specilegium Florae Lipsicae" wegen der kolorierten Handzeichnungen Schrebers erwähnt, deren feine, exakte Ausführung von dem beachtlichen Kunstsinn und der Beobachtungsgabe Schrebers spricht. Er war u.a. der Herausgeber der Zeitschrift "Naturforscher", die er ab Heft 14 (Halle 1780) übernahm.

Für seine botanischen[7] Vorlesungen benutzte Schreber Werke von Batsch, Linné, Suckow, Ludwig, Oeder, Schrank und Willdenow. Ferner las er Physiologie[8] nach Blumenbach, Ludwig und Metzger; Materia medica[9] nach Linné, Cartheuser, Loeseke und Ludwig; Medizinische Enzyklopädie nach Gorter[10]; Medizinisch-physikalische Chemie nach Richter[11]; Medizinische Politik nach Ernst Benjamin Gottlieb Hebenstreit[12]; Rezeptieren nach Jun(c)ker[13]; Pathologia generalis und Diätetik nach Ludwig[14]; Botanik, Gifte und Antidote und Materia alimentaria regni vegetabilis nach Plen(c)k[15]; Pharmazie nach Poerner[16]; Gifte des Pflanzenreiches nach Puehn[17]; Materia alimentaria nach Zueckert[18]; Diätetik nach "Principia diaetetica" von Boerhaave, herausgegeben von Delius.
Außerdem las er noch Gerichtsmedizin, Geschichte der Medizin und Arzneimittellehre nach dem Württembergischen Arzneibuch.
Von 1770 - 1810 lehrte er auch als Mitglied der philosophischen Fakultät[19] Oekonomie, Kameralwissenschaft, Metallurgie, Zoologie, Naturgeschichte, Mineralogie, Forstwirtschaft und Agrikultur.

Trotz seiner umfassenden Bildung und seiner Vielseitigkeit scheint Schreber[20] eher ein Theoretiker als ein Praktiker gewesen zu sein. Im Gegensatz zu seinem Vorgänger Delius befaßte er sich kaum mit chemischen Experimenten und ließ diese von seinem Assistenten Martius vorführen. Mit Schreber trat im Chemieunterricht allerdings insofern eine grundlegende Änderung ein, als er nicht mehr an der Phlogistontheorie festhielt, sondern den neuen Lehren von Lavoisier und Priestley sich zuwandte.

Umfassend ausgebaut waren Schrebers botanische Vorlesungen, die in

keinem Semester fehlten. Er besprach nicht nur die Herbarien, sondern auch die Pflanzen des botanischen Gartens und unternahm stets botanische Exkursionen, die sogar im Winter stattfanden, in die Umgebung von Erlangen. Dabei erklärte er auch den Gebrauch der wild wachsenden Pflanzen in medizinischer und ökonomischer Hinsicht. Im SS. 1775 kündigte er z.B. an: "... plantas tam in horto academico botanico cultas, ...; quam in agro Erlangensi sponte provenientes, quarum conquirendarum caussa horis antemeridianis d.Saturni cum Auditoribus exspatiabitur; earumque usum, et medicum et oeconomicum, explicabit". Schrebers Schriften[21] behandeln vorwiegend botanische und naturwissenschaftliche Themen.
Nicht unerwähnt sei Schrebers reich ausgestattete Privatbibliothek, die z.T. in den Besitz der Universitäts-Bibliothek Erlangen überging[22].

Quellen: Catalogus Bibl. ... Schreber, S.28,31;
Univ.Arch.Erlg.-Nbg., T.I, Pos.1, Nr.25;
Univ.Arch.Erlg.-Nbg., T.I, Pos.14, Nr.16;
Univ.Arch.Erlg.-Nbg., T.II, Pos.4, Lit.S., Nr.4.

Literatur: ADB, Bd.XXXII, S.465; BLÄ, Bd.V, S.135; Engelhardt, S.63; Fikenscher, Vollst. akadem. Gelehrten Gesch..., Abt.II, S.85; Goldfuss, S.10; Henrich, Aus Erlangens chem. Vergangenheit, S.132; Hirsching, Bd.II, S.321; Jamin, S.210; [Krafft], S.15; Martius, S.143-151; Memoriam Joannis Christ. Danielis ... de Schreber; Meusel, "Verstorbene", Bd.XII, S.433f.; Meyer, S.334; Papst, S.27; Pummerer und Henrich, S.225; Röhrich, Heinz, Der Botanische Garten der Friedrich-Alexander-Universität ... S.43-54; Rees, S.22-24; Schleebach, S.25; Stöver, T.I, S.343f.

Anmerkungen:

1) Seit 1746 hat sich die Universität mit den Plänen der Gründung eines botanischen Gartens befaßt. Zur Verwirklichung kam es jedoch erst 1770. Vgl. Röhrich, Heinz, Der Botanische Garten der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (1743 - 1965). In: Erlanger Bausteine zur fränkischen Heimatforschung. Erlangen, 12.Jg.(1965) Jahresheft, S.43 - 54.

2) "... unter Schrebers Direction erhielt es einen Zuwachs von seltenen Säugetieren, Fischen und Mineralien, ..." Goldfuss,S.10. Nach dem Tode Schrebers ging ein großer Teil seiner privaten sehr umfangreichen Sammlung in den Besitz dieses Kabinetts über: "... und ein wahrhaft königliches Geschenk bereicherte dasselbe im vergangenen Frühjahr mit 7935 Thieren und 7360 Mineralien aus dem Schreber'schen Nachlasse, ..." Ebenda, S.11.

3) 1791 verstarb Delius.

4) 1793 verstarb Isenflamm.

5) "Schrebers naturhistorische Werke sind klassisch, sind in iedem kultivirten Lande und selbst in beiden Indien gekannt und gelesen, und unter der grossen Menge von Linnés Schülern giebt es zwar manchen Mineralogen, manchen Botaniker, manchen Zoologen, aber schwerlich noch einen Schreber". Papst, S.27f.

6) Im Jahre 1775 bei Walther. Heft 1 - 64 wurde von Schreber herausgegeben und weiter ab Heft 65 - 69 von Goldfuss fortgesetzt. Auch unter Goldfuss erschien 1826 - 1831 bei Palm in Erlangen eine neue Auflage.

7) Es könnte sich um folgendes Werk von Batsch handeln: "Versuch einer Anleitung zur Kenntniß und Geschichte der Pflanzen, für akadem. Vorlesungen entworfen u. mit den nötigsten Abbild. versehen" 2 Teile. Schreber besaß in seiner Bibliothek von Batsch "Analyses florum ..." und "Elenchus fungorum", die er wahrscheinlich auch für die Vorlesungen benutzte.
Von Linné verwendete Schreber "Philosophia botanica".
Nach dem Vorlesungsverzeichnis läßt es sich nicht feststellen, welche Werke von Suckow Verwendung fanden. Schreber besaß in seiner Privatbibliothek folgende Werke: "Anfangsgründe der theoretischen und angewandten Botanik" und "Diagnose der Pflanzen-Gattungen nach der neuesten Ausgabe des Linneanischen Sexualsystems", die er wahrscheinlich auch verwendete.
Von Ludwig wurde wohl das Werk verwendet" Institutiones historico-physicae regni vegetabilis in usum auditorum adornate". Im SS.1770 angegeben: "... fundamenta botanices ad ductum Institutionum regni vegetabilis ..."
Von Oeder hat Schreber offenbar das Werk "Elementa Botanica" T.1

und 2 verwendet. In seiner Privatbibliothek waren noch weitere Werke von Oeder vorhanden, die wohl auch Verwendung fanden: "Kräuterkenntnis" 1. u. 2. Teil u. "Nomenclator botanicus". Schranks "Grundriss der Naturgeschichte der Pflanzen" wurde herangezogen.
Von Willdenow verwendete Schreber den "Grundriss der Kräuterkunde".

8) Von Blumenbach war in Schrebers Bibliothek das Werk "Institutiones Physiologicae" vorhanden, welches wahrscheinlich Verwendung fand. Von Ludwig hat Schreber wohl die "Institutiones physiologicae" verwendet.
Von Metzger besaß Schreber den "Grundriss der Physiologie", nach welchem er wohl auch gelesen hat.

9) Nach Linnés u. Cartheusers "Materia medica".
Von Loeseke kommt wohl das Werk "Arzneymittel" in Betracht, welches in Schrebers Bibliothek vorhanden war.

10) Es könnte sich um das Werk "Medicinae compendium ..." handeln.

11) Wohl nach dem "Lehrbuch der Chemie".

12) Nach dem Werk "Lehrsätze der med. Polizeiwissenschaft".

13) Schreber besaß von Jun(c)ker "Conspectus formularum medicarum" und hat wohl danach gelesen.

14) Nach "Institutiones pathologiae".

15) Folgende Werke von Plen(c)k fanden offenbar Verwendung: "Physiologia et pathologia plantarum", "Toxicologia sive doctrina de venenis et antidotis", "Bromatologia sive doctrina de esculentis et potulentis".

16) "Delineatio pharmaciae chemico-therapeuticae".

17) "Materia venenaria regni vegetabilis".

18) "Materia alimentaria in genera, classes et species disposita".

19) "Das andere neu gestiftete ordentliche Lehramt hat die ökonomischen und Cameral Wissenschaften zu seinem Gegenstande. Dieses ist dem Herrn Hofrat Schreber übergeben. Sie wissen, was sein Vater in dieser Modewissenschaft für Verdienste hat. Wir hoffen von dem Sohne nichts geringeres, da er von Jugend auf dazu angeführt worden, und seinem Fleise mit einem vortrefflichen Genie zu Hülfe kommt". [Krafft], S.15.

20) "In seinen Vorträgen beschränkte er sich meistens darauf, irgendein Compendium abzulesen und etwa durch Vorzeigung der treffenden Gegenstände oder durch wenige Worte aus dem Stegreife zu erläutern. Es schien immer, als sey er ängstlich bemüht, ja nichts zu sagen, wodurch er sich eine Blösse geben konnte, und am allerwenigsten gerieth er mit seinen Zuhörern auf irgendein Gebiet, wo er allgemeine Ansichten oder Grundsätze hätte aussprechen müssen". Martius, S.143f.

21) Schrifttumverzeichnis bei Fikenscher, Vollst. akadem. Gelehrtengesch., Abt.II, S.89ff.

22) "Hr. Hofr. und Professor Schreber - dessen Name als Naturforscher der gelehrten Welt hinlänglich bekannt ist - legte schon in seinen jüngeren Jahren den Grund zu seiner vortreflichen Bibliothek, die besonders im botanischen Fache sehr beträchtlich ist, vermehrte solche zu Leipzig und dann auch hier in Erlangen. Sie zeichnet sich vorzüglich durch kostbare Werke in der Naturgeschichte, Oekonomie, Reisebeschreibungen usw. und durch viele seltene ausländische Werke aus, wozu ihm seine bekannte ausgebreitete Correspondenz mit den grössten Gelehrten und Naturkundigern die beste Gelegenheit mag gegeben haben." Hirsching, Bd.II, S.321.
Es war Schrebers Wunsch, daß seine Privatbibliothek an die Universitätsbibliothek Erlangen verkauft werden sollte. So hat Prof. A. F. Pfeiffer im Jahre 1811 zwecks Preissetzung den Katalog der Schreberschen Bibliothek angelegt. 1812 wurde die Bibliothek durch königliche Verfügung vom Bayerischen Staat gekauft und 1813 fast zur Hälfte nach München an die Akademie der Wissenschaften geholt. Den Rest erhielt die UB. Erlg. Diese freundl. Mitteilung verdanke ich Frau Dr. Agnes Stählin, UB. Erlg.

W E I S (S) M A N N [1], Johann Friedrich

geb. 30.8.1678 in Neustadt a.d.Aisch (Mittelfranken)
gest. 19.8.1760 in Erlangen

Als Sohn eines Apothekers besuchte Weis(s)mann in seiner Geburtsstadt die Anfangsschule und später das Gymnasium in Rothenburg o.b.T. Bei seinem Vater hatte er die beste Gelegenheit, seinem Interesse für die Medizin und Chemie nachzugehen. 1698 studierte er in Altdorf b. Nürnberg Medizin und Naturwissenschaften. 1700 setzte er das Studium in Jena bei Georg Wolfgang Wedel, Georg Erhard Hamberger und Joh. Adrian Slevogt fort. Von dort ging er 1703 für ein Jahr nach Leyden und Amsterdam, wo er sich insbesondere mit Chemie beschäftigte. 1705 promovierte[2] er in Jena bei Joh. Adr. Slevogt und praktizierte anschließend in seiner Heimatstadt. Später übernahm er das Physikat in Windsheim a.d.Aisch. 1717 wählte ihn die Kaiserliche Akademie der Naturforscher in Augsburg zum Mitglied. 1725 ernannte ihn der Markgraf Gg. Wilhelm von Bayreuth zum Leibarzt mit dem Titel eines Hofrates und gleichzeitig zum Stadtphysikus in Erlangen. Nach dem Tode des Markgrafen 1727 siedelte Weis(s)mann nach Erlangen um und arbeitete wissenschaftlich. Er richtete sich ein chemisches Laboratorium ein und experimentierte eifrig. Sein besonderes Interesse galt der Farbenchemie. Seine Erfindung - das Erlanger Blau, ist heute unter diesem Namen nicht mehr bekannt (identisch mit dem Berliner Blau). 1743[3] wurde Weis(s)mann als erster Ordinarius an die neugegründete Universität Erlangen berufen. Zweimal amtierte er als Prorektor. In Erlangen war Weis(s)mann der erste Lehrer der Chemie, die damals noch der medizinischen Fakultät angehörte.

Die Lehrtätigkeit übte Weis(s)mann bis zu seinem 82. Lebensjahr aus. Er las Medicina forensis nach T e i c h m e y e r [4], Materia medica, Chemie und Rezeptierkurs nach S c h u l z (e) [5], Rezeptierkurs[6] nach J u n (c) k e r oder N i k o l a i , Kinderkrankheiten nach W e d e l [7], forensische Anthropologie nach Johann Ernst H e b e n s t r e i t [8], Collegium practicum nach H e i s t e r [9]. Ferner las er noch Frauenkrankheiten.

Quellen: Univ.Arch.Erlg.-Nbg., T.II, Pos.1, Lit.W., Nr.1.

Literatur: BLÄ, Bd.V, S.886; Engelhardt, S.35f.; Fikenscher, Vollst. akadem. Gelehrtengesch..., Abt.II, S.1; Fikenscher, Gelehrtes Fürstentum Baireut ..., Bd.X, S.84; Henrich, Aus Erlangens chem. Vergangenheit, S.109ff.; Jamin, S.210; Memoriam Johannis Friderici Weismanni; Pummerer und Henrich,S.224; Schleebach, S.8.

Anmerkungen:

1) In der Literatur divergiert die Schreibweise. Weis(s)mann selbst unterschreibt auch verschieden (Siehe Anhang).
2) Seine Dissertation "De balsamo vero, quod vulgo opobalsamum dicitur" ist in der Univ.Bibl. Erlg. vorhanden.
3) Im VV. der Bayreuther Akademie kündigt Weis(s)mann 1743 Materia medica an.(Catalogus praelectionvm in Academia Fridericiana Barvth. Barvthi 1742. Die Vorlesungen an der Erlg. Univ. beginnen ab WS. 1743/44.)
4) Nach den "Institutiones medicinae legalis vel forensis".
5) Materia medica wohl nach dem Werk "Theses de materia medica". Für die chemischen Vorlesungen benutzte Weis(s)mann wahrscheinlich das Werk "Chemische Versuche nach dem eigenhändigen Manuskript des Herrn Verfassers zum Druck befördert durch D.Christoph Carl Strumpff".
   Das Rezeptieren wurde vermutlich nach dem Buch "Libellus memorialis de Formulis praescribendis commodo praelectionum academicarum editus" gelesen.
6) Weis(s)mann gibt auch an, das Rezeptieren noch nach Jun(c)ker oder Nikolai vorgetragen zu haben. Dabei wird er wohl von Jun(c)ker "Conspectus formularum medicarum exhibens ..." und von Nikolai "Methodus concinnandi formulas medicamentorum ..." benutzt haben.
7) Nach "Liber de morbis infantum".
8) Nach "Anthropologia forensis ..."
9) Wahrscheinlich nach dem Werk "Compendium medicinae practicae, ..."

W E N D T , Friedrich v.

geb. 28.9.1738 in Sorau (Niederlausitz)
gest. 2.5.[1] 1818 in Erlangen

Sein Vater war Antistes der Geistlichen in Sorau. Im Elternhaus genoß er eine sorgfältige Anfangsausbildung. 1758 hörte er in Halle philosophische, medizinische und naturwissenschaftliche Vorlesungen. In Göttingen setzte er 1761 sein Studium fort und promovierte an seiner alma mater 1762 mit der Dissertation "Obseruationes de pleuritide et peripneumonia" zum Dr.med. Anschließend übte er ärztliche Praxis in Genthin bei Marburg aus. Später übernahm er das Physikat in Pless und wurde Leibarzt des Fürsten von Anhalt-Pless. 1777 begab er sich als Leibarzt zum Grafen von Isenburg. Nach dem Tode des Grafen heiratete er dessen Witwe und übersiedelte nach Erlangen. Bereits 1778 wurde er zum fünften Ordinarius der Medizin und zum Hofrat in Erlangen ernannt. 1786 erhielt Wendt einen Ruf nach Göttingen, worauf ihm vom Markgrafen Christian Friedrich Carl Alexander von Ansbach eine Gehaltserhöhung zugesprochen wurde. 1791 rückte er auf die vierte ordentliche Stelle und wurde Mitglied der kaiserlichen Akademie der Naturforscher in Erlangen und nach dem Tode Schrebers ihr Präsident. 1793 bekam er die dritte Professur. 1795 anläßlich einer Reise nach Dänemark wollte ihn der dänische König zum Leibarzt gewinnen. Wendt[2] schlug jedoch auch dieses Angebot aus und abermals sprach ihm der Landesherr, nunmehr Friedrich Wilhelm II. von Preussen, eine Gehaltserhöhung zu. 1796 wurde er zum Geheimen Hofrat ernannt.

Wendt brachte eine grundlegende Änderung in den medizinischen Unterricht in Erlangen, indem er 1778 ein Collegium clinicum gründete. In seiner Schrift "Vorschläge zu künftig anzustellenden practischen Uebungen an seine Herren Zuhörer gerichtet"[3], kündigt er die Gründung dieses Collegiums, anfänglich einer Art Ambulatoriums, an, legt die Notwendigkeit des praktischen klinischen Unterrichtes dar und schildert die sich evtl. ergebenden Schwierigkeiten.
Wendt schreibt folgendes:
"Es ist bey dergleichen Uebungen die Einrichtung, daß diejenigen Kranken, welche sich melden, oder die Personen, welche von ihnen Nachricht bringen, in Gegenwart sämtlicher Herren Zuhörer nach den Um-

ständen der Krankheit befragt werden, in welcher Beschäftigung sich letztere abwechseln. Die von dem Patienten erzehlten Umstände werden hernach von ebendemselben, welcher die Fragen gethan hat, dem Collegio kürzlich vorgetragen, von einem andern aber in ein Buch eingetragen. Alsdann sagen die Herren Zuhörer nach und nach ihre Meinung über die Bestimmung der Krankheit und die Wahl der zu gebenden Mittel, welche letztere festgesetzt und der schon aufgeschriebenen Krankheitsgeschichte beigefügt werden, so wie der Name desjenigen von den Herren Zuhörern, welchem die fernere Sorgfalt für den von ihm fleißig und täglich zu besuchenden Kranken aufgetragen wird; bei welchen Besuchen ihm der Lehrer zu Zeiten Gesellschaft leistet"[4].

Wendt hebt auch die ethische Seite dieser Unterrichtsart hervor, indem er schreibt:

"So unangenehm es bei dem ersten Anblick scheint, die Wohnungen armer Hülfsbedürftiger aufzusuchen und die Stimme zu hören, die in den Hütten ächzt, so hat doch diese Beschäftigung, ausser Uebung in der medicinischen Praxis, ihr Gutes und ihre Vortheile. Sie lehrt uns auch im Undank, (welcher hier eben so wohl wohnt, als in den Palästen der Reichen) Belohnung finden. Sie verwahrt uns durch den Anblick der übrigen bedauernswerthen Umstände der Kranken für dem Kaltsinn, den oftgeseh'nes Elend in dem menschlichen Herzen nur allzugeschwind erzeugt. Sie lässt uns endlich Schätze sammeln, weit köstlicher als alles Gold; das Vergnügen, ein nützliches aber hülfloses Leben gerettet zu haben und die Tugend, Elend zu fühlen"[5].

Im Mai 1779 nahm das Collegium clinicum seine Tätigkeit auf und wurde anfänglich 2 Wochenstunden, jedoch bereits nach einem halben Jahr eine Stunde täglich und Ende des Jahres 2 Stunden täglich gehalten. Daraus geht hervor, welchen Anklang diese Einrichtung sowohl bei den Studierenden, als auch bei den Kranken gefunden hat.

Regelmäßig berichtet Wendt in den von ihm verfaßten Nachrichten[6] über die Tätigkeit des Collegiums. In seiner Therapie geht er durchaus tolerant vor und ist keinesfalls darauf bedacht, nur eigene Methode zu lehren:

"In der Wahl der Arzneien sowohl als auch in der Kurmethode selbst, wird niemand genötigt, besondern und einseitigen Grundsätzen zu folgen:

ich suche vielmehr Gelegenheit zu geben, die von andern Lehrern gefasten Grundsätze in Ausübung zu bringen"[7].
Fast wie ein caritatives Unternehmen mutet uns diese Einrichtung an. Die Patienten wurden ohne Entgelt behandelt, wobei Wendt auch auf Hörgelder verzichtete[8]. Es wurde lediglich ein geringer Beitrag erhoben. Von diesen Geldern wurden die Institutsbelange und Arzneimittelunkosten für die Armen bestritten.

Wendt lehrte Pathologie[9] nach G a u b und L u d w i g , Rezeptierkurs[10] nach G r u n e r und J u n (c) k e r , Physiologie nach H a l l e r [11], Therapia specialis et generalis und Pathologia generalis nach L u d w i g [12]; Einführung in die klinische Medizin und Therapia specialis nach S e l l e [13]; Diagnose und Behandlung der Krankheiten nach V o g e l [14]; Materia medica[15] nach L i n n é und A r n e m a n n ; Medizinische Literaturgeschichte nach B l u m e n b a c h [16]; Geschichte der Medizin nach dem eigenen Werk[17]; Medikamentenlehre nach dem Württembergischen und Preussischen Arzneibuch[18].
Ferner las Wendt Kinderkrankheiten, Krankheiten der Schwangeren, Wöchnerinnen und stillenden Mütter, pathologische Semiotik und führte klinische Übungen durch. Einmal kündigte er eine medizinisch-pädagogische Vorlesung an (WS. 1787/88).

Quellen: Univ.Arch.Erlg.-Nbg., T.II, Pos.1, Lit.W., Nr.9.

Literatur: ADB, Bd.XLI, S.719; BLÄ, Bd.V, S.897; Engelhardt, S.63f.; Fikenscher, Vollst. akadem. Gelehrtengesch..., Abt.II, S.104; Heidacher, "Geschichte der Chirurg. Univ. Klinik Erlg." S.22-25; Heidacher, "Med. Monatsschrift", S.265f.; Jamin, S.210f.; Kaiser, Christian Philipp (Leichenrede); Martius, S.160-163; Meusel, Supplementbd. IX (zur 5. Ausgabe, 1827), S.475; Papst, S.30, 31, 73; Wendt, "Vorschläge zu künftig anzustellenden ..."; Wendt, "Nachricht von der gegenwärtigen Einrichtung ..." 1780.

Anmerkungen:

1) Diese Angabe ist dem Sterberegister der Stadt Erlangen-Neustadt, Jahrgang 1818 (Ev.-luth. Dekanat Erlg.) entnommen. Dagegen in der ADB und im BLÄ ist das Sterbedatum mit dem 7.5.1818 angegeben.

2) "D.Friedrich Wendt kam als ein berühmter und beliebter praktischer Arzt, der mit Adlersblicken am Krankenbette erscheint, auf die hiesige Universität. Schon lange hätte sie ihn verloren, wenn er durch die Einladungen des Auslandes mehr, als durch den Nutzen, den er hier stiftet, sich hätte reizen lassen". Papst, S.30,31.
3) Erlangen 1778.
4) Ebenda, Bl.4.
5) Ebenda, Bl.4 umseitig.
6) Wendt, Fr.: "Nachricht von der gegenwärtigen Einrichtung und dem Fortgange des Instituti clinici". Erlangen 1780 und weitere Nachrichten.
7) A.a.O., Jahr 1786, S.7.
8) "Alle diese praktischen Übungen wurden unentgeldlich gehalten. Denn obgleich der Direktor ein Honorarium bei einer Arbeit erwarten könnte, die nicht mit wenig Sorge, Mühe und Unannehmlichkeiten verbunden ist; so nimmt er doch den Beitrag von 4 Talern, welches die Mitglieder beim Eintritt in das Institut bezahlen, nicht als Lohn seiner Arbeiten, sondern als blosen Beitrag zur Casse dieses Instituts". Papst, S.73.
9) Von Gaub wurden "Institutiones pathologiae medicinalis" und von Ludwig "Institutiones pathologiae"verwendet.
10) Von Gruner wurde wahrscheinlich das Werk "Via et ratio, formulas med. conscribendi" herangezogen. Von Jun(c)ker fand wohl "Conspectus formularum medicarum..." Verwendung.
11) Nach "Primae liniae phisiologiae".
12) Nach "Institutiones therapiae generalis" und "Institutiones pathologiae".
13) Offenbar nach dem Werk "Medicina clinica".
14) Nach dem Werk "Academicae praelectiones de cognoscendis et cvrandis praecipvis corporis hvmani affectibus".
15) Nach "Materia medica" von Linné und offenbar nach Arnemanns"Entwurf einer praktischen Arzneimittellehre".
16) Verwendet wurde das Werk "Introductio in historiam medicinae literariam".
17) "Chronographie der Geschichte der Heilkunde und der Veränderungen und Schicksale, welche diese Wissenschaft erlitten hat". Erlangen 1812. Meusel, Supplementbd.IX zur 5. Ausgabe, S.475. Im SS. 1815

angekündigt: "... Chronographiam suam historiae medicae, anno 1813 editam, illustrabit".

18) "Pharmacopoea wirtenbergica in duas partes divisa quarum prior materiam medicam historico-physico-medice descriptam posterior composita et praeparata ...", Stutgardiae, 1741 u. in weiteren Ausgaben erschienen,"Pharmacopoea Borussica". Berolini 1799, erschien auch in weiteren Ausgaben.

PRAELECTIONVM
PER INSTANS
SEMESTRE HIBERNVM
A. A. S. N. CIↃ IↃ CCXLIII.
IN ALMA
FRIDERICIANA ERLANGENSI
INSTITVENDARVM
TABVLA

K. B. UNIV. BIBLIOTHEK ERLANGEN

M. Georg Wolfgang Augustin Bauer Chirurgiae Professor designatus Aedium Columbarum Inspector h. t. Rector.

ERLANGAE
LITTERIS IO. FRID. BECKERI, ACAD. TYPOGRAPHI.

WS 43/44 Ioannes Fridericvs WEISMANNVS, Senior M.Doct.Professor Facultatis Medicae primarius offert sua officia Nob.D.Commilitonibus in praxi,Materia Medica, et Chymia.

Casimirvs Christophorvs SCHMIDEL, Med.D.et P.P.O.Fac.h.t.Decanus publice ter per septimanam Lectiones et Demonstrationes Osteologicas offert; privatam vero industriam suam petentibus haud deerit: atque tunc de horis ipsi cum auditoribus conveniet.

Matthias Georgivs PFANN, Med.Doct.et Prof.Publ.Ord. publice Lectiones Diaeteticas ad ductum immortalis HOFFMANNI, privatim vero Collegia Pathologica petituris aperiet. Nec deerit iis, qui disputatorium in singularia physico-medica argumenta, Collegium desideraverint.

D.C.S.GEBAVER, P.P.O.publice, exponet Hygieinem, privata opera Physiologiam et Pathologiam duce Exellent. Iunckero docebit. Horas et initium Lectionum ex valvis publicis peculiari indicabit programmate.

Iohannes Adamvs HOFFMANN, Med.Dr.et Professor publ.ord.explanabit in Lectione publica Materiam Medicam ex thesauro Ludoviciano ab hora XI usque ad XII. in privato vero Semiologiam ad mentem C.Dr.TEICHMEIERI.

SS 1744 Io.Frideric.WEISMANN, D.Senior, Consil.Aul.et P.P.constitui apud me per hoc semestre vernale Collegium publicum medicum aperire de conscribendis formulis & quidem ter in singulis septimanis nempe die lunae, ☿ & ☽ ab hora 8.ad 9. pomeridiana habendum. 2.) Si volupe erit Dominis Commilitonibus Collegium privatum legale, ut et 3.) Collegium chymicum audire, horum desideriis satisfaciam.

D.Casimirvs Christophorvs SCHMIDEL publicis Lectionibus fundamenta botanica diebus Lunae, Mercurii et Saturni hora VII-VIII, exponet, viuarum simul plantarum demonstrationes, prout res poscent, additurus, tempestate vero has non permittente, anatomica surrogaturus. Priuatas scholas explicatione Physiologiae ad ductum institutionum Boerhavianarum aperiet, in quem finem singulorum dierum horam II-III. pro imperata norma habebit, neque minus pathologica aut plura adhuc petentibus strenue satis faciet.

D.Matthias Georgivs PFANN P.P.O. in lectione publica hora X-XI. de optima Medicinam discendi ratione librisque aget, quos Studioso Medicinae maxime necessarios esse iudicat. Hoc labore finito, regularum Diaeteticarum, ad ductum Friderici Hallensium HOFFMANNI ulteriorem explanationem continuabit. Privatim institutiones Medicas Mavritii HOFFMANNI aut Celeberrimi HEISTERI, si qui sunt, quibus hic magis arridebit, singulis diebus studiose exponet, easdemque binis per septimanam horis disputando lustrabit. Nec iis desistet, qui semiologiam aliamue Medicinae Theoreticae disciplinam, ad mentem illustris HAMBERGERI pertractere cupient.

Christ.Samuel GEBAVER M.D.P.P.O. Publice diebus Lunae, Mercurii & Saturni hora XI. ad XII. commentabitur ad Conspectum Chirurgiae Excel. Iunckeri. Privatim singulis diebus hora X ad XI. Therapiam generalem et specialem, hor.II. usque ad III. vero Theoriam, scilicet Physiologiam, Hygieinem, Pathologiam et Semioticam ordine explicabit, & quidem omnia ad mentem B.Stahlii & ductum Excell.Iunckeri. Privatissime etiam hor. VIII. usque ad IX. si desiderabunt plures ad praxin clinicam ducet provectiores.

SS 1744 Ioh.Adamvs HOFFMANN Med.Dr.& P.P.O. in lectione publica Materiam Medicam,iuxta thesaurum Ludovicianum hucusque explicatam,ulterius pertractabit,priuatim vero petentibus Anthropologiam Cl.Fr.Theichmeieri, nec non pathologiam exponet.

WS 44/45 Ioannes Fridericvs WEISMANN,Senior M.D. et P.P. per hoc semestre hibernum publice ab hora octava antemeridiana ad nonam praeleget de morbis infantum.Postmeridem vero ab hora secunda ad tertiam explicabit institutiones medicinae legalis vel forensis ad ductum Hermanni Friderici TEICHMAYERI.

D.Casimirvs Christophorvs SCHMIDEL,publicas horas demonstrationibus Osteologicis,bis per septimanam Lunae et Jovis die habendis,b.c. D. destinavit. Privatim singulis diebus Physiologiam tractabit ad ductum Institutionum BOERHAVIANARVM,neque minus Patologicas atque Semioticas praelectiones simul offert. Plura eaque specialiora petentibus,aut privatissimas scholas desiderantibus,pro viribus inserviet.

D.Matthias Georgivs PFANN,P.P.O. publice hora X-XI.Dierum Lunae,Mercurii et Veneris,in explicandis institutionibus medicis,secundum Compendium Celeb.HEISTERI, strenue perget ac pro more hucusque consueto,cuiuslibet medicae disciplinae sciagraphiam historicam,Auditoribus calamo excipiendam ulterius tradet,cui labori propediem ad finem perducendo,osteologicas subnectet demonstrationes.Privatim singulis diebus hora ante meridiem VIII-IX. Physiologiam,duce HAMBERGERO,docebit,nec iis deerit,qui Collegium de arte obstetricandi,dierum Mercurii et Saturni hora II-IV. praeeunte Petro DIONIS,audire cupient.Quod ad horas Collegiis adsignatas attinet, in earum permutatione,circumstantiis id suadentibus,se praebebit facilem.

Christian Samuel GEBAVER,M.D. et P.P.O. in explicandis Chirurgiae Tabulis publice ulterius perget. Privatim vero,finito jam per Dei gratiam Collegio physiologico,per hoc semestre hibernum.Pathologiam,Semioticam, Therapiam generalem et tandem Methodum de conscribendis formulis et quidem omnia ad ductum Excell. IVNCKERI et mentem B.STAHLII sedulo explicabit.

D.Ioh.Andreas HOFFMANN,P.P.O. perget in lectionibus suis publicis de materia medica in compendium B.LVDOVICI Privatim vero in lectionibus anthropologicis.

SS 1745 Ioannes Fridericvs WEISMANN Senior M.Doct. et P.P. per hoc semestre aestiuum Continuabit lectiones publicas de morbis infantum.Privata vero Collegia Dn.Commilitonibus aperiet de medicina legali,et conscribendis formulis.

D.Casimirvs Christophorvs SCHMIDEL publicas lectiones Demonstrationibus Botanicis bis per septimanam consecrabit, subinde tamen his substituet aut pro re nata tertiam addet,horam,qua systema Naturae ad Cel. Linnaei ductum explicabit,atque Lapidum familias praesertim hoc semestri tractabit.Priuata industria circa Semiologiam quibusvis diebus versabitur; quin et Therapia generalis proponetur,aut si magis placebit, Pathologia in ejus locum succedet de nouo eruenda.De horis cuilibet labori adiudicatis valuae publicae Auditores certiores facient.

D.Matthias Georgivs PFANN,P.P.O.h.t. Decanus aperiet publice,dierum Lunae,Mercurii et Veneris,hora ante meridiem X-XI ducente PetroDIONIS

SS 1745 Collegium de arte obstetricandi,ubi notatu digna calamo excipienda Auditoribus fideliter communicabit. Priuatim pathologicas offert recitationes,et quidem ad mentem celeb. HAMBERGERI,nec iis opera sua desistet,qui in elaborandis altioris indaginis casibus,tam practicis,quam iudicialibus,vires experiri cupient.

D.Christian Samvel GEBAVER,Publice hora XI-XII. Dierum Lunae,Mercurii et Veneris, in explicanda Chrurgia secundum Conspectum chirurgiae Excell. Iunckeri strenue perget.Priuatim Physiologicas et Therapeuticas praelectiones denuo offert.Priuatissime etiam hor. VIII. usque ad IX. si desiderabunt plures ad Praxin clinicam ducet prouectiores.

Ioh.Adam.HOFFMANN,Med.Doct.et P.P.O. publice Materiam Medicam exlpicat, Priuatim vero specialem morborum pathologiam hinoque superstructam therapiam cum methodo medendi et cautelis practicis.

WS 45/46 D.Iohann Fridericus WEISMANN Consil.Aul et P.P.O. Finitis de morbis infantum lectionibus publicis, nunc per hoc semestre instans hibernum progrediar ad lectiones publicas de morbis mulieruin,et quidem hora secunda pomeridiana continuandas.Priuata Collegia Nob.D. Commilitonibus offero (I) de Conscribendis formulis. (2 dum) de medicina legali.(3tium) de praxi medica.

D.Casimirvs Christophorvs SCHMIDEL publice perget bis per septimanam in Historiae Naturalis explicatione,et Lapidum familias ad ductum Cel. LINNAEI ad finem perducere conabitur.Priuatis etiam laboribus magis vacabit,dum fasces Academici mox ponendi liberiora nunc sinent tempora.Ex Semioticis itaque ea,quae restant,singulis diebus absoluere contendet. Therapeutices generalis principia quotidie tradet,et de medicamentorum Classibus coniunctim,aut si magis placebit,separatim et ex instituto disseret.Simul etiam Demonstrationibus Osteologicis,prout res dat,tres quatuorue horas in septimana consecrabit.Horas vero cuilibet penso destinatas e valuis publicis indicabit.

D.Matthias Georgivs PFANN publice continuabit sedulo dierum Lunae, Mercurii et Veneris,hora ante meridiem X-XI.ducente Petro DIONIS, Collegium de arte obstetricandi,in quo digna notatu calamo excipienda, Auditoribus pro more hucusque consueto ulterius fideliter tradet. Priuatas horas lectionibus Physiologicis aut Pathologicis,si qui sunt, quibus hae magis arrident,et quidem ad ductum Beati BOERHAVII,destinavit, neque minus methodum medendi generalem desiderantibus praeleget.

Christian Samuel GEBAVER. Serenissimo Marggrauio-Brandenburgico Culmbacensi a Consiliis aulicis,Med.D. et P.P.O. h.t. Decanus. Publice in Conspectum Physiologiae Excell. IVNCKERI commentabitur. Priuatim autem pertractatis Disciplinis theoreticis Lectiones inchoabit practicas,ubi simul auditores ad praxin clinicam medico summe necessariam,ne sine illa practicum collegium nimis sterile videatur,perducet,casusque medico practicos fideliter communicabit et explicabit.Altera autem hora methodum conscribendi formulas ad mentem B.STAHLII et ductum Excell.IVNCKERI commonstrabit.

D.Ioh.Adam.HOFFMANN per hoc semestre autumnale Deo auxiliante,in publicis lectionibus ex Materia Medica exponet Cephalica,Neruina,anodyna, analeptica, epicerastica,vulneraria etc. Horis vero priuatis specialem Febrium tam acutarum quam Chronicarum pathologiam,vt et Curam cum cautelis practicis exhibebit.

SS 1746 Ioannes Fridericvs WEISMANN senior. M.Doct. Consiliarius Aulicus, Archiater et Prof.Publicus. Finitis nunc lectionibus publicis practicis, per hoc semestre hibernum continuatis, progrediar nunc ad easdem, in hoc semestre aestiuo de medicina legali ad ductum Teichmayerianum habendas, et quidem hora consueta secunda nempe pomeridiana. Priuatim vero Nob. D.D.Commilitonibus aperiam (1) Collegium Chymicum theoreticum (2) Experimentale (3) Formulare.

D.Casimirvs Christophorvs SCHMIDEL, publice Lectiones Botanicas et viuarum plantarum demonstrationes bis per septimanam instituet; his aut substituet aut interpolabit frequenter Historiae Naturalis ulteriorem perquisitionem, et Lapidum familias ad finem perducere conabitur, methodo, qua huc usque consueuit, exhibendo cuiusuis generis specimina. Priuatim quotidie Therapiae generalia praecepta tradet, iungendo simul virium classiumque, quibus medicamenta diuidi solent, contemplationem, neque deerit iis, qui Physiologicas praelectiones optant. Dies horasque singulis laboribus quas destinauit, valuae publicae suo tempore indicabunt.

D.Matthias Georgivs PFANN. Semestri, quod instat, horis atque diebus e valuis publicis indicandis, Lectiones de arte obstetricandi, ducente DIONISIO, publice hucusque habitas, DEO auxiliante, ad finem perducet ac Audituribus notatu digna, quae restant, ulterius fideliter communicabit. Priuatim Auditores ad ductum immortalis Boerhavii in praxin clinicam introducet, nec opera sua atque manuductione iis desistet, qui doctrinae chymicae fundamenta, Chirurgiam aliamue scientiae medicae disciplinam audire cupient.

D.Christian Samuel GEBAVER. Publice commentabitur ad Conspectum formularum medicarum Illustr.Iunckeri. Priuatim si desiderabunt lupres,physiologiam et therapiam specialem tradet. Priuatissime autem ad praxin clinicam ducet prouectiores.

I.Adam HOFFMANN, Finita plurimorum, ex materia medica, simplicium et compositorum remediorum explicatione, nunc quoque per hoc semestre aestiuum, deo annuente, in publica lectione, modum praescribendi seu formulas exhibebit, juxta Celeb. I.Iunckeri conspectum formularum Medicarum. In priuatis vero C.L.Wucherer pathologiam & Ill.Ern.Stahlii Collegium Casuale minus inchoaturus est.

WS 46/47 Ioannes Fridericvs WEISMANN Senior, Medicinae Doctor, Consiliarius Aulicus, Archiater et Professor Publicus Ordinarius, continuabit per hoc semestre hybernum lectiones publicas, de medicina legali vel forensi ad ductum Teichmayerianum, et qiudem horis et diebus consuetis. Priuatim vero Nobiliss.et Doctiss.Dn.Commilitonibus offert Collegium chymicum theoreticum, et experimentale.

D.Casimirvs Christophorvs SCHMIDEL, Publicas expositiones Historiae Naturalis continuabit; cuiusuis generis exemplaria tot, quot passim conquisita ad manus erunt, exhibiturus oculis eorum, qui talia amant. Priuata industria Osteologicas lectiones redauspicabitur, et quater per septimanam variarum aetatum ossa demonstrabit. Oblata, quae huc vsque frequens fuit, secandi occasione et opportunitate nata, Sectiones quoque Anatomicas celebrabit. Physiologiam porro quotidie tractabit, et praecipue explicandae euolutioni foetus humani fusius nunc inhaerebit. Methodum denique medendi specialem si desiderabunt prouectiores, his quoque operam suam promittit. Horas singulis laboribus consecratas, e valuis publicis indicabit.

WS 46/47 D.Matthias Georgivs Pfann,Quas publice hactenus,praeeunte Petro DIONIS, arti obstetricandi dicauit horas,per instans semestre,Collegio de morbis oculorum ducente Chirurgo dexterrimo Carolo de SAINT YVES consecrabit, ac in eo cum Auditoribus notatu digna fidelissime communicabit.Priuatim Physiologiam tradet,viam monstrante Cel.Boerhavio et quum optimorum Commilitonum nonnulli praelectiones optauerint Chirurgicas,horum desiderio, dummodo sufficiens adfuerit numerus,ita satisfacturus est, ut non tantum, quantum fieri poterit,instrumenta cuilibet operationi dicata ipsis ante oculos ponat: sed et bis per septimanam,eosdem propria manu nouissimam fascias applicandi methodum diceat.

D.Christian Samvel GEBAVER.Sereniss.Marggr.Consil.Aul. et Med.P.P.O. Therapiam specialem publice continuabit.Priuata opera Physiologiam exordietur.Priuatissime ad praxin clinicam ducet prouectiores.

D.Ioannes Adamvs HOFFMANN per hoc semestre hybernum Deo annuente publice practica exordietur,et imprimis in Cel.Dn.Ioan.Iunckeri Conspectum Medicinae theoretico practicae commentabitur,hora XI-XII. nec eorum desiderio deerit,qui priuatim physiologica desiderabunt.

SS 1747 Iohannes Fridericvs WEISMANN,Senior,Med.Doctor,Consiliarius aulicus, Archiater et Professor Publicus.Finitis nunc lectionibus publicis, de Medicina legali ad ductum Teichmayerianum per hoc semestre hibernum continuatis,nunc aperiam collegium publicum de materia medica ad ductum Heinrici Schulzii. Priuata vero collegia offero et collegium chymicum, et Formulare Dn. Auditoribus.

D.Casimirvs Christophorvs SCHMIDEL. Sereniss.Marggr. a Cons.Aul. per semestre hoc,prout consueuit,publicas herbarum demonstrationes bis per septimanam habebit,et simul de fabrica earum,quantum curiosioribus opus erit,disseret.Priuatim Therapiam morborum specialem quotidie tractabit et absoluet.Si sunt,qui Pathologiam vel congenerem quandam medicinae partem, petunt,iis non desistet.Initium lectionum et horarum ordinem suo tempore indicabit.

D.Matthias Georgius PFANN h.t.Decanus,publice commentabitur ad Compendium institutionum medicarum Celeberrimi Heisteri,ubi simul,qua ratione studium medicum sit instituendum & absoluendum,tanto viro duce, docebit.Priuatim Auditoribus offert recitationes semiologicas,pathologicas atque Collegium casuale.

Christian Samuel GEBAVER Sereniss.Marggr.Brandenb. a Consiliis Aulicis, Phil. et Med.D. et P.P.O. Publice horis consuetis practica continuabit. Priuatim autem physiologiam et pathologiam tradet.Priuatissime ad praxin clinicam ducet prouectiores.

WS 47/48 Iohannes Fridericvs WEISMANN Senior Med.Doctor Consiliarius aulicus, Archiater,et Professor Publicus ob fasces academicos per semestre aestium gerendos,impeditus,in lectionibus publicis per hoc semestre hibernum nunc alacriter de materia medica ad ductum Heinrici Schulzii pergam. Priuata vero collegia Dn.Auditoribus talia offero quae eorum desideriis satisfacient.

D.Casimirvs Christophorvs SCHMIDEL.Sereniss.Marggr. a Consil.Aulic. per semestre hoc hibernum publicas demonstrationes et lectiones,quas Botanicae per aestatem consecrare solet,cum Historiae Naturalis trac-

WS 47/48 tatione aut Osteologia permutabit, prout unum alterumue magis placebit. Priuatim Pathologiam et Semioticam quotidie tradet, atque simul ea absoluet, quae ex Therapia speciali residua sunt. Si qui erunt, qui aut Physiologiam aut aliud quid petent, iis quoque non deerit. Horas, cuilibet labori designatas, lectionumque initium e valuis publicis, indicabit.

D.Matthias Georgivs PFANN, semestri, quod instat, praeeunte de Vilars, viro in arte exercitatissimo, Vulnerum doctrinam eorundemque curationem atque medelam, postquam operationum Chirurgicarum cursum ad optatum finem adduxit, publice explicabit, qua simul occasione, quid de Vulnerum singularum corporis humani partium lethalitate statuendum sit, studiose exponet. Priuatas horas dicabit arti obstetricae partuumque praeternaturalium operationibus, vel instrumentorum adparatu, vel manuali encheiresi suscipiendis, ad ductum Petri Dionisii. Neque minus Auditoribus, dummodo eorum sufficiens adfuerit numerus, Collegium offert de Materia medica et de praescribendis formulis, viam ubiuis monstrante in cineribus adhuc maximo Wedelio.

D.Christian Samuel GEBAVER.Sereniss.Marggr.Brandenb. a Consiliis Aulicis, Med.P.P.O. Publice horis consuetis Practica continuabit. Priuatim vero Physiologiam tradet.

SS 1748 Iohannes Fridericvs WEISMANN Senior Med.Doctor, Consiliarius aulicus Archiater, et Professor Publicus Ordinarius, in lectionibus publicis, absolui doctrinam de salibus in praeterito semestri hiberno, in hoc vero instante aestiuo, progrediar ad Considerationem metallorum et mineralium in lectionibus publicis hora secunda pomeridiana et quidem loco consueto. Priuatim vero aperiam Nob.Doct.D.Auditoribus Collegium de praescibendis formulis ad ductum Celeberrimi Heinrici Schulzii. Et si aderit sufficiens numerus, desiderantibus quoque prolegam Collegium Chymico-experimentale.

D.Casimirus Christophorvs SCHMIEDEL. h.t. Decanus, sectiones Anatomicas cum Demonstrationibus Botanicis per hoc semestre aestiuum commutabit, atque bis per septimanam publice plantarum viuarum exemplaria Auditoribus Nob. non solum exhibebit, sed etiam pro rei exigentia explicabit.Priuatim practicas Lectiones ad finem perducet, Pathologiam praeleget, atque demum desideriis eorum, qui petierunt, satis faciet, priuatissime Physiologiam tractaturus.

D.Matthias Georgivs PFANN, publice commentabitur ad Saint Yves tractatum de morbis oculorum. Priuatim Lectiones physiologicas, ad ductum B.Boerhavii nuper inchoatas, hoc, quod instat, semestri, sedulo continuabit, et ad finem perducet. Nec opera sua iis desistet, qui Chirurgiam, praeeunte B. Platnero, audire, fascias applicandi modum addiscera et instrumentorum cuilibet Chirurgicae operationi dicatorum notitiam sibi comparare cupient.

D.Christian Samuel GEBAVER.Consil.Aul.Continuabit publice praelectiones suas practicas, vbi per instans semestre aestiuum, morbos spasmodicos et febres explicabit. Priuatim Physiologiam, Pathologiam, semioticam et Therapiam generalem, si desiderabunt plures, ad mentem B.Stahlii et ductum illustr.Ymckeri fideliter tradet. Priuatissime autem ad praxin clinicam ducet prouectiores.

WS 48/49 Ioannes Fridericvs WEISMANN,Senior, Med.Doctor, Consiliarius aulicus, Archiater, et Professor Publicus Ordinarius, in lectionibus publicis hora secunda pomeridiana loco consueto proxime absoluam considerationem metallorum, posteaque vero statim progrediar ad regnum vegetabile ad ductum

WS 48/49 Schulzii conscriptum. Priuatim vero, si numerus sufficiens aderit Auditorum, offero Collegium aliquod de medicina legali, in Compendium Teichmayerianum.

D.Casimirvs Christophorus SCHMIEDEL, publicas lectiones Historiae Naturali destinauit, et bis per septimanam exemplaria ad rem pertinentia demonstrabit, eorumque attributa cognita verbis explanabit. Priuatim quater per septimanam Osteologiam tractabit, quotidie vero Semioticam docebit, paratus de caetero ad alia, quibus Nobil.Auditoribus prodesse poterit. Initium lectionum, horasque singulis laboribus designatas suo tempore e valuis publicis indicabit.

D.Matthias Georgivs PFANN, semestri, quod instat, diebus Lunae, Mercurii et Veneris Institutiones Heisterianas publice interpretabitur, qua simul occasione cuiuslibet medicae disciplinae ortum, progressum, fata ac statum praesentem historice enarrabit. In scholis priuatis postquam chirurgicarum operationum cursum ad felicem finem adduxit, partuum praeternaturalium vel manuali encheiresi vel instrumentorum apparatu suscipiendas operationes, praeeunte Dionisio, quotidie pertractabit, varia insuper ab Auctore passim omissa digna notatu cum Auditoribus fideliter communicaturus. Praeterea iis haud deerit, qui in elaborandis speciminibus tam practicis,quam iudicialibus periculum virium suarum facturi sunt. De lectionum initio ac horarum delectu sigillatim certiores Nobilissimos Commilitones faciet.

D.Christian Samuel GELBAVER.Consil.Aul.Post reditum ex Aula vbi iussu clementissimo, curam tuendae sanitatis Serenissimi nostri Principis gerit, publice per instans semestre brumale, accuratam, in veritate medica fundatam et medico-practico summe necessariam Febrium distinctionem et explanationem fidelissime tradet. Priuatim vero Pathologiam, Semioticam, Therapiam generalem et specialem ad mentem B.Stahlii et ductum Illvstr.Ivnckeri explicabit. Priuatissime eorum quoque desiderio, qui in praxi clinica suam expectabunt operam, nunquam deerit.

SS 1749 Ioannes Fridericus WEISMANN senior Med.Doct.Consiliarius aulicus, Archiater et Professor Publicus in lectionibus publicis per hoc semestre sedulo de materia medica ad ductum Heinrici Schulzii perget et quidem hora secunda pomeridiana diebus lunae et Veneris Priuata vero Collegia Dominis auditoribus talia offert, quae eorum desideriis satis facient, et quidem Collegium in Medicinam Teichmayeri legalem et Collegium Chymicum theoreticum in Compendium Schulzii.

D.Casimirvs Christophorvs SCHMIEDEL, Sereniss.Marggr.Brand.Culmb.a Consil.Aul.et P.P.O.per instans semestre Fundamenta botanica publice bis per septimanam praeleget, et quotiescumque plantarum recentium copia data erit, de fabrica et characteribus singularum disseret,vsusque illarum, quae commodo vitae humanae seruiunt, succincte explanabit.Priuatim quater per septimanam Osteologiam tractabit, et ossa variarum aetatum simul exhibebit: Quotidie vero Semioticam aut Therapiam generalem offert, vel etiam Physiologiam, quam mox absoluit, redauspicabitut, si plures petent.Initium lectionum, et horas, cuilibet labori consecratas, suo tempore indicabit.

D.Matthias Georgivs PFANN, Publice dierum Lunae, Mercurii et Veneris, hora ante meridiem IX.de Saint Yves Tractatum de morbis oculorum explicabit. Priuatim Heisteri Institutiones medicas quotidie interpretabitur, ac eodum duce de optima medicinam discendi ratione librisque aget,

SS 1749 quos studioso medicinae maxime necessarios esse iudicat. Nec iis opera sua deerit, qui Chirurgiam, praeeunte B.Platnero, aliamue medicam disciplinam audire cupient. Initium Lectionum suo tempore value publicae indicabunt.

D.Christian Samuel GEBAVER, Archiater et Consil.Aul.ad munus Archiatri Senerissimi Principis Baruthum clementissime euocatus, praelectiones suas academicas suspendit, ab illustri Facultate medica autem non seiunctus, imposterum quaecunque rei medicae et academicae profutura ab ipso proficisci vel desiderari poterunt, omni dexteritate et diligentia promouere adlaborabit.

D.Henricvs Fridericvs DELIVS, Med.Prof.publ.ord.officio academico nuper a Serenissimo Principe clementissime sibi demandato utsatisfaciat, omnem operam nauabit. Aperiet hinc publice collegium Anthropologicvm, in quo non tantum Physiologiam et statum corporis humani viui et sani, sed et ideas generales plurium corporis humani mutationum nec non diaeteticen proponet et hoc quidem ita, ut quisquis elegantiorum literarum studiosus, atque generosus animus in haurienda proprii corporis notitia curiosus in sui ipsius cognitionem utilem et dulcem cum fructu et voluptate descendere possit. Priuatim, praemissis institutionibus de medicina generatim, praeleget Pathologiam generalem cum Semiologia. Explanabit quoque Therapiam generalem simulque subiecta materiae medicae ad oculum demonstrabit. Programmate praemisso mentem suam nobilissimis dominis commilitonibus explicabit, horasque laboribus suis destinatas e tabula publica significabit.

WS 49/50 Iohannes Fridericus WEISMANN Senior Med.Doct.Consiliarius aulicus, Archiater et Professor publicus in lectionibus publicis de materia medica ad ductum Heinrici Schulzii perget hora secunda pomeridiana, diebus lunae et Veneris, et quidem in lectione secunda de vegetabilibus quae ad alimenta et medicamenta simul, pertinent, vbi simul de aromatibus agatur, Priuata vero Collegia Dominis Auditoribus offert talia quae desiderant np. Collegium-Chymico pharmarceticum 2.Collegium de medicina legaliv. et 3. de praescribendis formulis.

D.Casimirvs Christophorvs SCHMIEDEL, Consil.Aul.et P.P.O. aliquam Historiae Naturalis partem, quam seligent amatores, publice explicandam proponit. Deinde, quotiescumque tempestas permittet, commoditasque fiet, sectionibus cadauerum humanorum vacabit. Priuatim post absolutum cursum physiologicum et pathologicum, per semestre hoc perget ad Semioticam et Therapiam generalem. De horis, cuilibet labori consecrandis, ipsi cum Nob. Auditoribus conueniet.

D.Mathias Georgivs PFANN, institutiones Heisteri, quas elapso semestri ad finem perducere, ob negotia publica, non potuit per instans semestre ordine haud interrupto continuabit, iisdemque finitis partuum praeternaturalium operationes, praeeunte Dionisio, publice pertractabit. Priuatim Chirurgiam, duce Eschenbachio, seu Platnero, si qui sunt,quibus hic magis arridebit, quotidie tradet, simulque delegationes varios apparatusac instrumenta cuilibet operationi dicata Auditoribus ante oculos ponet, eosdemque modum iis rite utendi docebit. Priuatissime de Saint Yves Tractatum de morbis oculorum ita exponet, ut e cathedra dicta, per casus in sua praxi frequenter occurrentes, magis magisque corroborenter. Nec minus praeter notatu digna calamo excipienda, curam geret, ut data occasione Auditores ipsis cataractae operationibus interesse queant.

WS 49/50 D.Christian Samvel GEBAUER,Archiater et Consil.Aul.Serenissimi nostri Principis,Comes Palatinus Caesar.Lectiones suas medicas vlterius suspendit.

D.Henr.Frid.DELIVS. Med.Prof.publ.ordin.lectiones publicas Anthropologicas in gratiam eorum, qui proprii corporis ejusque mutationum cognitionem in deliciis habent, continuabit, atque cum ex ista scientia, quam praeterita aestate coepit, nonnulla explananda, praecipue doctrina de sensibus et de temperamentis, supersint, in iis tradendis, nauabit operam, quo facto Diaeteticam auspicabitur. Priuatim Semeiologiam, nec non Therapiam generalem praeleget, et subiecta materiae medicae demonstrabit, quibus doctrinam de conscribendis formulis superaddet. Neque iis deerit, qui, dum sacra medicinae intrare animo constitutum habent, institutiones medicas, scilicet sciagraphiam medicinae, eiusque partium generatim, discendi methodum, et introductionem in systemata desiderabunt.De horis his laboribus destinatis, ut mature mecum conueniant commilitones, rogo.

SS 1750 Johannes Fridericvs WEISMANN. Senior, Medicinae Doctor, Consiliarius aulicus, et Professor Publicus in lectionibus publicis per hoc semestre aestivum bina vice in septimana, et quidem diebus Martis et Veneris hora secunda pomeridiana ad ductum Heinrici Schulzii perget.
2. Priuatim vero offert N.Dominis Commilitonibus duo Collegia, primum de Medicina legali in librum Teichmayeri.
3. Secundum de conscribendis formulis ad ductum Heinrici Schulzii.

D.Casimirvs Christophorvs SCHMIEDEL, Sereniss.Marggr.Brandenb.Culmbac. a Consil.Aul.publice bis per septimanam Fundamenta botanica explicabit, et plantarum characteres enucleabit in herbis recentibus, quotiescumque earum copia data erit. Priuatim quotidie praeleget Semioticam et Methodum medendi generalem, cui Classes Medicamentorum, si placet, adiunget, aut separatim eas pertractabit. Prouectiores ad Praxim clinicam manuducet. Horarum statuta tempora e valuis publicis indicabit.

D.Matthias Georgivs PFANN, h.t.Decanus, Dierum Lunae, Mercurii et Veneris hora ante meridiem nona Petiti Tractatum de ossium morbis publice interpretabitur, qua simul occasione fascias, machinas variaque instrumenta, quibus tam ossa fracta, quam luxata in situm naturalem reducuntur inque eo retinentur, Auditoribus ante oculos ponet. Priuatim Institutiones Chirurgiae, quas B.Platnervs edidit, quotidie exponet: Nec iis opera sua deerit, qui vel Collegium formulare, ad ductum Ivnkeri; vel Physiologiam secundum B.Boerhavii praecepta, audire; vel vires in elaborandis casibus tam judicialibus, quam medico-practicis experiri cupient. Initium Lectionum e valuis publicis proxime indicabit.

D.Christian Samvel Gebaver. Archiater et Cons.aul.Sereniss.Nostri Principis Lectiones suas medicas vlterius suspendit.

D.Henricvs Fridericvs DELIVS. Med.Prof.publ.ord.Publicas meos labores in publicos etiam usus et commoda communia vertendos esse, ratus, cum primum ad hanc academiam accederem, doctrinam de homine publice praelegi. Iam nouo labore fungar.Ex omnibus enim vita humanae conditionibus eligam certos casus, publica commentatione dignos, qua Iurisprudentia medica, Constitutio criminalis, acta consistorialia, medicorum corporis et animae frequens conjunctio, et philosophia naturalis explicari possint, et realis inde et utilis et neccessarius medicinae in reliquas scientias influxus

SS 1750 elucescat. Privatim methodum medendi generalem cum materiae medicae demonstratione tradam, physiologicum etiam, et practicum collegium desiderantibus offero. Iis etiam qui nouiter animum ad medicinam addiscendam adplicare volunt, institutiones medicinae generales, methodum discendi et introductionem in systemata, uti hucusque consueui, denuo praelegam. Salutaria precor!

WS 50/51 Iohannes Fridericvs WEISMANN, Senior. Med.Doctor Consiliarius aulicus Archiater et Professor Publicus, per hoc semestre hibernum, si Deus vires et valetudinem dabit, finem imponam lectionibus meis publicis de materia medica ad ductum Schulzii peractis, deinde vero incipiam alias de morbis mulierum habendas. Priuata vero praelegam:1. Collegium medico legale,ad ductum Teichmeieri, 2. chymico pharmaceuticum, 3. de conscribendis formulis, aut alia quae desiderant Dn.Auditores.

D.Casimirvs Christophorvs SCHMIEDEL publice bis per septimanam tractabit Osteologiam, et ossa variarum aetatum in auxilium vocabit. Anatomicas sectiones cadauerum humanorum, prout res dat, celebrare posse sperat. Priuatim ea, quae elapso semestri expedire non potuit, Semiologiam nempe et Therapiam generalem quotidie praeleget. Horas e valuis publicis indicabit.

D.Matthias Georgivs PFANN, publice Petiti tractatum de ossium morbis, bis per septimanam, explicabit. Priuatim Institutiones chirurgicas,quas B.Platnervs edidit, quotidie exponet. Priuatissime iis satisfaciet, qui vires in elaborandis casibus tam iudicialibus, quam medico Practicis experiri cupient.

D.Christian Samvel GEBAVER, Archiater Consil.aul.et Com.Pal.Caes.P.P.O. per officii rationes coram Sereniss.obeundi, lectiones suas academicas vlterius suspendit.

D.Henricvs Fridericvs DELIVS Med.P.P.O. facult.h.t.Decanus. Pvblice per amoeniores Medicinae legalis campos, in quibus emetiendis praeterito semestri cum nobilissimis dominis commilitonibus operam nauaui, progrediar, et plures, eosque seculo nostro accommodatos, et publica commentatione indigentes dignosque casus proponam: quibus iurisprudentia medica, constitutio criminalis, acta consistorialia, philosophia denique naturalis possint illustrari. Privatim post absolutam physiologiam, diaeteticam et pathologiam et therapiam cum meteria medica et chirurgiam medicam exponam. Neque iis deero, qui nouiter ad medicinam addiscendam animum adplicant,et introductionem in medicinam eiusque partes generatim, methodum discendi, et physiologiam desiderabunt.

SS 1751 Iohannes Fridericvs WEISMANN, Senior, Med.Doctor, Consiliarius aulicus, Archiater, et Professor publicus, per hoc semestre aestiuum publice praeleget Collegium ad ductum Schulzii, de conscribendis formulis.Priuatim vero 1. Collegium medico legale, ad ductum Teichmayeri. 2. Chymicum theoretico pharmaceuticum, ad ductum Heinrici Schulzii offert.

D.Casimirvs Christophorvs SCHMIEDEL, publice bis per septimanam in explicandis Fundamentis Botanicis occupabitur. Priuatim quotidie Semiologiam et Therapiam generalem iterum proponet, vel si placet aliquibus, Physiologiae statutum tempus consecrabit. Horas, cuiuis labori destinatas, et lectionum initium e valuis publicis indicabit.

SS 1751 D.Christianvs Samvel GEBAVER, Archiater, Consil.aul.et Com.Pal.Caes. P.P.O. per officii rationes, coram Sereniss.obeundi, lectiones suas academicas vlterius suspendit.

D.Henricvs Fridericvs DELIVS, Publicis in praelectionibus historiae literariae medicinae et physices modernae rationem habebit. Priuatim pathologiam et semeiologiam, therapiam, cum materia medica, et formularum conscribendarum doctrinam praeleget. Introductionem etiam in medicinam vniuersam cum physiologia denuo auspicandam indicit.

WS 51/52 Ioannes Fridericvs WEISMANN Senior, Medicinae Doctor, Consiliarius Aulicus, Archiater, et Professor Publicus per hoc semestre hibernum, publice praeleget Collegium de conscribendis formulis ad ductum Schulzii. Priuatim vero Dominis Auditoribus offert Collegium Chymico theoreticum,aut alia, quae desiderant.

D.Casimirvs Christophorvs SCHMIEDEL, per hoc semestre hibernum publice bis per septimanam doctrinam de ossibus proponet, et simul variarum aetatum exemplaria Auditoribus Nob.demonstrabit. Priuatim vero ea, quae ex doctrinis Semioticis et practicis restant, absoluet. Quotiescumque etiam opportunitas fiet, quae hucusque frequens fuit, cadauera humana dissecandi, demonstrationibus Anatomicis vacabit.

D.Christianvs Samvel GEBAVER, Archiater, Consil.aul.et Com.Pal.Caes. P.P.O. per officii rationes, coram Sereniss.obeundi, lectiones suas academicas vlterius suspendit.

D.Henricvs Fridericvs DELIVS. h.t. Pro Rector. In Pvblicis recitationibus historiae literariae medicinae & physices modernae praecipue operam dabit, et scientiae incrementa, nec non literaria noua, ad hoc forum spectantia, nota faciet, et diiudicabit. Privatim institutiones medicas cum physiologia, pathologiam, therapiam cum materia medica, formularum medicarum doctrinam et exercitium, nec non chirurgiam medicamt instrumentalem cum arte obstetricandi docebit, immo elaborandorum casuum medicorum occasionem subministrabit.

SS 1752 Iohannes Fridericvs WEISMANN Senior M.Doct.Consiliarius, Archiater et Profess.Publ.Ordin.Nobilissimis et doctissimis Dominis Commilitonibus sequentia Collegia offert
1) Publicum de conscribendis formulis ad ductum Iunckeri I.Schulzii.
2) Priuatim vero Practicum per hoc semestre aestiuum absoluendum, vel loco eius de midicina legali.
3) Collegium Chymicum ad ductum Henrici Schulzii. De hora consueta conueniamus. Valete mihique fauete.

D.Casimirvs Christophorvs SCHMIEDEL, publice bis per septimanam Botanicis praelectionibus vacabit. Priuatim quotidie Physiologiam et Pathologiam exponet; neque deerit Nob.Commilitonibus, plura vel alia desiderantibus. Initium et tempus, cuilibet horum laborum destinatum, e valuis publicis indicabit.

D.Christianvs Samvel GEBAVER, Archiater, Consil.aul.et Com.Pal.Caes. P.P.O. per officii rationes, coram Sereniss.obeundi, lectiones suas Academicas vlterius suspendit.

D.Henricvs Fridericvs DELIVS, h.t.Decanus Publice perget in recitatio-

SS 1752 nibus effluxo semestri habitis, et medicinae et philosophiae naturalis incrementa et decrementa, controuersias, aliaque in hisce regnis nouiter gesta enarrabit, scriptaque recensebit et diiudicabit.Privatim institutiones medicas cum physiologia, diaeteticam, semeiologiam, et therapiam cum materia medica docebit, neque vlla praetermittet, quae ingenuum medicum formare et ornare posse animaduertet.

WS 52/53 Iohannes Fridericvs WEISMANN Senior M.Doct.Consiliarius aulicus, Archiater et Professor Publicus per hoc semestre hibernum si Deus vires et valetudinem dabit, absoluet Collegium Chymicum iamiam inceptum. 2do offert Nobiliss.et Doct.D.Auditoribus Collegium priuatum medico legale ad ductum Teichmayeri vel ad anthropologiam forensem I.E.Hebenstreitii. Tertio vero publicum de regno animali ad ductum Schulzii.

D.Casimirvs Christophorvs SCHMIEDEL, per instans semestre hibernum publice bis per septimanam aut Osteologiam secundum ossa variarum aetatum,aut partem aliquam Historiae Naturalis tractabit, et rebus ipsis ob oculos positis illustrabit. Demonstrationes etiam Anatomicas quoties res dat,et opportunitas instituitur, celebrabit. Priuatim quotidie Semioticam, et Therapiam specialem exponet, neque quidquam facile intermittet, quo studia Nob.Commilitonum iuuare poterit. Horas et initium evaluis publicis indicabit.

D.Christianvs Samvel GEBAVER, Archiater, Consil.aul.et Com.Pal.Caes. P.P.O. per officii rationes, coram Sereniss.obeundi, lectiones suas Academicas vlterius suspendit.

D.Henricvs Fridericvs DELIVS. Sereniss.Marggrau.Consiliar.aulic.et P.P.O. in recitationibus publicis iterum occupatus erit, vt auditores de nouiter in medicina et philosophia naturali gestis certiores reddat, scriptorum in scientiae incrementa et decrementa prodeuntium notitiam conciliet, et doctrinarum controuersarum rationem habeat. Priuatim therapiam cum materia medica effluxo semestri coeptam ad finem perducet, formularum deinde medicarum conscribendarum praecepta ex exempla, chirurgiam porro medicam et instrumentalem cum obstetricandi arte docebit. Neque deerit reliquarum medicinaetheoreticae vel practicae institutiones desideratibus.

SS 1753 Iohannes Fridericvs WEISMANN, Senior, Consiliarius Aulicus, Archiater et Profess.Publicus Ordinarius, Facult.p.t.Decanus offert per hoc semestre aestiuum Collegium practicum ad ductum D.Heisteri habendum Nob.D.Commilitonibus.

D.Casimirvs Christophorvs SCHMIEDEL publice bis per septimanam Fundamenta Botanica praeleget, eaque in exemplaribus herbarum viuis demonstrabit. Priuatim Semioticam et Therapiam specialem quotidie tractat, neque facile aliquid praetermittet, quo sese Auditoribus nob.vtilem praebere poterit.

D.Christianvs Samvel GEBAVER, Archiater, Cohsil.aul.et Com.Pal.Caes. P.P.O.per officii rationes, coram Sereniss.obeundi, lectiones suas Academicas vlterius suspendit.

D.Henricvs Fridericvs DELIVS, Consil.aul.et P.P.O. in recitationibus Publicis curabit, ut doctrinae medico-physicae examinando et disputando in succum et sanguinem, vt aiunt, conuertantur. Privatim, institutiones

SS 1753 medicas et physiologiam tradendo, cursum medicum denuo auspicabitur. Medicinam etiam forensem praeleget, et simul constitutionem criminalem, acta consistorialia nec non recessus imperii, et iuris canonici placita commentario medico, vbi necesse fuerit, illustrabit. Collegium deinde Pathologicum, et medico-practicum aperiet, neque iis deerit, qui processuum chymico Pharmaceuticorum demonstrationes desiderabunt.

WS 53/54 Ioannes Fridericvs WEISMANN Senior, Medicinae Doctor, Consiliarius Aulicus et Professor Publicus Ordinarius, per hoc semestre hibernum publice Nob.D. auditoribus praeleget regnum animale Schulzii, priuatim vero offert collegium de conscribendis formulis, ad ductum eiusdem autoris.

D.Casimirvs Christophorvs SCHMIEDEL per instans semestre hibernum publice aut Osteologiam aut Historiae Naturalis aliquam partem bis per septimanam docebit, et exhibitis exemplaribus ipsis quaeuis illustrabit. Sectiones etiam demonstrationesque Anatomicas sedulo celebrabit.Priuatim quotidie Physiologiam et Pathologiam petentibus praeleget, vel quibusvis aliis modis Nobil.Commilitonibus operam suam praestabit.

D.Christianvs Samvel GEBAVER, Archiater, Consil.aul.et Com.Pal.Caes. P.P.O. per officii rationes, coram Sereniss.obeundi, lectiones suas Academicas vlterius suspendit.

D.Henricvs Fridericvs DELIVS Fac.Med.h.t.Decanus. In Pvblicis recitationibus nonnulla historiae naturalis capita illustrabit, praecipue lapidum, terrarum, minerarum varii generis exempla demonstrabit. Privatim collegium pathologico practicum, et coeptos labores chymico pharmaceuticos continuabit, iterumque Chirurgiae medicae et instrumentalis rationem habebit, nec non artis obstetriceae praecepta denuo explanabit, atque in machina, ob id negotium fabrefacta, adplicabit. Neque deerit institutiones medicinae vniuersae et physiologiam desiderantibus.

SS 1754 Joannes Fridericvs WEISMANN Senior, Med.Doct.Consiliarius aulicus, Archiater et Prof.Publicus, per hoc semestre aestiuum, si Deus vires et valetudinem dabit, publice praelegam de morbis infantum ad ductum Wolffgangii Wedelii; Priuatim vero offero D.D.Auditoribus Collegium Chymico-Theoreticum, vel de Medicina legali ad ductum Teichmayeri.

D.Casimirvs Christophorvs SCHMIEDEL, publicas praelectiones atque demonstrationes Botanicas per semestre hoc aestivum instituet. Priuatim quotidie Physiologiam et Pathologiam praeleget, vltra haec vero variis modis, vbi potest, Nobiliss.Commilitonibus vtilem se praestabit. Horas et tempus, singulis laboribus destinatum, valuae publicae indicabunt.

D.Christianvs Samvel GEBAVER, Archiater, Consil.aul.et Com.Pal.Caes. P.P.O. per officii rationes, coram Sereniss.obeundi, lectiones suas Academicas vlterius suspendit.

D.Henricvs Fridericvs DELIVS. Consil.aul.et P.P.O.Pvblice in historiae naturalis expositione perget, etseculi nostri genio accepta mineralium, petraefactorum, aliorumque lapidum exemplaria demonstrabit, et reliquorum etiam regnorum producta nonnulla curiosiora ostendet. Privatim physiologiam medicam rursus incipiet, praemissis institutionibus medicinae vniuersae, quibus scientiae praecognita et discendi methodus traduntur. Et therapiam generalem praeleget, quacum materiae medicae demonstrationem

SS 1754 combinabit. Quae supersunt de collegio pathologico practico, adfectus scilicet grauidarum, parturientium, puerperarum, lactantium et infantum, nec non sic dictos casus reseruatos fideliter addet. Aestiuarum praelectionum initium erit d.VI.Maii.

WS 54/55 Iohannes Fridericvs WEISMANN senior Medicinae Doctor, Consiliarius Aulicus, Archiater et Professor Publicus Ordinarius per hoc semestre hybernam 1. Publice N.D.Auditoribus praeleget tractatum G.Wolffgangi Wedelii de morbis infantum. 2.Collegium Chymico theoreticum ad ductum Heinrici Schulzii. 3. Collegium de medicina legali ad ductum Teichmayeri.

D.Casimirvs Christophorvs SCHMIEDEL, publicę bis per septimanam suas in historiam Naturalem explicationes continuabit. Sectiones et Demonstrationes Anatomicas celebrabit. Priuatim vero quotidie Physiologiam et Pathologiam explicabit.

D.Christianus Samvel GEBAVER, Archiater, Consil.aul.et Com.Pal.Caes. P.P.O. per officii rationes, coram Sereniss.obeundi, lectiones suas Academicas vlterius suspendit.

D.Henricvs Fridericvs DELIVS in recitationibus Pvblicis operam dabit, vt ea, quae ad historiam literariam medicinae et philosophiae naturalis nouissimam faciunt, cum auditoribus communicet, scriptorumque huius generis nouissimorum notitiam utilem et iucundam, discretam tamen, conciliet. Privatim perget in tradenda therapia generali cum materia medica, atque cum ipsius materiae medicae demonstratione potiores operationes chymico pharmaceuticas combinabit. Porro, vti hucusque per semestre hibernum consueuit, praeleget chirurgiam medicam et instrumentalem cum obstetricandi arte. Neque vel institutiones medicas desiderantibus deerit.

SS 1755 Iohannes Fridericvs WEISMANN, Senior, Medicinae Doctor, Consiliarius aulicus, Archiater et Professor Publicus, per hoc semestre aestiuum, Nob.Dn.auditoribus praeleget publice tractatum Georgii Wolffgangi Wedelii, de morbis infantum. Priuatim vero offert Collegium de conscribendis formulis ad ductum Henrici Schulzii.

D.Casimirvs Christophorvs SCHMIDEL, per instans semestre aestiuum publice bis per septimanam Institutiones Botanicas suppeditabit, et exhibitis plantis viuis illustrabit. Priuatim et priuatissime praelectionibus Physiologicis et Pathologicis sese occupabit. Horas cuilibet labori destinatas e valuis publicis nuntiabit.

D.Christianvs Samvel GEBAVER, Archiater, Consil.aul.et Com.Palat.Caes. P.P.O. lectiones suas, quam primum in hanc Academiam redux factus fuerit, ex valuis publicis significabit.

D.Henricvs Fridericvs DELIVS. Fac.med.h.t.Decanus. Pvblice ideam medici politici ad ductum opusculi Hofmanniani adumbrabit ita, vt appareat, quam distet boni medici facies ab eius antipode Machiavello medico, vt inde porro via pateat ad praelegendam Privatim medicinam forensem, scientiam, cuius necessarius in reliquas scientias et commune bonum influxus in aprico est. Deinde physiologiam quoque redauspicabitur, praemissa introductione in medicinam vniuersam, et in tradendo collegio parlogico-practico locabit operam.

WS 55/56 Ioannes Fridericvs WEISMANN, Senior, Medicinae Doctor, Consiliarius Aulicus, et Professor Publicus Ordinarius, per hoc semestre hibernum Nobil.Dom.Auditoribus praeleget: 1) Publice Collegium de morbis infantum ad ductum Wolfgangi Wedelii. 2) Priuatim Collegium Chymico theoreticum ad ductum Heinrici Schulzii.3) de conscribendis formulis ad ductum eiusdem authoris.

D.Casimirvs Christophorvs SCHMIDEL h.t.Decan.per semestre hibernum publice bis per septimanam Historiae Naturalis partem aliquam explicabit, et oblatis speciminibus rerum ipsarum illustrabit. Secabuntur etiam cadauera humana, quae Demonstrationes anatomicas ipsi suppeditabunt.Priuatim quotidie Semioticam vt et Therapiam generalem praeleget, vel aliis quoque modis nobil. Commiliton.sese vtilem praestabit. Horas, cuilibet labori destinatas, stato tempore et loco indicabit.

D.Christianus Samvel GEBAVER, Archiater, Consil.aul.et Com.Palat.Caes. P.P.O.lectiones suas, per officii rationes coram Sereniss.obeundi, vlterius suspendit.

D.Henricvs Fridericvs DELIVS. Pvblice recentiorum scriptorum eorum,et hypothesium, quae ad medicinae et historiae naturalis emolumenta facere videntur, rationem habebit. Privatim ad finem perductis praelectionibus pathologico practicis, tradet et physiologiam, et praecepta diaetetica, et chirurgiam, tam medicam quam instrumentalem, cum obstetricandi arte, neque chymico pharmaceuticos processus desiderantibus deerit.

SS 1756 Iohannes Fridericvs WEISMANN Senior Consiliarius aulicus, Archiater et Professor publicus per hoc semestre aestiuum si Deus vires et valetudinem firmam donabit sequentia Collegia offert. 1.Publicum de morbis infantium ad ductum Wolfgangi Wedelii. 2. Priuatum de conscribendis formulis ad ductum Henrici Schulzii, vel 3. chymicum theoreticum ad eundem authorem. De horis commodis deliberabimus.

D.Casimirvs Christophorvs SCHMIDEL per semestre aestiuum publice bis per septimanam Botanicam explicabit, et viuis exemplaribus, prout res dat, illustrabit. Priuatim Semioticas lectiones absuluet, et Therapiam specialem binis quotidie horis praeleget.Si quid aliud in se deprehendet, quo se Nob.Commilitonibus vtilem praestare poterit, quouis studio prosequi pollicetur.

D.Christianvs Samvel GEBAVER, Archiater, Consil.aul.et Com.Palat.Caes. P.P.O. lectiones suas, per officii rationes coram Sereniss.obeundi, vlterius suspendit.

D.Henricvs Fridericvs DELIVS! Pvblice sanitatis praesidia secundum regulas diaeteticas exponet. Privatim materiam medicam tradet ita, vt simul therapiae generalis ratio habeatur, et ipsa materiae medicae subiecta demonstrentur, eorumque analyses et compositiones processibus chymico-pharmaceuticis illustrentur. Deinde quoque institutiones medicas et physiologiam desiderantibus non deerit.

WS 1756/ 1757 Ioannes Fridericvs WEISMANN, Senior, Med.Doctor, Consiliarius aulicus, Archiater et Professor Publicus Ordinarius, per hoc instans semestre hibernum absoluet Collegium Chymico theoreticum.2.Collegium practicum publicum de morbis infantum praeleget ad ductum Georgii Wolffgangi Wedelii,si

WS 56/57 Deus firmam valetudinem, et vires sufficiente largatur.

D.Casimirvs Christophorvs SCHMIDEL , per semestre hibernum partem aliquam Historiae Naturalis, quam sibi seligent Nob.Comilitones, publice pertractabit, et in obiectis ipsis demonstrabit. Priuatim Therapiam specialem duabus quotidie horis, persequetur, Anatomicis Demonstrationibus vocabit, neque iis desistet, qui aut lectiones Pathologicas, aut Osteologicas exposcent.

D.Christianvs Samvel GEBAVER, Archiater Consil.aul.et Com.Palat.Caes. P.P.O.lectiones suas, per officii rationes coram Sereniss.obeundi,vlterius suspendit.

D.Henricvs Fridericvs DELIVS h.t.Decanus.Pvblice porro Diaeteticam praeleget. Privatim in amplissimo materiae medicae campo, iuncta doctrina de medicamentorum chymica praeparatione, vlterius desudabit.Deinde chirurgiam medicam et instrumentalem, nec non artis obstetriciae praecepta docebit, et ad manuales operationes viam monstrabit. Neque physiologiam iterum rogantibus deerit.

SS 1757 Iohannes Fridericvs WEISMANN, Senior, Medicinae Doctor, Consiliarius aulicus, Archiater et Professor Publicus, per hoc semestre aestiuum suis auditoribus praeleget: 1.Collegium publicum de morbis infantum ad ductum Wolfgangi Wedelii. 2.Priuatum de conscribendis formulis ad ductum Schulzii. Horae ad lectiones destinatae sint VIII.matutinae.

D.Casimirvs Christophorvs SCHMIDEL, h.t.Decanus, publice bis per septimanam Botanicam praeleget, fundamentaque herbis viuis expositis illustrabit.Priuatim, quotidie Physiologiam in B.Hambergeri Compendium Physiologicum, vt et Pathologiam praeleget, vel quouis alio modo Nob.Commilitonibus vtilem se praebere nitetur.

D.Christianvs Samvel GEBAVER, Archiater, Consil.aul.et Com.Palat.Caes. P.P.O.lectiones suas vlterius suspendit.

D.Henricvs Fridericvs Delivs in praelectionibus Pvblicis medicamenta sic dicta officinalia lustrabit, et praesertim in dispensatoriorum rationes commentabitur. Privatim Semeioticam tradit, neque iis deerit, qui physiologiam et introductionem in medicinam vniuersam, vel quam cunque medicinae theoretico-practicae partem specialiorem, desiderabunt.

WS 57/58 Iohannes Fridericvs WEISMANN, Med.Doct.Consiliarius aulicus, Archiater et Professor Publ.O.per hoc semestre hybernum suis Auditoribus praeleget: 1. Collegium publicum de morbis infantum ad ductum Wolfgangi Wedelii iamiam continuandum. 2.Collegium priuatum de conscribendis formulis ad ductum Schulzii, vel aliud quodcunque N.D.Auditoribus placebit.

D.Casimirvs Christophorvs SCHMIDEL, per semestre hibernum Sectiones et Demonstrationes cadauerum publicas continuo instruet, interpositisque vicibus Osteologiam ad variarum aetatum ossa proponet. Priuatim Physiologiam et Pathologiam absoluet, et Medicinam legalem praeleget.

D.Christianvs Samvel GEBAVER, Archiater, Consil.aul.et Com.Palat.Caes. P.P.O.lectiones suas vlterius suspendit.

D.Henricvs Fridericvs DELIVS, In praelectionibus Pvblicis medicamenta

WS 57/58 sic dicta officinalia lustrare, ad Dispensatorii normam, perget. Privatim chirurgiam medicam et instrumentalem docebit, et obstetricandi artis praecepta, eorumque adplicationem, subministrabit. Neque physiologicas vel alias quascunque theoreticas practicasue institutiones desiderantibus deerit.

SS 1758 Ioannes Fridericvs WEISMANN, Senior, Med.Doct.Consiliarius, Archiater, et Professor Publicus Ordinarius, per instans semestre aestiuum absoluet Collegium Publicum de morbis infantum, ad ductum Georgii Wolfgangi Wedelii. 2) Priuatum de conscribendis formulis ad ductum Henrici Schulzii, vel Junkeri, vel E.Antoni Nicolai. De hora commoda deliberabimus.

D.Casimirvs Christophorvs SCHMIDEL publice bis per septimanam principia Botanica suppeditabit, et in herbis recentibus illustrabit. Priuatas horas Semiologiae et Therapiae generali consecrabit. Horas singulis his laboribus destinatas stato tempore nunciabit.

D.Christianvs Samvel GEBAVER, Archiater, Consil.aul.et Com.Palat.Caes. P.P.O. per officii rationes, lectiones suas Academicas vlterius suspendit.

D.Henricvs Fridericvs Delivs. h.t. Decanus. Pvblice Diaeteticam praeleget. Privatim Chemiam, quam iam superiori semestri docuit, ad finem perducet, atque varios adhuc processus monstrabit.Deinde physiologiam et introductionem in medicinam vniuersam iterum proponet, atque pathologiam generalem, nec non Semioticam, tradet.

WS 58/59 Ioannes Fridericvs WEISMANN, Senior, Medic.Doctor, Consiliarius, Archiater, et Professor Publ.Ordinarius, per instans semestre hybernum offert D.D.Commilitonibus: 1. Collegium practicum de morbis grauidarum, 2.Collegium de praescribendis formulis ad ductum Iunckeri; de hora commoda deliberabimus.

D.Casimirvs Christophorvs SCHMIDEL, h.t.Decanus, publicas Sectiones et Demonstrationes Anatomicas, durante hoc semestri hiberno continuas celebrabit. Priuatim Medicinam legalem vt et Therapiam generalem praeleget, vel aliam quamuis systematis Medici partem petentibus explicabit. Horas e valuis publicis indicabit.

D.Christianvs Samvel GEBAVER, Archiater, Consil.aul.et Com.Palat.Caes. P.P.O. per officii rationes, lectiones suas Academicas vlterius suspendit.

D.Henricvs Fridericvs DELIVS Praelectiones suas diaeteticas Pvblice absoluet, atque tum casus medico practicos singulares proponet, et explicabit. Privatim therapiam generalem, cum materiae medicae demonstratione iunctam, tradet, atque hanc, principiis chemicis praemissis, etiam processibus illustrabit. Deinde quoque chirurgiam medicam et instrumentalem, et obstetricandi artem, docebit, neque physiologiam desiderantibus industriam denegabit.

SS 1759 Ioannes Fridericvs WEISSMANN, Senior, Med.Doct.Consil.aulicus, Archiater, et Prof.Publ.Ord.h.t.Decanus, per instans semestre aestiuum offert D.D. Commilitonibus Collegium de praescribendis formulis, ad ductum Henrici Schulzii, de hora commoda deliberabimus.

D.Casimirvs Christophorvs SCHMIDEL publice Plantarum Historiam speciatim

SS 1759 prosequetur. Priuatim vero integrum Historiae Naturalis campum explanabit, et demonstratis speciminibus illustrabit. Deinde etiam Physiologiam medicam, atque Semioticen offert, neque deerit iis, qui Medicinam legalem de nouo petent.

D.Christianvs Samvel GEBAVER, Archiater, Consil.aul.et Com.Palat.Caes. P.P.O. per officii rationes, lectiones suas Academicas vlterius suspendit.

D.Henricvs Fridericvs DELIVS. Pvblice in medicina et historia naturali gesta enarrabit. Privatim physiologiam et introductionem in vniuersam medicinam tradet. Deinde Chemiam praeleget, atque theoriam operationibus et processibus illustrabit. Practicum denique collegium aperiet, et morborum tractionem specialiorum fideliter proponet.

WS 59/60 Ioannes Fridericvs WEISMANN Senior M.Doct.Consiliarius aulicus, Archiater et Professor Publicus Ordinarius, per instans semestre hybernum, si Deus plures vires, et valetudinem firmiorem largitur, lectiones de conscribendis formulis, ad ductum Schulzii continuabit.

D.Casimirvs Christophorvs SCHMIDEL tam publicas quam priuatas Sectiones et Demonstrationes Anatomicas celebrabit. Deinde etiam priuatim quotidie Physiologiam vt et Semioticam explicabit, neque facile quid praetermittet, quo alia petentibus se vtilem praestare poterit.

D.Christianvs Samvel GEBAVER, Archiater, Consil.aul.et Com.Pal.Caes. P.P.O.per officii rationes, coram Sereniss.obeundi, lectiones suas Academicasvlterius suspendit.

D.Henricvs Fridericvs DELIVS h.t.Decanus Pvblice casus medico practicos singulares proponet. Privatim in emetiendis campis amplissimis, chemico puta, practico , et eo, quem materia medica exhibet, adlaborabit sedulo. Neque iis, qui physiologiam, et in vniuersam medicinam introductionem, nec non chirurgiam, obstetricandique artem, desiderabunt, operam denegabit.

SS 1760 Ioannes Fridericvs WEISMANN, Senior, Med.Doctor, Consiliarius Aulicus, Archiater et Professor Publicus, per instans semestre aestiuum, si Deus vires et valetudinem largitur, lectiones de morbis infantum ad ductum Georgii Wolffgangi Wedelii nunc tertia vice suscipiet.

D.Casimirvs Christophorvs SCHMIDEL, h.t.Decanus, publice Historiam plantarum explanabit; priuatim vero Physiologiam, Pathologiam, et Methodum medendi generalem praeleget. De horis ipsi cum Nob.Commilitonibus conueniet.

D.Christianvs Samvel GEBAVER, Archiater, Consil.aul.et Com.Palat.Caes. P.P.O.per officii rationes, coram Sereniss.obeundi, lectiones suas Academicas vlterius suspendit.

D.Henricvs Fridericvs DELIVS. In praelectionibus Pvblicis introductionem in vniuersam medicinam, succinctam eiusdem historiam, atque methodum studii medici, tradet, vt ita ad docendam Privatim physiologiam facilior pateat via. Deinde inchoatas formularum praescribendarum institutiones continuabit, atque ea, quae de morbis mulierum et infantum restant, absoluet. Neque Chemica, vel alia forte rogantibus denegabit industriam.

WS 60/61 D.Casimirvs Christophorvs SCHMIDEL per semestre hibernum tam publicas quam priuatas Dissectiones et Demonstrationes Anatomicas instituet. Priuatim Physiologiam et Pathologiam praeleget. Horas singulis laboribus consecratas, suoloco nunciabit.

D.Christianvs Samvel GEBAVER, Archiater, Consil.aul.et Com.Pal.P.P.O. per officii rationes, coram Sereniss.obeundi, lectiones suas academicas vlterius suspendit.

D.Henricvs Fridericvs DELIVS. In recitationibus Pvblicis sanitatis conseruandae praecepta, seu Diaeteticam, docebit. Privatim Chemiam porro praeleget, et doctrinam experimentis illustrabit. Deinde pathologiae generalis rationem habebit, et chirurgiae medicae et instrumentalis institutiones, cum obstetricandi arte, tradet. Neque deerit physiologiam denuo, vel alia, desiderantibus.

SS 1761 D.Casimirvs Christophorvs SCHMIDEL, publice Ideam Regnorum Naturae generalem suppeditabit. Priuatim pro methodi ordine Semiologiam, siue de morborum signis doctrinam, et Therapiam generalem quotidie docebit; neque iis deerit, qui aut Osteologiam aut Physiologiam medicam et Pathologiam desiderabunt.

D.Christ.Samvel GEBAVER, Archiater, Consil.aul.et Com.Pal.Caes.P.P.O. per officii rationes, coram Sereniss.obeundi, lectiones suas vlterius suspendit.

D.Henricus Fridericvs DELIVS, h.t. Decanus. Pvblice in Semioticae,quam hucusque tradidit, supplementum, e potioribus aphorismis Hippocratis, antiquas veritates, hauriendas e fontibus, proponet. Privatim therapiam generalem, iunctam cum materia medica, docebit, chemiam absoluet, neque iis deerit, qui introductionem in vniuersam medicinam, et physiologiam, vel pathologico-practica, rogabunt.

WS 61/62 D.Casimirvs Christophorvs SCHMIDEL, per semestre instans hibernum Sectiones et Demonstrationes Anatomicas celebrabit. Priuatim Physiologiam et Therapiam generalem praeleget, neque iis deerit, qui alia adhuc petent. Horas singulis laboribus destinatas, suo tempore indicabit.

D.Christ.Samvel GEBAVER, Archiater, Consil.aul.et Com.Pal.Caes.P.P.O. per officii rationes, coram Sereniss.obeundi, lectiones suas vlterius suspendit.

D.Henricvs Fridericvs DELIVS, pathologiam generalem tradet, therapiam generalem cum materia medica absoluet, Chemiam, experimentis illustrandam, denuo incipiet, neque iis deerit, qui iterum physiologiam, vel chirurgiam, cum obstetricandi arte, desiderabunt.

SS 1762 D.Casimirvs Christophorvs SCHMIDEL, semestri hoc aestiuo publice Regulas diaeteticas explicabit. Priuatim Pathologiam, et Therapiam specialem praeleget, vel quodcumque aliud pensum instruet, quod desiderabitur, vel quo se vtilem discentibus praestare poterit.

D.Christ.Samvel GEBAVER, Archiater, Consil.aul.et Com.Pal.Caes.P.P.O. per officii rationes, coram Sereniss.obeundi, lectiones suas vlterius suspendit.

SS 1762 D.Henricvs Fridericvs DELIVS, Facult.med.h.t.Decanus. Publice doctrinam de tuenda bona valetudine seu Diaeteticam proponet, vbi simul in caussas aduersae valetudinis, quantum hae in rebus non naturalibus sitae sunt, inquiret. Priuatim in tradendis institutionibus et experimentis chemicis perget, Semeioticam praeleget, atque physiologiam, et Encyclopaediam medicam, desiderantibus, industriam spondet.

WS 62/63 D.Casimirvs Christophorvs SCHMIDEL per instans semestre hibernum Sectionibus anatomicis publicis et priuatis vacabit. Priuatim Semiologiam et Therapiam specialem praeleget, neque deerit iis, qui aut Physiologiam, aut aliquam aliam doctrinae Medicinae partem petent.

D.Christianvs Samvel GEBAVER, Archiater, Consil.aul.et Com.Pal.Caes. P.P.O. per officii rationes, coram Sereniss.obeundi, lectiones suas Academicas vlterius suspendit.

D.Henricvs Fridericvs DELIVS. Pvblice Diaeteticam porro praeleget. Privatim Semeioticam ad finem perducet, et physiologiam continuabit. Deinde quoque Therapiam generalem, iunctam cum materia medica, denuo incipiet, atque Chirurgiam medicam et instrumentalem, cum obstetricandi arte,tradet.

SS 1763. D.Casimirvs Christophorvs SCHMIDEL per semestre aestiuum publice Lectionibus et Demonstrationibus Osteologico-Chirurgicis vacabit. Priuatim autem Physiologiam et Pathologiam quotidie praeleget, vt et quibusuis aliis laboribus, qui poscentur, discentibus vtilem se praestabit.

D.Christian.Samvel GEBAVER, Archiater, Consil.aul.et Com.Pal.Caes.Prof. Publ.Ord.per officii rationes, lectiones suas Academicas vlterius suspendit.

D.Henricvs Fridericvs DELIVS in recitationibus Pvblicis rerum sic dictarum nonnaturalium habitum ad sanitatem proponet, atque ex iisdem quoque morborum caussas eruet. Privatim pathologiam generalem, et methodum conscribendi formulas medicas, tradet, Chemiam dogmatico experimentalem iterum auspicabitur, et therapiam generalem cum materia medica absoluet.

WS 63/64 D.Christian.Samvel GEBAVER Archiater, Consil.aul.et Com.pal.Caes.P.P.O. lectiones suas vlterius suspendit.

D.Henricvs Fridericvs Delivs h.t.Decanus. Pvblice Casus singulares pathologico-practicos proponet, atque dilucidabit. Privatim semioticam,et therapiam generalem docebit, chemiam absoluet, physiologiam rogantibus tradet, atque chirurgiam medicam et instrumentalem, cum obstetricandi arte praeleget.

Sectiones quoque oblatorum cadauerum administrabuntur, atque vacans nuper anatomiae et botanicae professio propediem denuo instaurabitur, neque quidquam eorum negligetur, quibus commoda atque emolumenta sacris Hygeae addictorum iuuari amplificarique possunt.

SS 1764 D.Christianvs Samvel GEBAVER Archiater, Consil.aul.et Com.pal.Caes. Prof.P.Ord.lectiones suas vlterius suspendit.

D.Henricvs Fridericvs DELIVS, h.t.Decanus, recitationes semeioticas absoluet, therapiam generalem, et materiam medicam, chemicis et historiae naturalis superstructam fundamentis, continuabit. Deinde medicinam legalem

SS 1764 tradet, neque physiologiam, vel alia, desiderantibus deerit.

D.Iacobvs Fridericvs Isenflamm publice diebus Lunae, Martis, Iouis atque Veneris Fundamenta Botanica ad mentem Cel.Linnaei explicabit. Priuatim per hoc semestre Physiologiam humani Corporis iuxta Institutiones Boerhaavii, vt et Therapiam specialem in Cel.Heisteri Compendio contentam, quotidie exponet.

WS 64/65 D.Henricvs Fridericvs DELIVS, h.t.Decanus, Publice nonnulla, quae in pathologia et Therapia nouiter inuenta et relata sunt, enarrabit, et diiudicabit. Priuatim Chemiam denuo inchoabit, dogmata experimentis confirmabit, atque cum doctrina de mixtione corporum, praecipue mineralium, eorum historiam naturalem combinabit.Neque iis deerit, qui physiologiam, pathologiam, chirurgiam, vel obstetricandi artem desiderabunt.

D.Iacobvs Fridericvs ISENFLAMM in Publicis Lectionibus Fabricam Corporis Humani iuxta B.Heisteri Compendium Anatomicum exponet, et Theses ex vniuersa Medicina desumtas in Collegio Disputatorio ventilandas proponet atque defendet. Priuatim in tradendis Therapiae Specialis praeceptis perget, et peculiarem de Morbis mulierum et Infantum tractationem subiunget. Tandem iis, quae semestri hoc aestiuo, stabilita sunt, Principiis Physiologicis Pathologiam ad ductum Magni Boerhauii superstruet.

SS 1765 D.Henricvs Fridericvs DELIVS institutiones chemiae ad finem perducet, atque dogmata, vti consueuit, experimentis illustrabit. Doctrinam quoque de formulis medicis conscribendis porro tradet, atque suis locis monita practica subiunget. Neque iis deerit, qui vel introductionem in vniuersam medicinam, et physiologiam, vel in amplissimum materiae medicae campum,vel quaecunque alia, desiderabunt, quaeue nobilissimis commilitonibus profutura animaduertet.

D.Iacobvs Fridericvs ISENFLAMM Publice Fundamenta Botanica explicabit, et quantum fieri potuerit, viuva Plantarum exemplaria exhibebit, in earum simul, quae in officinis prostant, vires Medicas commentaturus. In Collegio Disputatorio Theses ex vniuersa Medicina ventilandas suppeditare perget. Priuatim Signa Morborum ad ductum Iodoci Lommii explanabit. Neque in aliis Scientiae Medicae Partibus dilucidandis, petentibus Nobilissimis Commilitonibus eius deerit opera.

WS 65/66 D.Henricvs Fridericvs DELIVS recitationes Publicas in Diaeteticam instituet, atque de sanitate tuenda regulas subministrabit. Privatim in manuductione ad praxin medicam perget, et chirurgiam, quam hucusque tradidit,absoluet, quibus praelectionibus obstetricandi artem addet. Denique nec iis deerit, qui introductionem in vniuersam medicinam, materiam medicam, vel aliam medicae scientiae partem, desiderabunt.

D.Iacobus Fridericvs ISENFLAMM, publice Fabricam Corporis Humani explicabit, ita quidem vt potissimum Lectiones has hybernas pertractandae Neruorum et Vasorum Structurae et distributioni destinaturus sit; simulque Theses Medicas in Collegio Disputatorio ventilandas proponet. Priuatim, absolutis iis, quae de Signis Morborum dicenda supersunt, Fundamenta Therapiae Generalis tradet, neque minus desiderio Nobilissimorum Commilitonum, in aliis quoque scientiae salutarispartibus opera eius vti volentium, pro viribus satisfacere conabitur.

SS 1766 D.Henricvs Fridericvs DELIVS Diaeteticam, quam Pvblice hucusque docuit,

SS 1766 porro praeleget. Privatim physiologicas praelectiones continuabit,quibus absolutis pathologiam generalem incipiet. Recitationes in therapiam generalem et materiam medicam ad finem perducet. Chemiam denique statim redauspicabitur, dogmata experimentis illustrabit, simulque, in corporum examine, scientiae et historiae naturalis rationem habebit.

D.Iacobvs Fridericvs ISENFLAMM Publice, ea, quae ad Regni Vegetabilis cognitionem pertinent, exponet, viriumque, quibus plantae in officinis prostantes gaudent, breuem explicationem subiunget, simul Theses Medicas in Collegio Disputatorio ventilandas proponere perget. Priuatim signis morborum nunc pertractatis, Therapiae Generalis praecepta proponet,eiusque fundamentis Therapiam Specialem ad ductum B.Heisteri superstruet. Neque minus Commilitonibus optimis sic volentibus scholas Physiologicas, Pathologicas, vel quascunque e re sua esse iudicauerint, aperiet.

WS 66/67 D.Henricvs Fridericvs DELIVS chemiam dogmatico experimentalem ad finem perducet, Chirurgiam medicam et instrumentalem docebit, et artis obstetriciae fundamenta superaddet, manusque oculatae, et instrumentorum, auxilia demonstrabit. Physiologiam denique porro praeleget, post quam ad pathologiam generalem progredietur.

D.Iacobvs Fridericvs ISENFLAMM Publicus lectiones Fabriciae Corporis Humani cumprimis vero viscerum et musculorum explicandae destinat,non minus omni, quae sese obtulerit, opportunitate demonstrationum in Cadaueribus humanis instituendarum, vsurus. Priuatim eam Therapiae specialis partem, quae circa Morbos Chronicos versatur, absoluet, lectionesque Physiologicas et Pathologicas, vel quascunque demum Commilitones Optimi sibi proficuas rati fuerint, auspicabitur.

SS 1767 D.Henricvs Fridericvs DELIVS Medicinam forensem ad ductum institutionum Cel.Lvdwigii praeleget, atque simul demonstrabit, quantum reipublicae intersit, politiam ad rationes physico-medicas ordinare. Porro, absoluta nuper chemia, et physiologiam absoluet, et pathologiam generalem tradet ita, vt ex morborum cognitione ad methodum medendi rationalem monstretur via. Neque quidquam intermittet, vnde ex institutionibus medicinae vniuersae, aut singulis eiusdem doctrinis, in nobilissimos philiatros fructus redundare queunt!

D.Iacobvs Fridericvs ISENFLAMM Lectiones Publicas Plantarum explicationi, viuorumque, quantum fieri potuerit, exemplarium demonstrationi destinat, earum cumprimis, quae in officinas introductae sunt, nouiterque introducuntur, commentationem subiuncturus. De rebus ad omnem scientiam Medicam pertinentibus, in Collegio publico Optimis Philiatris materiam disputandi suppeditabit. Priuatim pauca, quae adhuc de Therapia Speciali absoluenda supersunt, absoluet, simulque Lectiones Physiologicas redauspicabitur, nec in aliis, quarum forte desiderari posset tractatio, artis salutaris partibus suam deesse operam Nobilissimis Commilitonibus patietur.

WS 67/68 D.Henricvs Fridericvs DELIVS in praelectionibus Pvblicis Diaeteticam tradet, atque caussarum occasionalium, in morbis producendis, vim, et modum, explanabit. Privatim medicinam forensem ad finem perducet, atque therapiam generalem, et materiam medicam, chemiae et historiae naturalis superstructam fundamentis, docebit, neque deerit institutiones chirurgiae,et obstetricandi artis, desiderantibus.

D.Iacobvs Fridericvs Isenflamm publicas Lectiones Expositionibus Anato-

WS 67/68 micis potissimum vero Splanchnologicis destinat, corporisque Humani Fabricam et Partes in Cadaueribus, Natura docente demonstrabit, hac simul opportunitate ad dilucidanda varia, quae ad Physiologiam et Medicinam forensem spectant, strenue vsurus. Priuatim Institutionibus Physiologicis breui absoluendis iam Pathologicas superstruet, simulque pauca, quae de Therapia speciali restant, absoluet. Alias quoque, quas e re sua esse iudicauerint Commilitones optimi, scholaspromptus aperiet.

SS 1768 D.Henricvs Fridericvs DELIVS in amplissimo materiae medicae campo emetiendo, quem therapia generalis potissimum determinat, porro desudabit. Chemiam quoque dogmaticam et experimentalem docebit. Et institutiones medicinae vniversae, et physiologiam, vel quodcumque aliud scientiae salutaris pensum, quod desiderabitur, tradet.

D.Iacobvs Fridericvs ISENFLAMM in Lectionibus Publicis Plantarum Characteres secundum varia Botanicorum Systemata explicabit, de earum simul, quae in officinis prostant, nouisque experimentis quotidie introducuntur, viribus disserturus. Priuatim Physiologiae nunc Pathologiam, huicque arduam de Signis morborum doctrinam superstruet, simulque, si Commilitonibus Optimis arriserit, Methodum formulas concinne conscribendi tradet.

WS 68/69 D.Henricvs Fridericvs DELIVS chemicas praelectiones porro instituet, et pauca, quae e materia medica et therapia generali restant, quaeque plane emetiri non permisit magistratus academici cura, superaddet.Chirurgiam quoque medicam et instrumentalem, et obstetricandi artem, tradet. Neque aliis adhuc praelectionibus, quas e re commilitonum esse animaduertet, et introductione in omnes medicae scientiae partes, iis deerit.

D.Iacobvs Fridericvs ISENFLAMM per instans semestre hybernum Lectiones Publicas explicandae Corporis Humani Fabricae destinat, ita vt singulas Scientiae Anatomicae Partes breuiter ac succincte pertractaturus, simulque in ipsis Cadaueribus, pro nata opportunitate, demonstraturus sit. In Lectionibus Priuatis eam Institutionum Boerhauii partem explanabit, quae de Signis Morborum agit, neque minus vel Conscribendarum Formularum Methodum, vel aliam Scientiae Medicae Partem tradendo,Commilitonum Optimorum desiderio satisfaciet.

SS 1769 D.Henricvs Fridericvs DELIVS praelectiones chemicas ad finem perducet, et nouas, rogantibus, aperiet, prouti siue integer cursus desiderabitur, siue forsan introductio in potiora saltem capita iis arridebit, qui historiae naturalis et chemiae usum in re oeconomico-camerali peruidere malunt. Physiologicas porro recitationes habebit, neque institutionibus pathologico practicis, vel medico forensibus, vel aliis, deerit, quibus philiatrorum commoda iuuari posse animaduertet.

D.Iacobvs Fridericvs ISENFLAMM per instans semestre aestiuum in Lectionibus Publicis Fundamenta Botanica tradet, Characteres Plantarum ex viuis Exemplaribus explicabit, de viribus earum, quae in officinis prostant, necessaria subiuncturus. Priuatim absolutis principiis semioticis Praecepta Therapiae Generalis exponet, iisque demum Therapiam specialem superstruet. Nobilissimis etiam Commilitonibus alias Scientiae Medicae Partes, quarum pertractationem e re sua esse arbitrari fuerint, offert, eorum desiderio lubens semper satisfacturus.

WS 69/70 D.Henricvs Fridericvs DELIVS praelectiones publicas in diaeteticam instituet. Priuatim docebit Chemiam, et dogmata experimentis illustrabit.

WS 69/70 Chirurgiae porro, et artis obstetriciae, rationem habebit, neque deerit medicinae forensis institutiones, vel materiam medicam, desiderantibus.

D.Iacobvs Fridericvs ISENFLAMM per instans semestre hibernum in Lectionibus Publicis Fabricam Corporis Humani explicabit inque ea demonstranda strenue opportunitate ex adferendis in Theatrum nostrum Cadaueribus nata vsurus est. Priuatim pertractatae hucusque Therapiae Generali, Specialem superstruet, solidaque Praxeos Cliniae Praecepta tradet, neque minus, desiderantibus Commilitonibus Optimis Scholas Physiologicas atque Pathologicas aperiet.

SS 1770 D.Henricvs Fridericvs DELIVS de conseruanda bona valetudine, et praeseruandis morbis, Pvblice aget. Privatim, praemissa in encyclopaediam medicam, sub rubro: Kurzer Unterricht für angehende der Arzneygelahrheit Beflissene, nuper editam, commentatione, cursum medicum nouiter incipiet, et physiologiam praeleget hor. X-XI. Materiam medicam, cum Therapia generali , absoluet hor.XI.-XII. Chemiam dogmatico-experimentalem denuo ordietur hor. IV-V. vel si magis arrideat hor.II.-III.

D.Iacobvs Fridericvs ISENFLAMM per instans semestre aestiuum Lectiones publicas pomeridianas ab hora III.ad IV. explicandae Osteologiae destinat. In Lectionibus Priuatis antemeridianis Therapiam Specialem duce III. Ludwigio ab hora VIII. ad IX. exponet, nec non Methodum formularum, concinne conscribendarum, ab hora IX. ad X. tradet, atque Theses medicas,in Collegio, vt vocant, Disputatorio, ventilandas, suppeditabit. Si porro aliis in Partibus Scientiae medicae sua vti opera commodum visum fuerit commilitonibus optimis, eorum satisfacere desiderio pro virili allaborabit.

D.Io.Christianvs Daniel SCHREBER hor.VIII.matutina fundamenta botanices ad ductum Institutionum regni vegetabilis Cel.Ludwigii explicabit, plantarumque circa vrbem nascentium characteres vsusque tradet; die Saturni autem ante meridiem herbationes cum honoratiss.Dnis.Auditoribus instituet.

Prof.Extraordinarii

D.Ioannes Philippvs Ivlivs RVDOLPH, Med.Prof.Publ.extraord.publice operationes chirurgicas, simulque fabricam et usum instrumentorum huc pertinentium, docere perget. Priuatim quotidie hora VIII.-IX. Institutiones chirurgiae III. Lvdwigii explicabit, hora II-III.methodum fascias, et quae ad deligationes concinnas pertinent, apteparandi atque applicandi et hora IV-V. Pathologiam generalem duce iterum Lvdwigio, exponet. Si qua praeterea alia ratione Hon.Commilitonum commodis inseruire poterit, non deerit officii rationibus.

WS 70/71 D.Henricvs Fridericvs DELIVS casus medico practicas Pvblice Mercurii die hor.X.proponet, atque dilucidabit. Priuatim eadem hora per reliquos dies, chemicas praelectiones, eas praecipue, quae metallurgiam spectant, absoluet. Medicinam forensem denuo tradet hor.II.Semioticas porro praelectiones offert, et chirurgicas institutiones, et obstetricandi artem, desiderantibus non deerit.

D.Iacobvs Fridericvs ISENFLAMM Lectiones Publicas per hoc semestre hiemale, ab hora III.ad IV. pomeridianam instituendas exponendae Corporis Humani Fabricae destinat, ita quidem vt simul non solum ipse strenue ea, quam Cadauerum in Theatrum anatomicum deferendorum copia suppeditabit,

WS 70/71 opportunitate ad demonstrandas omnes singulasque partes vsurus sit, verum etiam optimorum Philiatrorum, quibus manus Praeparationibus Anatomicis admouere, propriaque singulas euoluere partes industria volupe fuerit, perutile hoc pro virili studium promoturus. Priuatim ab hora IX. ad X: matutinam eam Praxeos clinicae Partem duce Ill.Lvdwigio pertractabit, quae circa morbos Grauidarum, Puerperarum et Infantum versatur.Physiologiae porro Eementa praeeunte eodem Ill.Lvdwigio hora, quae Optimis Auditoribus commoda visa fuerit, exponet, Thesesque porro Medicas et Physicas in Collegio Disputatorio publico ventilandas proponet.

D.Ioh.Christianvs Daniel SCHREBER publice hora XI.materiae medicae partem de vegetabilibus, additis potioribus herbis medicinalibus in pharmacopolia nondum receptis, tradet. Priuatim hora IV. in praelectionibus botanicis perget, hac hieme plantas difficiliores, nimirum gramina, filices, muscos, algas fungosque, ad ductum perill.de Linné, explicaturus, quibus lithophyta et zoophyta subjunget. Pathologiam porro generalem,hora Commilitonibus optimis commoda, duce III.Lvdwigio exponet.

Prof.Extraordinarii

D.Io.Phil.Ivlivs RUDOLPH Med.Prof.Publ.extraord.per instans semestre hibernum publice die Lunae et Iouis hora IV.-V.Pathologiam et Therapiam tumorum ad ductum Platneri tradet. Priuatim quotidie hora XI.-XII.in explicatione institutionum chirurgicarum Ill.Lvdwigii perget, absolutam vero denuo inchoabit. Hora III.-IV. Pathologiam et Therapiam morborum grauidarum et puerperarum explicabit, in eaque explicatione compendium Thebesii sequetur. Nec deerit Nobilissimis Dominis Commilitonibus praelectiones in alias artis salutaris partes desiderantibus.

SS 1771 D.Henricvs Fridericvs DELIVS publice introductionem in vniuersam medicinam, ad ductum des kurzen Unterrichts für angehende der Arzneygelahrheit beflissene, proponet, et historiae literariae medicae rationem habebit. Priuatim hor.X.-XI. in tradenda Semiotica perget. Hor.II.-III.collegium chemicum nouiter desiderantibus aperiet, vel therapiam generalem,vel diaeteticam, seu aliam quamcunque disciplinam medicam, quae arridebit, docebit.

D.Iacobvs Fridericvs ISENFLAMM per instans semestre aestiuum publice ab hora III.ad IV. pomeridianam Osteologiam siccam tradet, neque minus Theses ex vniuersa scientia Medica depromptas in Collegio Disputatorio Publico ventilandas suppeditabit. Priuatim, ab hora IX.-X. matutinam,Physiologiam ad ductum Ill.Lvdwigii, hora vero alia Pathologiam explicabit, neque Commilitonibus Optimis aut Lectiones Practicas, aut alias quascunque Medicas desiderantibus deerit.

D.Io.Christianvs Daniel SCHREBER per aestatem publice hor.III.in tractatione materiae medicae regni vegetabilis perget, qua ad finem perducta ad simplicium regni animalis explicationem progredietur.Privatim in scholis botanicis hor.VIII.quatuor hebdomadis diebus fundamenta doctrinae ex perill.a Linné Philosophia botanica proponet; hor.VII.ad IX.die Mercurii plantas cultas, quas hortus quo Serenissimi Clementissimiqve Mvsagetae nostri munificentia nos ornauit, suppeditabit, et die Saturni, horis potissimum antemeridianis, spontaneas, quarum ager Erlangensis dives est, declarabit, aut si per tempestatem herbationes instituere non licet, librorum botanicorum notitiam tradet. Artem praeterea formulas medicas concinnandi, hora Praenobiliss.Commilitonibus commoda, profitebitur, b.Ivn-

SS 1771 kervm ducem sequuturus.

Prof.Extraordinarii

D.Ioannes Philippvs Ivlivs RUDOLPH, Med.Prof.Publ.extraord.per instans semestre aestiuum publice die Lunae et Iouis hora IV.-V.methodum fascias et quae ad deligationes pertinent apte parandi atque applicandi docebit. Priuatim quotidie hora XI.-XII. Institutiones Chirurgiae Ill.Lvdwigii explicabit, et hora III.-IV. Pathologiam et Therapiam morborum oculorum tradet. Praeterea nec illis deerit, qui sorte in alias artis salutaris partes praelectiones desiderabunt.

WS 71/72 D.Henricvs Fridericvs DELIVS publice, praemissa in praxin vniuersam introductione, de medicamentis domesticis, vt et de cura pauperum, aget. Priuatim cursum chemicum hor.X-XI. absoluet, et, praeter pharmaceutica, ea quoque nunc tradet, quae metallurgiam spectant. Neque iis deerit,qui praelectiones in medicinam forensem hor.II.-III.vel chirurgiam, vel aliud quoddam pensum theoreticum, vel practicum, desiderabunt.

D.Iacobvs Fridericvs ISENFLAMM per instans semestre Hyemale publice ad hora III.ad IV. Pomeridianam Humani Corporis Fabricam exponet, non minus frequentissima, qua Theatrum nostrum fruitur, Cadauerum opportunitate sic strenue vsurus, vt, quae ad vniuersum, vt vocant, cursum Anatomicum pertinent in ipsis Demonstrationibus hoc semestri exhibeat, simulque optimis Philiatris ipsis, manus praeparationibus Anatomicis admouendi, occasionem suppeditet. Theses in Collegio Disputatorio ventilandas proponet. Priuatim Pathologiam, Duce Ill.Lvdwigio tradet ab hora IX.ad X.matutinam.Conscribendarum concinne Formularum Methodum et regulis et exemplis docebit; ad alias quoque, quas Commilitones Optimi sua interesse rati fuerint,exponendas scientiae Medicae Partes, suum promptus studium suamque operam offert.

D.Io.Christianvs Daniel SCHREBER per semestre hibernum lectionibus publicis h.VIII.materiam medicam vniuersam, duce Ill.Carthevsero, priuatis h.IV.physiologiam vegetabilium, adductum institutionum regni vegetabilis Ill.Lvdwigii, docebit; nec iis deerit, qui physiologicas vel semiologicas lectiones desiderabunt.

Prof.Extraordinarri

D.Io.Phil.Ivlivs Rvdolph Med.Prof.Publ.extraord.per instans semestre hibernum, vt Auditorum desiderio satisfaciat, publice die Lunae et Iouis hor.IV.-V. methodum fascias applicandi docere perget, ita, vt quilibet Auditorum ipse manum admouere possit. Priuatim quotidie hora XI.-XII. Institutiones chirurgiae copiosius exponere continuabit; in gratiam vero Chirurgorum, qui per hoc semestre hic commoraturi sunt, Elementa chirurgiae denuo inchoabit, totumque disciplinae cursum sex mensium spatio absoluet, operationes quoque chirurgicas in cadaueribus in theatro anatomico instituet; et denique artem obstetriciam hora commilitonibus commoda redauspicabitur, nec illis deerit, qui in alias artis salutaris partes praelectiones desiderabunt.

SS 1772 D.Henricvs Fridericvs DELIVS post eas, quas, praeter indictas, superiore anno, publicas recitationes, etiam in Hippocraticos aphorismos hucusque tradidit explicationes, porro introductionem in vniuersam medicinam, ad ductum libelli: Kurzer Unterricht, diebus Mercur.et Saturni hor.

SS 1772 X.-XI.subministrabit, et historiae literariae medicae rationem habebit. Priuatim, therapiam generalem, et materiam medicam, Ivnckero quidem duce, verum ad moderna, et eclectica, principia reuocatam, tradet, hor.X. Collegium chemicum, dogmatico experimentale, in Vogelii institutiones, rogantibus, denuo aperiet, h.II.

D.Iacobvs Fridericvs ISENFLAMM per instans semestre aestiuum publice hora III. pomeridiana diebus Lunae, Martis et Iouis, iuxta B.Heisteri Compendium Osteologiam siccam tradet. Porro Theses in Collegio Disputatorio Publico diebus Veneris ventilandas proponet. Priuatim hora IX.matutina quotidie Semioticam duce Ill.Lvdwigio explicabit, et hora alia Commilitonibus Optimis commoda Scholas Physiologicas aperiet.

D.Io.Christ.Daniel SCHREBER publice die Mercurii hor.VI.vespertina herbas in horto academico cultas, die Saturni horis antemeridianis, in agro Erlangico sponte prouenientes, demonstrabit; priuatim diebus Lunae, Martis, Iouis et Veneris hor.VIII.Ill.Lvdwigii Institutiones regni vegetabilis explicabit, etpomeridianis, quae commodae videbuntur, horis pathologiam diaeteticamque, duce Eodem tradet.

Prof.Extraordinarii

D.Ioannes Philippvs Ivlivs RUDOLPH, Med.P.P.extraord.per semestre aestiuum publice die Lunae et Iouis hora II.-III. fasciarum applicationem docere perget. Priuatim quotidie hora XI.-XII. Institutiones Chirurgiae Cl.Lvdwigii explicabit. Hora IV.-V.Materiam chirurgicam ductu Cl.Henckelii tradet, et illis, qui physiologicas praelectiones desiderabunt,operam suam offert.

WS 72/73 D.Henricvs Fridericvs DELIVS diebus Merc.et Saturn.hor.X.diaeteticam, praeeunte Boerhavio, publice docebit. Priuatim dictam horam, diebus Lun. et Mart.cursui chemico emetiendo, et diebus Iou.et Ven.materiae medicae, et therapiae generali, impendet. Hora II. medicinam forensem, Lvdwigio duce, redauspicabitur, neque deerit, vbi vltra, lectissimorum commilitonum studia iuuari posse, animaduertet.

D.Iacobvs Fridericvs ISENFLAMM per instans semestre hiemale publice Hora III.Pomeridiana Fabricam Corporis Humani explicabit, eamque in Cadaueribus, quorum copia praesto erit, demonstrabit, Nobilissimis Commilitonibus ipsis manuum Praeparationibus admouendarum opportunitatem suppeditaturus. Priuatim Hora IX. matutina Therapiam specialem ad ductum Ill.Lvdwigii docebit, Lectionesque vel Semiologicas aestatis praeteritae repetendo, vel alias ad scientiam Medicam pertinentes instituendo Commilitonum Optimorum desiderio satisfacere studebit.

D.Io.Christianvs Daniel SCHREBER lectionibus publicis hor.VIII.vires vsumque medicamentorum, quae in pharmacopoliis ad normam dispensatorii Wirtembergici parari solent, explicabit; priuatim, hora praenobiliss. Commilitonibus opportuna, Pathologiam, duce Ill.Lvdwigio, tradet.

Prof.Extraordinarii

D.Ioannes Philippvs Ivlivs RUDOLPH, Med.P.P.Extraord.per semestre hibernum I.Publice die Lunae et Iouis hora II.-III.methodum deligandi et fasciarum applicationem docebit; II.Priuatim, quotidie hora VIII.-IX. praelectiones Physiologicas ad ductum Cl.Lvdwigii instituet.III.Similiter

WS 72/73 quotidie hora XI.-XII. nec non die Martis, Mercurii et Veneris hora II.-III. Institutiones chirurgicas Cl.Lvdwigii; et IV.hora IV.-V.praecepta artis obstetriciae praeeunte Henckelio exponet; V. operationes tandem chirurgicas in cadaueribus in theatro anatomico instituet, vbi, si Hon. Commilitones ipsi manum operi admouere et cursum operationum in cadaueribus instituere cupiunt, opera sua non deerit.

SS 1773 D.Henricvs Fridericvs DELIVS introductionem in uniuersam medicinae scientiam, ad ductum libelli, kurzer Vnterricht, rel.hic.editi, publice subministrabit, atque historiae literariae medicinae rationem habebit, diebus Mercur.et Saturn.hor.X.-XI. Priuatim per reliquos hebdomadis dies hor.X.-XI. Semioticam, secundum institutiones Boerhavii, tradet, atque, quae ibi desiderantur, et quae et suis profutura iudicabit, addet. Chemiam rogantibus hor.II.-III.praelectiones aperiet, nec medicinam forensem, vel alia forte, petentibus, deerit.

D.Iacobvs Fridericvs ISENFLAMM, per instans semestre aestiuum publice a hor.III.ad IV.Osteologiam siccam tradet. Priuatim quotidie a hora IX. ad X.antemeridianam Ill.Lvdwigi Institutiones Medicinae Clinicae explicabit, habita simul formularum medicarum ratione, neque minus Lectiones Phvsiologicas, vel Pathologicas, aut etiam alias scientiae Medicae Partes Nobilissimis Commilitonibus hora ipsis opportuna instituendas offert.

D.Io.Christianvs Daniel SCHREBER, publice die Mercurii, h.VI.vespertina, plantas in horto academico cultas, die Saturni vero horis antemeridianis, in vicinia nostra sponte crescentes, demonstrabit, earumque, praecipue ad materiam medicam pertinentium, vsus exponet; priuatim diebus Lunae, Martis, Ionis Venerisque h.VIII.Botanicen ad ductum institutionum ill.Lvdwigii; aliaque commoda hora diaeteticen, Eodem praeeunte, vel quoque integram materiam medicam, tradet.

Prof.Extraordinarii

D.Ioannes Philippvs Ivlivs RVDOLPH, Med.P.P.Extraord.Publice die Lunae et Iouis hora II.-III. structuram, fabricam etvsum instrumentorum chirurgicorum explicabit. Priuatim quotidie hora VIII.-IX. Materiam Chirurgicam ad ductum Cl.Henckelii, et hora XI.-XII.praelectiones Physiologicas instituet.

WS 73/74 D.Henricvs Fridericvs DELIVS publice diebus Merc.et Saturn.h.X.historiam literariam medicinae nostri aeui proponet. Priuatim diebus Lun.et Mart.in doctrinis et experimentis Chemicis versabitur, et absoluta Semiotica diebus Iouis et Veneris eius supplementa ex aphorismis et praenotionibus Hippocratis addet, hor.X-XI. Medicinam forensem desiderantibus hor. II.-III.non deerit, neque iis, qui manuductionem ad praxin medican exoptamt.

D.Iacobvs Fridericvs ISENFLAMM hoc semestri hiemali publice hor.III. pomeridiana Cursum Anatomicum tradet, Corporisque humani partes in Cadaueribus demonstrabit, data simul Nobilissimis Commilitonibus, qui id desideraverint, manuum praeparationibus admouendarum opportunitate. Priuatim hor.IX.matutin.Institutiones Physiologicas duce Ill.Lvdwigio explicabit, Semioticas quoque, vel et alias, quae commodae visae fuerint, Lectiones offert.

D.Io.Christianvs Daniel SCHREBER lectionibus publicis, hor.II.diebus

WS 73/74 Martis et Iouis, plantas difficiliores, praecipue muscos et algas, explicabit, earumque vsus tradet; priuatis hor.VIII.quotidie therapiam generalem, cum materia medica coniunctam, b.Lvdwigio et Loesekio ducibus, proponet.

Prof.Extraordinarii

D.I.P.I.RVDOLPH, Med.P.P.extraord. per instans semestre hibernum, publice die Lunae et Iouis h.II.-III. methodum fascias applicandi docebit. Priuatim quotidie hora VIII.-IX. cursum vniuersae chirurgiae ad ductum Cl.Lvdwigii redauspicabitur; h.XI.-XII. vero methodum formulas concinnandi exponet. Praeterea die Martis, Mercurii et Veneris hora II.-III. pathologiam praeeunte Lvdwigio, et hora IV.-V. artis obstetriciae principia ad ductum Henckelii quotidie explicabit, operationes quoque Chirurgicas in theatro anatomico instituet.

SS 1774 D.Henricvs Fridericvs DELIUS, introductionem in universam medicinae scientiam, ad ductum libelli, sub rubro: Kurzer Unterricht, hic editi, Publice subministrabit, atque historiae medicinae rationem habebit, diebus Merc.et Saturn.hor.X.-XI. Privatim, per reliquos hebdomadis dies,iterum, rogatus, Semeioticam, ad filum Boerhavianum, praeleget, atque quae ibi desiderantur, et quae ex suis profutura judicabit, addet, hor.X.-XI. Denique hor.III.-IV. cursum Chymicum vel noviter incipiet, vel in selectis processibus demonstrandis, et explicandis, vel in aliis doctrinis medicis, aut forensibus, quae forte desiderabuntur, versabitur.

D.Jacobvs Fridericvs ISENFLAMM per instanssemestre aestivum Publice ab Hora IV. ad V. Lectiones Osteologicas, Priuatim Hora IX.-X. Pathologicas, duce Ill.Ludvvigio, nec minus Clinicas vel Disputatorias, aut alias, Nobilissimis Commilitonibus desideratas, horis commodis instituet.

D.Jo.Christianus Daniel SCHREBER, publice diebus Mercurii hor.V. vespertina plantas in horto academico cultas demonstrabit, diebus Saturni, horis antemeridianis, excursionesin campos vicinosplantarum caussa instituet. Priuatim hor.VIII.elementa rei herbariae, perill.Oedero duce, exponet; hor.XI. in explicanda materia medica perget, aliaque commoda pomeridiana scholas physiologicas aperiet.

Prof.Extraordinarii

D.J.P.J.RUDOLPH, Med.P.P.extraord.per instans semestre aestivum publice die Lunae et Iovis hora II.-III. applicationem fasciarum docere perget. Privatim, quotidie hora XI.-XII. methodum formulas concinnandi, et hor.IV.-V. Diaetae regulas ad ductum Boerhavii explicabit.

WS 74/75 D.Henricvs Fridericvs DELIUS publice praelectiones diaeteticas instituet, diebus Merc.et Saturn.h.X.Priuatim per reliquos dies, h.X.-XI. Therapiam generalem, iunctam cum materiae medicae demonstratione, docebit, filo quidem usurus Junkeriano, ut tamen, habita ubique justa discretione, ea addat, quae noviter in hac disciplina acta sunt.h.II.-III. Medicinam forensem, ad ductum institutionum b.Ludwigii, praeleget. Chemicis denique, pathologicis, vel aliis, qui forte desiderabuntur, laboribus,vacabit.

D.Iacobus Fridericus ISENFLAMM per instans semestre hibernum Publice ab hora III. ad IV. Corporis H.fabricam in Lectionibus et Demonstrationibus Anatomicis explicabit, Commilitonibus optimis, manuum laboribus anatomicis

WS 74/75 admovendarum opportunitatem daturus. Privatim hora IX.-X. Semioticam duce B.Ludwigio, et alia, quae commoda visa fuerint, hora Therapiam specialem seu Praxin Clinicam docebit.

D.Io.Christianus Daniel SCHREBER publice diebus Mercurii et Saturni hor. I.plantas submarinas explicabit. Priuatim hor.XI.-XII. encyclopaediam Medicinae, praeeunte Gortero in compendio Medicinae, et hor.V.pharmaciam ad ductum ill.Poerneri in delineatione pharmaciae chemico-therapeuticae, pertractabit; neque iis deerit, qui scholas physiologicas desiderabunt.

D.Ioannes Philippus Iulius RUDOLPH Med.P.P.O. per semestre hibernum, publice die Lunae et Jouis hora II-III.methodum fascias applicandi totumque deligationis apparatum docebit. Priuatim quotidie hora VIII-IX.Chirurgiam universam ad ductum Cl.Ludwigii exponet. Artem obstetriciam hor. IV.-V.redauspicabitur. Operationes denique chirurgicas in cadaueribus in theatro anatomico instituet.

SS 1775 D.Henr.Frider.DELIVS introductionem in universam medicinae scientiam, ad ductum libelli: Kurzer Unterricht, hic editi, publice subministrabit, et historiae medicinae literariae rationem habebit, die Merc.et Sat.hor. X.-XI. Priuatim per singulos reliquos dies h.X.-XI. Therapiam generalem praeleget, et subiecta materiae medicae demonstrabit. Hor.III.-IV.cursum chemicum, dogmatico experimentalem, denuo auspicabitur. Neque alia, vel formularia, vel semiotica, vel Forensia, desiderantibus deerit.

D.Iacobvs Frider.ISENFLAMM per instans semestre aestivum Publice hora IV. pomeridiana Osteologiam siccam ipsa Natura duce Priuatim hora IX. matutina Praxin Clinicam praeunte B.Lvdwigio; alia hora Physiologiam:aut, quam ipsi desideraverint Commilitones optimi scientiae medicae partem tradet; thesesque in Collegio disputatorio ventilandas suppeditabit.

D.Ioannes Christianvs Daniel SCHREBER per semestre aestivum publice plantas tam in horto academico botanico cultas, easque singulis diebus Mercurii, hor.V. pomeridiana; quam in agro Erlangensi sponte provenientes, quarum conquirendarum caussa horis antemeridianis d.Saturni cum Auditoribus exspatiabitur; earumque usum, et medicum et oeconomicum, explicabit. Priuatim reliquis diebus hor.VIII.fundamenta Botanices, B.Lvdwigio duce, tradet; neque iis deerit, qui institutiones pathologicas vel diaeteticas desiderabunt.

D.Ioannes Philippvs Ivlivs RUDOLPH, Med.et Chir.P.P.O. per semestre aestivum Publice die Lunae et Veneris hora I-II. applicationem fasciarum docere perget; Priuatim quotidie hora VIII.-IX. pathologiam et semiologiam chirurgicam explicabit; et vt desiderio H.Auditorum satisfaciat,quotidie hora IV.-V. praecepta artis obstetriciae exponet.

WS 75/76 D.Henricvs Fridericvs DELIVS publice de praxi medica, praecipue per domestica, et euporista, aget, die Iov.et Ven.hor.X.Eadem hora per reliquos dies, Chemiam tradet priuatim, atque theoriam experimentis illustrabit. Hor.II-III. medicinam forensem, B.Lvdwigio duce, praeleget, neque Semiotica, vel medico historica, desiderantibus deerit.

D.Iacobvs Fridericvs ISENFLAMM per instans semestre hybernum Publice hora III.fabricam corporis humani explicabit, et in cadaveribus, ipsa Natura duce, demonstrabit, Nobilissimis Commilitonibus pro desiderio, opportunitatem manuum praeparationibus admovendarum suppeditaturus.

WS 75/76 Priuatim hora IX. Physiologiam duce B.Lvdwigio, Therapiam generalem, vel leges conscribendarum formularum alia commoda hora tradet.

D.Io.Christianvs Daniel SCHREBER publice diebus Mercurii et Saturni hor.I.notitiam et usum muscorum et algarum tradet, quibus absolutis zoophyta et lithophyta explicabit. Priuatim hor.II.diaeteticen, duce Lvdwigio, aliaque auditoribus optimis commoda, pathologiam, eodem praeeunte,exponet.

D.Ioannes Philippvs Ivlivs RVDOLPH, Publice diebus Lunae et Veneris hora I-II.fabricam etvsum instrumentorum chirurgicorum explicabit. Priuatim quotidie hora VIII-IX. et hora XI-XII. Chirurgiam vniuersam adductum CL. Lvdwigii docebit. Hora IV-V.materiam chirurgicam, et diebus Martis, Mercurii et Jouis hora I-II.methodum fascias applicandi totumque deligationis apparatum exponet. Operationes denique Chirurgicas in cadaueribus in theatro anatomico instituet.

SS 1776 D.Henricvs Fridericvs DELIVS introductionem in omnem medicinae scientiam eiusque historiam literariam, subministrabit publice, die Merc.hor.X.Priuatim tradet semioticam, hor.X-XI. per reliquos dies, ad filum institutionum, quae prelo commissae sunt. Hor.III-IV.diaeteticam, ad filum Ludwigianum proponet, neque Chemiam, vel medico forensia, vel materiam medicam,desiderantibus, deerit.

D.Iacobvs Fridericvs ISENFLAMM per hoc semestre aestivum Publice hora IV-V. Osteologiam siccam, Privatim hora IX-X. Pathologiam, alia commoda hora leges Conscribendarum Formularum tradet, neque minus Exercitationes disputatorias instituet.

D.Ioannes Christianvs Daniel SCHREBER publice singulis diebus Mercurii, hor.IV-V.plantas in horto medico florentes; diebus Saturni, siluestres, quarum conquirendarum caussa cum Auditoribus honoratissimis hor.VII.matutina exspatiabitur, demonstrabit. Priuatim hor.VIII.elementa botanicae ex Lvdwigio tradet, aliaque commoda hora therapiam generalem vel specialem desiderantibus explicabit.

D.Ioannes Philippvs Ivlivs RVDOLPH per semestre aestiuum publice diebus Lunae et Veneris hora I-II.fabricam et vsum instrumentorum chirurgicorum explicare perget. Priuatim quotidie hora XI-XII.methodum medendi in luxationibus et fracturis observandam vberiore pertractatione exponet; et hora IV-V. physiologicas praelectiones instituet, praetereaque in artem obstetriciam praelectiones desiderantibus non deerit.

WS 76/77 D.Henricvs Fridericvs DELIVS publice docebit Diaeteticam, secundum Boerhavii institutiones, noviter prelo commissas, die Mercur.et Saturni hor. X-XI.Privatim tradet therapiam generalem, atque materiae medicae subjecta demonstrabit eadem hora, per reliquos hebdomadis dies, ad Ivnkeri quidem conspectum, verum habita, ut solet, vbique discretione, et eorum, quae noviter in hac disciplina acta sunt, enarratione, locupletandum. Cursum chemicum quoque, ad filum institutionum b.Vegelii, redauspicabitur.Hor. II-III in medicinam forensem b.Lvdwigii commentabitur, et in singulis horis de modo, ex infortunio, semi mortuos revocandi in vitam, aget.

D.Iacobvs Fridericvs ISENFLAMM per instans semestre hiemale publice fabricam corporis humani ab hora III.ad IV.ipsa Natura duce in cadaveribus

WS 76/77 monstrabit. Nobilissimis Commilitonibus simul opportunitatem manuum labori Anatomico admovendarum daturus. Privatim ab hora IX-X. Therapiam specialem, aliisque commodis horis Physiologiam atque Semioticam tradet.

D.Io.Christianvs Daniel SCHREBER publice hor.II-III systema vegetabilium perill.a Linne pertractabit, characteres specierum in plantis siccis herbarii sui ostendet, ususque praecipuos tam medicos quam oeconomicos indicabit. Privatim hor.IX-X pathologiam, duce b.Lvdwigio, tradet, neque iis deerit, qui methodum concinnandi formulas medicas, vel historiam Medicinae desiderabunt.

D.Ioannes Philippvs Ivlivs RVDOLPH, publice diebus Lunae et Veneris hora I-II. fabricam et usum instrumentorum docere perget. Privatim quotidie hora VIII.chirurgiam vniuersam ad ductum B.Lvdwigii, hora XI-XII materiam chirurgicam, hora IV-V.artem obstetriciam, et diebus Martis, Mercurii et Iouis, hora I-II. methodum fascias applicandi docebit. Operationes denique chirurgicas in cadaueribus hora commoda instituet.

SS 1777 D.Henricvs Fridericvs DELIVS publice die Mercurii, hor.X-XI. Diaeteticam, ad ductum principiorum diaeteticorum, nuper editorum, porro praeleget. Eodem die, hor.III-IV.introductionem invniuersam medicinam, et historiam eius literariam, subministrabit. Priuatim, per reliquos hebdomadis dies, hor.X-XI. semeioticam, ad ductum primarum linearum, eum in finem editarum, docebit. Hor.III-IV. chemiam dogmatico experimentalem tradet, filo vsurus Vogeliano.

D.Iacobvs Fridericus ISENFLAMM publice Hora IV-V Osteologiam siccam, Privatim Hora IX-X. Therapiam specialem, et alia commoda hora Physiologiam tradet.

D.Ioh.Christianvs Dan. SCHREBER publice diebus Mercurii hora IV. pomeridiana plantas exoticas, in horto botanico Academico florentes; diebus Saturni vero, horis antemeridianis, indigenas arbores, frutices, suffrutices herbasque, in ipsis locis natalibus conquirendas, demonstrabit, et earum, quae ad materiam medicam regni vegetabilis referuntur,aut referri possunt, vires vsusque, ad ductum perill.A Linné exponet. Privatim hor.VIII.elementa botanicae, praeeunte ill.Oedero, tradet, aliaque commoda hora pathologiam b.Lvdwigii explicabit.

D.Ioannes Philippvs Ivlivs RVDOLPH per instans semestre aestiuum publice die Lunae et Veneris hora I-II.doctrinam de tumoribus vberius explicabit. Privatim quotidie hora XI-XII. methodum formulas concinnandi, et hora IV-V. Materiam chirurgicam docebit.

WS 77/78 D. Henricvs Fridericvs DELIVS publice die Merc.hor.X.doctrinam de conscribendis formulis medicamentorum tradet. Priuatim, eadem hora, per reliquos dies, therapiam generalem, praeleget, et subiecta materiae medicae demonstrabit. Hor.III. medicinam forensem, praeeunte b.Lvdwigio,tractabit. Neque deerit iis, qui chemica desiderabunt, vel literaria medico physica, vel in praxin medicam introductionem.

D.Iacobvs Fridericvs ISENFLAMM per instans Semestre hiemale Publice quotidie hora III-IV. Anatomiam Theoreticam et Practicam, Privatim hor. IX-X. Physiologiam, aliaque commoda hora Pathologiam tradet.

D.Io.Christianvs Dan.SCHREBER publice diebus Lunae et Veneris hor.I-II

WS 77/78 plantarum praecipuarum, quae in hortis rarius vel non coluntur, characteres usumque tam medicum quam oeconomicum tradet, ac simul illos in plantis ipsis siccatis demonstrabit. Privatim praelectiones diaeteticas vel semioticas offert.

D.Io.Philippvs Ivlivs RVDOLPH, publice diebus Lunae et Veneris hora I-II.doctrinam de vulneribus explicabit. Privatim quotidie hora VIII-IX. Chirurgiam ad ductum B.Lvdwigii, hora XI-XII. materiam chirurgicam, hora IV-V. artem obstetriciam, et diebus Martis, Mercurii et Iouis hora I-II. methodum fascias applicandi docebit. Operationes denique chirurgicas in cadaueribus hora commoda instituet.

SS 1778 D.Henricvs Fridericvs DELIVS in publicis recitationibus, introductionem in vniuersae medicinae partes, eiusque historiam literariam, subministrabit die Mercur.hor.X-XI. Privatim, per reliquos hebdomadis dies, eadem hora, semioticam pathologicam tradet, ad ductum primarum linearum, eum in finem editarum. Hor.II-III. Cursum chemicum, dogmatico experimentalem, redauspicabitur, sicuti et materiae medicae, cum therapia generali iunctae, amplissimum pensum absoluet.

D.Iacobvs Fridericvs ISENFLAMM per instans Semestre aestiuum Publice hora III-IV. osteologiam siccam, Privatim hora IX-X. Pathologiam tradet; aliaque commoda hora Nobilissimis Commilitonibus Lectiones Therapeuticas generales aut speciales offert.

D.Io.Christianvs Daniel SCHREBER publice singulis diebus Mercurii hor. IV-V. vegetabilia, quae in horto Academiae botanico coluntur; diebus Saturni vero, ante meridiem, arbores herbasque silvestres, excursionibus botanicis colligendas, explicabit. Privatim hor.VIII-IX. fundamenta rei herbariae b.Lvdwigio duce; aliaque quae commoda videbitur, physiologiam Eodem praeeunte tradet.

D.Io.Philippvs Ivlivs RVDOLPH publice diebus Lunae et Veneris hora I-II. doctrinam de vlceribus fusius explicare perget. Privatim quotidie hora XI-XII. methodum formulas concinnandi et hora IV-V. artem obstetriciam docebit, praetereaque in Physiologiam vel Diaeteticam praelectiones desiderantibus non deerit.

D.Frid.WENDT publice hor.VII-VIII. methodum tradet morbis grauidarum, puerperarum et lactantium medendi: privatim hor.X-XI. praelectiones instituet in partem alteram Pharmacopoeae Wirtembergicae, nec iis deerit, qui explicationem Praelectionum academicarum b.Vogelii de cognoscendis et curandis praecipuis corporis humani adfectibus desiderabunt.

WS 78/79 D.Henricvs Fridericvs DELIVS publicas recitationes instituet in Diaeteticam, ad ductum principiorum, in hunc finem editorum, die Mercur.et Saturn. hor.X-XI. Privatim, per reliquos hebdomadis dies, eadem hora, tradet Chemiam, institutis simul experimentis, doctrinam illustrantibus. Hor.II-III praeleget medicinam forensem, ad filum compendii Ludwigiani. Neque in tradenda materia medica, vel alia, e scientiis medicis, quae forte desiderabitur, auditoribus deerit.

D.Iacobvs Fridericvs ISENFLAMM per instans Semestre hiemale Publice quotidie hora III-IV. Lectiones et Demonstrationes Anatomicas instituet, Nobilissimis Commilitonibus manuum labori admouendarum opportunitatem oblaturus; Privatim hora IX-X. Praxin Clinicam, aliaque commoda hora

WS 78/79 Methodum concinnandi formulas tradet.

D.Io.Christianvs Daniel SCHREBER publice d.Saturni h.IX-X. notitiam muscorum, lichenum, fucorum et reliquarum algarum, eorumque usum tradet; et herbationibus, commoda tempestate instituendis, species in vicinia nostra crescentes cum Auditoribus colliget. Privatim h.XI-XII pathologiam, praeeunte b.Lvdwigio, explicabit.

D.Ioh.Philippvs Ivlius RVDOLPH, publice die Lunae et Veneris hora I-II. doctrinam de luxationibus et fracturis vberius explicabit. Priuatim quotidie hora VIII-IX. et hora XI-XII. Chirurgiam vniuersam, hora IV-V. artem obstetriciam, et diebus Martis, Mercurii et Iouis hora I-II. methodum fascias applicandi docebit. Operationes denique chirurgicas in cadaueribus aliis horis commodis in theatro anatomico instituet, vbi, si Hon.Commilitones ipsi manum operi admouere et cursum operationum in cadaueribus instituere cupiunt, opera sua non deerit.

D.Fridericvs WENDT publice in explicandis morbis grauidarum, puerperarum et lactantium perget: priuatim hor.IX-X. Physiologiam tradet; hor.XI-XII. clinicas instituet exercitationes, quarum rationem vberius adhuc explicabit; aliaque commoda hora Nobilissimis Commilitonibus Semioticam offert.

SS 1779 D.Henricvs Fridericvs DELIVS de conseruanda bona valetudine, per regulas diaeteticas, aget publice, die Mercur.hor.X-XI. Eodem die hor.II-III. introductionem in vniuersam medicinae scientiam, eiusque historiam literariam, subministrabit. Priuatim, per reliquos hebdomadis dies, hor.X-XI. Semeioticam pathologicam tradet. Hor.II-III. laboribus chemicis vacabit, neque deerit, si aliud quoddam pensum medicum, vel materiam medicam, vel et forum, spectans, desiderabitur.

D.Iacobvs Fridericvs ISENFLAMM per instans semestre aestiuum publice osteologiam, hor.III-IV. Priuatim, alteram Therapiae specialis partem, B.Lvdwigio duce, hora matutina IX-X. tradet, nec minus exercitationes disputatorias instituet, vel alias scientiae medicae partes explicandas offert.

D.Io.Christianvs Danielis SCHREBER, publice consuetas demonstrationes plantarum in horto botanico Academiae florentium, et excursiones vegetabilium sponte prouenientium colligendorum caussa instituet; priuatim hor. VIII-IX. institutiones regni vegetabilis b.Ludwigii explicabit, neque praelectiones physiologicas desiderantibus opera deerit.

D.Io.Philippvs Ivlivs RVDOLPH per instans semestre aestiuum publice die Lunae et Veneris hor.I-II. structuram, fabricam et vsum instrumentorum chirurgicorum explicabit. Priuatim quotidie hor.XI-XII. methodum formulas concinnandi, et hor.IV-V. Materiam chirurgicam docebit. Si qua praeterea alia ratione Hon.Commilitonum commodis inseruire poterit, non deerit officii rationibus.

D.Fridericvs WENDT publice hor.XI-XII. clinicas exercitationes, clementia et liberalitate Serenissimi Principis suffultus, instituet; eam methodum sequuturus, quam peculiari scripto typis excuso Nobilissimis Commilitonibus declarauit: priuatim hor.IX-X. Pathologiam praeeunte B.Lvdwigio docebit; nec in tradendis aliis scientiis medicis desiderantibus deerit.

WS 79/80 D.Henricvs Fridericvs DELIVS publice introductionem in praxin medicam extemporaneam subministrabit, die Mercurii hor.X-XI. Eadem hora, diebus Lunae et Martis, cursum chemicum, dogmatico experimentalem, privatim noviter iustaurabit. Diebus Iovis et Veneris, Therapiam generalem, iunctam cum materiae medicae demonstratione, docebit, atque simul Pharmaciae rationem habebit. Hor.II-III. Medicinam forensem quotidie tradet.

D.Iacobvs Fridericvs ISENFLAMM per instans semestre hiemale publice quotidie hora III-IV. Lectiones et Demonstrationes Anatomicas instituet, Nobilissimis Commilitonibus ipsis, partium corporis humani praeparandarum occasionem suppeditaturus. Privatim hora IX-X. Pathologiam duce B.Lvdwigio, aliaque commoda hora, Therapiam specialem tradet.

D.Io.Christianvs Daniel SCHREBER publice d.Saturni h.IX-X. plantas imperfectiores, cryptogamas dictas, demonstrabit, earum vsum tradet, illasque, quae hieme apud nos florent, excursionibus commoda tempestate cum honoratissimis Auditoribus instituendis in locis natalibus colliget. Privatim hor.VIII-IX. Physiologiam, aliaque opportuna Diaeticam desiderantibus explicabit.

D.Io.Philippvs Ivlivs RVDOLPH, per semestre hibernum publice die Lunae et Veneris hor.I-II. instrumentorum fabricam et vsum explicare perget.Priuatim, II. quotidie hora VIII-IX. et hora XI-XII. Institutiones chirurgicas b.Lvdwigii, et III.hora IV.-V. praecepta artis obstetriciae praeeunte Henckelio exponet. IV.Diebus Martis, Mercurii et Iouis hora I-II. methodum fascias applicandi docebit. Operationes denique chirurgicas in cadaueribus in theatro anatomico hora commoda instituet.

D.Fridericvs WENDT publice hor.XI-XII. in instituendis exercitationibus clinicis perget: priuatim hor.IX-X. Methodum formulas concinnandi praeeunte b.Ivnckero docebit; hor.X-XI. introductionem in doctrinam medicam vniuersam, et hor.III-IV. Semioticam pathologicam tradet.

SS 1780 D.Henricvs Fridericvs DELIVS publice die Mercur.hor.X-XI. introductionem in medicinam universam, ejusque historiam literariam, ad ductum synopseos suae, uberius explicandae, subministrabit. Privatim, per reliquos hebdomadis dies, hor.X-XI.Semioticam pathologicam docebit. Hor.II-III.Chemiam tractabit, atque dogmata experimentis illustrabit. Insuper therapiae generalis, et materiae medicae, rationem habebit.

D.Iacobvs Fridericvs ISENFLAMM per instans semestre aestivum Publice horaIII- IV.Osteologiam tradet, neque minus exercitationes disputatorias instituet. Privatim Therapiam specialem duce B.Lvdwigio hora IX-X., aliaque commoda hora Methodum Formularum conscribendarum explicabit.

D.Io.Christianvs Daniel SCHREBER, publice die Mercurii hor.VII-VIII matutina demonstrationes plantarum in horto botanico Academiae florentium, et d.Saturni, horis antemeridianis, excursiones vegetabilium sponte prouenientium colligendorum caussa, instituet. Privatim h.VIII-IX. institutiones regni vegetabilis b.Lvdwigii explicabit, neque praelectiones diaeteticas desiderantibus deerit.

D.Io.Philippvs Ivlivs RVDOLPH, publice die Lunae et Veneris hora I-II doctrinam de luxationibus et fracturis vberius explicabit. Priuatim quotidie hora XI-XII. materiam chirurgicam docebit, nec illis deerit, qui in Medicinam forensem aliasque artis salutaris partes praelectiones de-

SS 1780 siderabunt.

D.Fridericvs WENDT publice hor.X-XII in instituendis exercitationibus clinicis ita perget, vt quotidie binae hae horae tum examini aegrotorum aduenientium iisdemque ferendo auxilio, tum relationibus a membris Instituti clinici de statu aegrotantium absentium audiendis, tum infirmis periculosius decumbentibus cum Commilitonibus nobilissimis inuisendis, tum casibus medicis resoluendis elaborandisque impendantur. Priuatim hor.VII-VIII diebus Lunae, Mercur., et Veneris. Pathologiam praeeunte b.Ludwigio tradet; hor.IX-X. d.Lunae, Martis, Mercur., Iovis et Veneris.primas lineas Physiologiae b.Halleri explicabit: nec iis deerit, qui exercitia examinatorio disputatoria desiderauerint.

WS 80/81 D.Henricvs Fridericvs DELIVS publice hor.X-XI. diebus Lun.,Mart.et Merc. Diaeteticam tradet. Privatim, eadem hora, diebus Iov.et Ven.Chemiae,et pharmaciae, operam dabit. Hor.II-III. Medicinam forensem praeleget.Neque iis deerit, qui pathologicas, vel alias, institutiones medicas, desiderabunt.

D.Iacobvs Fridericvs ISENFLAMM per instans semestre hiemale, Publice quotidie hora III-IV. Anatomiam docebit, aliisque commodis horis, illis qui desideraverint, in praeparationibus, pro opportunitate aderit. Privatim hora IX-X. Therapiam specialem, vel etiam Physiologiam duce B.Ludwigio, aliaque commoda hora Semioticam vel regulas conscribendarum formularum tradet.

D.Io.Christianvs Daniel SCHREBER, publice d.Saturni plantularum cryptogamarum, hieme florentium, colligendarum caussa cum honoratiss.Auditoribus herbationes instituet, praemissa in carum cognitionem introductione Privatim hor.VIII-IX. caput therap.gen.de venenis explicabit et corpora naturalia venenata sigillatim pertractabit; hora alia commoda in materiam medicam, b.a.Linné commentabitur; praelectiones quoque in universam therapiam generalem offert.

D.Io.Philippvs Ivlivs RVDOLPH, publice die Lunae et Veneris hora I-II. doctrinam de tumoribus et vlceribus vberius explicabit. Privatim quotidie hora VIII-IX. et hora XI-XII. Chirurgiam vniuersam, hora IV-V. artem obstetriciam, et diebus Martis, Mercurii et Iouis hora I-II. methodum fascias applicandi docebit. Operationes denique chirurgicas aliis horis commodis in theatro anatomico instituet, vbi, si Hon.Commilitones ipsi manum operi admovere et cursum operationum in cadaueribus instituere cupiunt, opera sua non deerit.

D.Fridericvs WENDT publice hor.X-XII. methodum tradet praxin clinicam exercendi, occasionem simul suppeditaturus tum ad aegros ipsos inuisendos, tum ad casus medico-practico-forenses enodandos elaborandosque. Quicquid ab hisce occupationibus temporis erit residui, illud privatis libenter impendet praelectionibus, si qui honoratissimorum Commilitonum fuerint,qui eas aut in physiologicas doctrinas aut in alias medicinae partes desiderauerint.

SS 1781 D.Henricvs Fridericvs DELIVS publice 1.die Mercur.hor.X-XI. Diaeteticam porro docebit. 2.Hor.III-IV. introductionem in medicinam uniuersam, eiusque historiam litterariam, subministrabit. Privatim hor.X-XI. Semioticam pathologicam tradet. Hor.III-IV. therapiam generalem proponet, atque subjecta materiae medicae, e noviter adornato apparatu academico, una cum

SS 1781 pharmaceuticis praeparatis, demonstrabit. Chemicis denique institutionibus, et laboribus, horis, cum lectiss.commilitonibus decernendis, vacabit.

D.Iacobvs Fridericvs ISENFLAMM Publice hora III-IV. Osteologiam, Privatim, Therapiam specialem duce B.Lvdwigio hora IX-X. aliaque commoda hora Physiologiam tradet.

D.Io.Christianvs Daniel SCHREBER publice d.Mercurii h.VII-VIII. plantas in horto Academiae botanico florentes demonstrabit;d.Saturni hor.antemeridianis stirpium silvestrium colligendarum caussa cum honoratiss.Auditoribus exspatiabitur. Privatim reliquis diebus hor.VIII-IX. Botanicam duce b.Lvdwigio, aliaque commoda Pathologiam Eodem praeeunte, tradet.

D.Io.Philippvs Ivlivs RVDOLPH, per instans semestre aestiuum publice doctrinam de tumoribus et vlceribus absolvet; privatim vero materiam chirurgicam duce b.Henckelio pertractabit. Exercitationes in arte obstetricia continuabit, et Hon.praeterea Commilitonibus, qui praelectiones in Medicinam forensem desiderabunt, non deerit sua opera.

D.Fridericvs WENDT publice hor.X-XII. in instituendis exercitationibus clinicis perget; priuatim hor.VII-VIII. diebus Lun. et Martis praelectiones instituet in partem alteram pharmacopoeae Wirtembergicae; diebus Iovis et Veneris vero eadem hora methodum tradet formulas medicas concinnandi.

WS 81/82 D.Henricvs Fridericvs DELIVS publice die Merc.hor.X-XI. de medicina extemporanea aget, et doctrinam casibus practicis illustrabit. Privatim die Lunae et Mart.cursum chemicum, dogmatico-experimentalem, redauspicabitur, Die Iov.et Ven. therapiam generalem tradet, et subjecta materiae medicae, vt et praeparata pharmaceutica, adsingula, ejus capita pertinentia, demonstrabit. Hor.II-III. medicinam forensem praeleget.

D.Iacobvs Fridericvs ISENFLAMM Publice hora III-IV. Anatomiam theoreticam atque practicam, Privatim hora IX-X. Physiologiam duce B.Lvdwigio, aliaque hora opportuna Methodum conscribendarum formularum, aut aliam, quam Optimi Commilitones optaverint, Scientiae Medicae Partem tradet.

D.Io.Christianvs Daniel SCHREBER publice plantarum cryptogamarum vires ususque, ad ductum systematis vegetabilium b.a Linné tradet, earumque,quae hieme florent, colligendarum caussa, tempestate commoda, cum honoratiss. Audoribus exspatiabitur d.Saturn.horis antemeridianis. Privatim h.IX-X. diaeteticen explicabit, aliasque lectiones, botanicas medicasve desiderantibus opera aderit.

D.Io.Philippvs Ivlivs RVDOLPH publice diebus Lunae et Veneris hora I-II. fabricam et vsum instrumentorum, privatim quotidie hora VIII-IX et hora XI-XII.chirurgiam vniuersam, hora IV-V.artem obstetriciam et diebus Martis, Mercurii et Iouis hora I-II. methodum fascias applicandi docebit. Operationes denique chirurgicas in cadaueribus horis commodis in theatro anatomico instituet, vbi, si Hon.Commilitones ipsi manum operi admouere et cursum operationum in cadaueribus instituere cupiunt, opera sua non deerit.

D.Fridericvs WENDT publice hor.X-XII. quotidie consuetas instituet exercitationes clinicas. Privatim hor.VIII-IX. Pathologiam duce b.Ludwigio docebit: hor.II-III. Semioticam pathologicam tradet, nec iis, qui praelectio-

WS 81/82 nes in Therapiam specialem desiderauerint, operam denegabit.

SS 1782 D.Henricvs Fridericvs DELIVS publicis recitationibus diem Mercurii impendet, ita, ut 1.hor.X-XI. Diaeteticam, ad filum novae editionibus Hygieines Boerhavianae, ab eo auctae, rursus incipiat, atque 2.hor.II-III. vel III-IV.introductionem in medicinam universam, eiusque historiam litterariam, tradat. Privatim, per reliquos dies, hora X-XI. Semeioticam-pathologicam, secundum primas lineas, a se editas, docebit. Hor.II-III.vel III-IV. Chemiam dogmatico-experimentalem, ut et pharmaceuticam, tradet, Neque, alia adhuc forte desiderantibus, deerit.

D.Iacobvs Fridericvs ISENFLAMM per instans Semestre aestivum publice die Lunae et Veneris hora I-II. doctrinam de luxationibus vberius explibit. Priuatim quotidie hora XI-XII. pharmaciam chirurgicam, et hora IV-V. Medicinam legalem docebit.

D.Fr.WENDTpublice hor.X-XII. exercitia practica quotidie; die Mercurii autem disputatoria continuabit. Priuatim h.VII-VIII. primas lineas Physiologiae b.Halleri explicabit, nec non alia commoda hora doctrinam de morborum curatione rite suscipienda tradet, si qui honoratissimorum fuerint commilitonum, qui eandem vel generaliorem vel specialiorem desiderauerint.

D.Io.Christianvs Daniel SCHREBER, publice d.Merc.hor.VII.stirpes in horto Acad.botanico florentes, et d.Saturni hor.matutinis illas, quae sua sponte in agro Erlangensi nascuntur, ad normam systematis Linneani explicabit; privatim hor.VIII.elementa rei herbariae, e Lvdwigio, aliaque commoda Materiam medicam, Linneo duce, tradet.

D.Io.Philippvs Ivlivs RVDOLPH per instans semestre aestiuum publice die Lunae et Veneris hora I-II. doctrinam de luxationibus vberius explicabit. Priuatim quotidie hora XI-XII. pharmaciam chirurgicam, et hora IV-V.Medicinam legalem docebit.

WS 82/83 D.Henricvs Fridericvs DELIVS publice praelectiones suas diaeteticas continuabit, die Mercur.hor.X-XI. Privatim, diebus Lun.et Mart.hor.X-XI.institutionibus, et experimentis, chemicis vacabit. Diebus Iov.et Ven.Therapiam generalem incipiet, et subiecta materiae medicae, et pharmaciae, demonstrabit. Hor.II-III. Medicinam forensem docebit.

D.Iacobvs Fridericvs ISENFLAMM per instans semestre hiemale hora III-IV. Publice Anatomiam Theoreticam et Practicam, Privatim Therapiam specialem duce B.Lvdwigio hora IX-X.matutina, aliaque commoda hora Regulas conscribendarum Formularum, vel aliam, quae Commilitonibus Optimis arriserit, Scientiae Medicae partem tradet.

D.Io.Christianvs Daniel SCHREBER publice consuetas exercitationes botanicas hiemales denuo auspicabitur, ac diebus Merc.et Sat.h.IX-X.b.Zückerti materiam alimentariam pertractabit. Privatim h.VIII-IX.physiologiam,b. Ludwigio duce, tradet.

D.Io.Philippvs Ivlivs RVDOLPH, per instans semestre hiemale publice die Lunae et Veneris hora I-II. doctrinam de fracturis vberius explicabit. Priuatim quotidie hora VIII-IX. et hor.XI-XII. Chirurgiam vniuersam, hora IV-V. artem obstetriciam, et diebus Martis, Mercurii et Iouis hora I-II. methodum fascias applicandi docebit. Operationes denique chirurgicas in

WS 82/83 cadaueribus aliis horis commodis in theatro anatomico instituet.

D.Frid.WENDT publice hor.X-XII.consuetas exercitationes clinicas quotidie, die Mercurii autem disputatorias continuabit. Priuatim hor.VIII-IX.dieb.Lunae, Mercur.et Vener.pathologiam generalem duce Ludwigio tradet; diebus Martis et Iouis autem praelectiones in partem alteram Dispensatorii Wirtenbergici instituet, aliaque commoda hora Nobilissimis Commilitonibus Semioticam pathologicam offert.

SS 1783 D.Henricvs Fridericvs DELIVS in publicis recitationibus l.regulas diaeteticas proponet, die Mercur.hor.X-XI. 2.hor.III-IV introductionem in medicinam universam, eiusque historiam literariam, subministrabit. Privatim hor.X-XI. Semioticam pathologicam docebit. Hor.III-IV.Therapiam generalem praeleget, et subjecta materiae medicae demonstrabit. Chemicis denique,et pharmacevticis, institutionibus, et experimentis, vacabit.

D.Iacobvs Fridericvs ISENFLAMM per instans Semestre aestivum, Publice hora IV-V. Osteologiam, Privatim hora IX-X. Therapiam Specialem, duce B. Ludwigio, aliaque commoda hora, methodum concinnandi formulas tradet, et Scholas publicas disputatorias aperiet.

D.Io.Christianvs Daniel SCHREBER publice d.Mercurii h.VII.plantas in horto botanico florentes, et d.Saturni horis matutinis, in excursionibus botanicis stirpes sponte provenientes, ad normam systematis Linneani demonstrabit, earumque vires et usus exponet. Privatim hor.VIII.elementa rei herbariae, e b.Ludwigii institutionibus regni vegetabilis, tradet, aliaque commoda hora pathologiam explicabit.

D.Io.Philippvs Ivlivs RVDOLPH per Semestre aestiuum publice die Lunae et Veneris hora I-II. doctrinam de tumoribus, priuatim quotidie hor.VIII-IX.Materiam chirurgicam, et hora XI-XII. doctrinam de morbis syphiliticis tradet. Hora IV-V.praelectiones et exercitationes artis obstetriciae continuabit; nec medicinam, vel chirurgiam, forensem desiderantibus, deerit.

D.Fridericvs WENDT publice h.X-XII.in instituendis exercitiis clinicis et disputatoriis perget. Privatim h.VII-VIII primas lineas Physiologiae b. Halleri explicabit: neque in tradenda alia scientia medica desiderantibus officia sua denegabit.

WS 83/84 D.Henricvs Fridericvs DELIVS publice commentabitur in praxin medicam extemporaneam, die Mercur.hor.X-XI. Privatim die Lun.et Mart.hor.X-XI.cursum chemicum denuo auspicabitur, atque theoriam experimentis illustrabit. Die Iov.et Ven.eadem hora, ea, quae e materia medica, et therapia generali, restant, absoluet, et pharmaciae rationem habebit. Hor.II-III.medicinam forensem tradet.

D.Iac.Fridericvs ISENFLAMM per instans Semestre hiemale Publice hor.III. Anatomiam theoreticam et practicam docebit; Privatim hor.IX.Physiologiam, praeeunte B.Lvdwigio, aliaque commoda hora methodum conscribendarum formularum tradet.

D.Io.Christianvs Daniel SCHREBER publice d.Sat.hor.IX-X.venena, praesertim regni vegetabilis, pertractabit; plantarum quoque, hieme florentium, commoda tempestate, in locis natalibus colligendarum, notitiam Auditoribus subministrabit. Privatim hor.IX-X. diaeteticam tradet et lectiones semioticas offert.

WS 83/84 D.Io.Philippvs Ivl.RVDOLPH per Semestre hibernum publice die Lunae et Veneris hora I-II.doctrinam de vlceribus, privatim quotidie hora VIII-IX. et hora XI-XII.Chirurgiam vniuersam, hora IV-V.artem obstetriciam, et diebus Martis, Mercurii et Iouis hora I-II. methodum fascias applicandi docebit. Operationes denique chirurgicas in cadaueribus instituet.

D.Frider.WENDT publice in instituendis exercitationibus clinicis ita perget, vt binae quotidie horae tum examini aegrotorum aduenientium iisdemque ferendo auxilio, tum relationibus a membris Instituti clinici de statu aegrotorum absentium audiendis, tum iisdem cum Commilitonibus nobilissimis inuisendis, tum casibus medico-forensibus elaborandis, tum exercitiis disputatoriis impendantur. Privatim hor.VIII-IX. Pathologiam generalem et hor. II-III.specialem tradet; neque iis deerit, qui praelectiones in therapiam specialem desiderauerint.

SS 1784 D.Henricvs Fridericvs DELIVS publice in Synopsin suam introductionis in medicinam vniuersam, eiusque historiam literariam, commentabitur,die Mercurii, hor.III-IV. Priuatim quotidie, Hor.X-XI. Semioticam pathologicam tradet. Hor.III-IV. Chemiam dogmatico-experimentalem, nec non pharmaceuticam, docebit. Therapeutica, aut alia quoque, forte dederantibus, non deerit.

D.Iac.Frider.ISENFLAMM per instans Semestre aestiuum Publice hora III-IV. Osteologiam, Priuatim hora IX-X. Pathologiam duce B.Lvdwigio, aliaque commoda hora Methodum conscribendarum formularum tradet.

D.Io.Christianvs Dan.SCHREBER publice tam demonstrationes plantarum in horto Academ.botanico florentium, quam herbationes, illas quidem d.Merc. h.VII-VIII, has vero d.Sat.horis matutinis, demuo instituet. Priuatim h. VIII-IX. Botanicen, b.Lvdwigio duce, aliaque commoda Materiam medicam,vel Diaeteticam, tradet.

D.Io.Philippvs Ivl.RVDOLPH per instans Semestre aestiuum, publice die Lunae et Veneris hora I-II. structuram, fabricam et vsum instrumentorum chirurgicorum explicabit. Priuatim quotidie hora X-XII. Materiam chirurgicam et hora IV-V. Pharmaciam chirurgicam docebit, nec illis deerit,qui in Medicinam forensem aliasue artis salutaris partes praelectiones desiderabunt.

D.Fr.WENDT publice hor.X-XI.antemir.et hor.II-III.pomerid.consuetas exercitationes clinicas quotidie, die Mercurii autem disputatorias continuabit. Priuatim hor.VII-VIII.et hor.XI-XII. Therapiam specialem docebit, nec non alia commoda hora Physiologiam tradet.

WS 84/85 D.Henricvs Frider.DELIVS publice die Mercur.hor.X.aget de arte conscribendi formulas medicas. In recitationibus priuatis vlterius Chemiam, theoretico-experimentalem, nec non pharmaceuticam, tradet, hor.X-XI.Neque materiae medicae cognitionem, et therapiae generalis praecepta, desiderantibus, deerit, sicuti quoque medicinam forensem, hor.II-praelegendam,offert.

D.Iac.Frider.ISENFLAMM per instans Semestre hiemale Publice hora III-IV. Anatomiam Theoreticam et Practicam, ipsa Natura duce, docebit. Privatim hor.IX-X. Therapiam specialem, ad ductum B.Lvdwigii, aliaque commoda hora, Semioticam tradet.

D.Io.Christianvs Dan.SCHREBER publice d.Mercur.et Sat.h.XI-XII.Mate-

WS 84/85 riam alimentariam regni vegetabilis, ad ductum b.Zückerti, pertractabit; priuatim h.IV-V. Physiologiam, b.Lvdwigio duce, tradet.

D.Ioh.Philippvs Ivl.RVDOLPH per instans Semestre hibernum publice diebus Lunae et Veneris hora I-II. fabricam et vsum instrumentorum chirurgicorum docere perget. Privatim quotidie hora VIII-IX. et hora XI-XII.Chirurgiam vniuersam, hora IV-V. artem obstetriciam, et diebus Martis, Mercurii et Iouis hora I-II. Methodum fascias applicandi docebit. Operationes denique chirurgicas in cadaueribus aliis horis commodis in theatro anatomico instituet, vbi si Hon.Commilitones ipsi manum operi admouere et cursum operationum in cadaueribus instituere cupiunt, opera sua non deerit.

D.Frid.WENDT publice horis consuetis in instituendis exercitationibus clinicis et disputatoriis perget. Priuatim vsum medicamentorum compositorum in altera parte Dispensatorii Wirtenbergensis descriptorum docebit:nec iis quoque deerit Nobiliss.Commiliton.qui Pathologicas desiderauerint doctrinas.

Prof.Extraordinarii

D.Frid.Henr.LOSCHGE P.P.E. publice in Harris tr.de morbis infantum acutis, commentabitur. Priuatim, commoda hora pomeridiana, Osteologiam siccam, ipsa natura duce, tradet, data in theatro anatomico occasione, praecipuorum ligamentorum subiuncturus demonstrationem. Horis autem andemeridianis, eos Commilitonum optimorum adiuuabit, qui in theatro anatomico, C.H.partes propria manu perquirere cupiunt.

SS 1785 D.Henricvs Frider.DELIVS publice, die Mercur.hor.X-XI.Diaeteticas praelectiones inchoabit. Privatim, per reliquos hebdomadis dies, dicta hora, Semioticam pathologicam tradet. Hora III-IV.Therapiam generalem, docebit, atque subiecta materiae medicae, quoad simplicia, et praeparata pharmaceutica, demonstrabit. Laboribus quoque chemicis operam impendet, et historiam literariam medicinae desiderantibus non deerit.

D.Iac.Frider.ISENFLAMM per instans semestre aestivum Publice hora IV-V. Rationem conscribendarum formularum, duce Ill.Grunero, Privatim hora IX-X. Therapiam specialem, duce B.Ludwigio, aliaque commoda hora, Physiologiam tradet.

D.Io.Christianvs Dan.SCHREBER publice d.Mercurii h.VII-VIII.plantarum in horto botanico florentium, demonstrationes, et d.Saturni, hor.matutinis, excursiones botanicas cum Auditoribus instituet. Privatim h.VIII-IX.Botanicen, ad filum b.Ludwigii, tradet.

D.Ioh.Philippvs Ivl.RVDOLPH per instans semestre aestiuum publice die Lunae et Veneris hora I-II.doctrinam de luxationibus et fracturis, privatim quotidie hora VIII-IX.Materiam chirurgicam, et hora XI-XII. pharmaciam chirurgicam tradet. Hora IV-V.praelectiones et exercitationes artis obstetriciae continuabit. Nec, si qui medicinam forensem desiderauerint, opera sua deerit.

D.Frid.WENDT publice horis consuetis exercitationes clinicas quotidie; die Mercurii autem disputatorias continuabit. Priuatim hor.VII-VIII.et hor.XI-XII.institutiones medicinae clinicae praeeunte Illustri Selle tradet, nec non hora IV-V. provectiores medicinae Studiosos in casibus medicis diiudicandis et iusta medendi methodo, iisdem adplicanda, exercebit,

SS 1785 simulque Lectiones Pathologicas instituet.

Prof.Extraordinarii

D.Frid.Henr.LOSCHGE, Med.P.P.E. publice d.Lunae et Iouis hora pomerid. IV-V. Osteologiam siccam, proprio filo; privatim, reliquis diebus, eadem I.alia commoda hora Therapiam generalem, e libello Lvdwigii offert: quotidie vero, hora matut.X-XI.Physiologiam tam medicinae cultoribus, quam reliquis Naturae humanae curiosis accommodatam, duce Plouquet, Scizze der Lehre von der Natur des Menschen, traditurus, et alias Medicinae partes desiderantibus prompte inseruiet.

WS 85/86 D.Henricvs Frider.DELIVS publice, post praelectiones diaeteticas, brevi finiendas, in selectos nonnullos aphorismos Hippocratis commentabitur, die Mercur.hor.X-XI. Privatim dieb.Lun.et Mart.hor.X-XI.cursum Chemicum noviter incipiet. Dieb.Iov.et Ven. eadem hora, Therapiam generalem tradet, et subiecta materiae medicae, simplicia, et praeparata pharmaceutica, demonstrabit. Hor.II-III.medicinam forensem praeleget.

D.Iac.Frider.ISENFLAMM per hoc semestre hiemale Publice, hora III-IV. Anatomiam theoreticam et practicam, Privatim hora IX-X. Physiologiam duce B.Lvdwigio tradet, aliaque commoda hora Semioticam docebit.

D.Io.Christianvs Dan.SCHREBER publice d.Merc.et Sat.h.IX-X.Materiam alimentariam regni vegetabilis, cel.Plenckio duce, pertractabit; privatim hora commoda, Pathologiam b.Ludwigii explicabit; neque deerit, si Exercitationes Disputatoriae desiderabuntur.

D.Io.Philippvs Ivl.RVDOLPH per semestre hibernum publice die Lunae et Veneris hora I-II.doctrinam de fracturis, priuatim quotidie hora VIII-IX.et hora XI-XII. Chirurgiam vniuersam, hora IV-V.artem obstetriciam, et diebus Martis, Mercurii et Iouis hora I-II. methodum fascias applicandi docebit. Operationes denique chirurgicas in cadaueribus instituet.

D.Frid.WENDT publice exercitationes clinicas ita instituet, vt binae quotidie horae tum examini aegrotorum aduenientium, tum relationibus de statu absentium aegrotantium audiendis, tum casibus medicis enodandis impendantur. Privatim hor.IX-X. artem formulas medicas apte concinnandi duce Io. Ivnckero docebit: hor.V-VI. autem Therapiam specialem praeeunte Lvdwigio tradet.

Prof.Extraordinarii

D.Frid.Henr.LOSCHGE, Med.P.P.E. Per instans semestre hibernum in Theatro anatom.horas antemerid.praeparationibus tribuet anatomicis. Publice post meridiem c.h.de diaeta infantum disseret; Privatim, h.I-III.commilit.lectiss.qui propria manu lege artis cadavera secare cupiunt, in Theatro anatom.iuuabit.h.IV-V.vel institutiones pathologicas, Gavbio duce, vel Osteologicam tradet.

SS 1786 D.Henricvs Frider.DELIVS introductionem in medicinam universam, eiusque historiam literariam, subministrabit publice, die Mercur.hor.X-XI.et III-IV.Privatim hor.X-XI. per reliquos hebdomadis dies, Semioticam pathologicam tradet; sicuti et hor.II-III.vel III-IV.praelectiones Chemicas instruet, theoriam experimentis, nec non praeparatis pharmaceuticis, illustrabit, et materiae medicae quoque, vel physiologiae, rationem habebit, hora

SS 1786 auditoribus commoda.

D.Iac.Frider.ISENFLAMM per instans semestre aestivum publice hora III-IV.Osteologiam siccam, Privatim hora IX-X. Pathologiam duce B.Lvdwigio tradet, aliaque commoda hora Exercitationes Disputatorias instituet.

D.Io.Christ.Dan.SCHREBER publice consuetas demonstrationes plantarum in horto botanico florentium, d.Merc.hor.VII et herbationes d.Sat.h.matutinis, instituet. Privatim Botanicam, duce Lvdwigio, tradet h.VIII.neque iis deerit, qui praelectiones diaeteticas desiderabunt.

D.Io.Philippvs Ivl.RVDOLPH per instans semestre aestiuum publicediebus Lunae et Veneris hora I-II.fabricam et vsum instrumentorum chirurgicorum explicabit. Priuatim quotidie hora IV-V. exercitationes in arte obstetricia continuabit, et hora XI-XII.Materiam chirurgicam duce b.Henckelio pertractabit.Hon.praeterea Commilitonibus, praelectiones in Medicinam forensem desiderabunt, non deerit sua opera.

D.Frid.WENDT publice hor.X-XI. et hor.II-III. clinicas exercitationes sueto more diriget. Priuatim hor.VII-VIII.Therapiam specialem exponet: praeterea in Therapia tum generali, tum speciali examinando, disputando et formulas conscribendo prouectiores exercebit.

Prof.Extraordinarii

D.Frid.Henr.LOSCHGE, Med.P.P.E. publice d.Merc.et Saturni hor.p.II-III. de infantum ossibus disseret, vel Zootomicas observationes instituet; privatim quotidie hor.m.VII-VIII.vel IX-X.Physiologiam Lvdwigio,vel et Metzgero,duce,aliaque commoda hora vel de Morbis infantum aget, vel aliam Medicinae partem docebit.

WS 86/87 D.Henricvs Fridericvs DELIVS publice de medicinae domestica, populari, et medicamentis domesticis, adhibita necessaria discretione, aget, die Mercur.hor.X-XI. Privatim, eadem hora, per reliquos hebdomadis dies,chemicas praelectiones instituet, et doctrinam experimentis, nec non demonstrationibus pharmaceuticis, illustrabit.Hor.II-III.medicinam forensem docebit. Neque deerit, si praelectiones pathologicae, vel aliae, desiderantur.

D.Jac.Frid.ISENFLAMM per instans semestre hiemale publice hora III-IV. Anatomiam tam theoreticam quam practicam, privatim hora IX-X.Therapiam specialem, duce B.Ludwigio, aliaque commoda hora semioticam tradet.

D.Io.Christ.Dan.SCHREBER, publice d.Merc.et Sat.hor.IX-X.Materiam medico-oeconomicam vegetabilem indigenam perstringet. Privatim h.commoda Physiologiam, Ill.Metzgero duce pertractabit. Alias lectiones desiderantibus opera non deerit.

D.Io.Philippus Iul.RUDOLPH publice diebus Lunae et Veneris hora I-II. fabricam et vsum instrumentorum docere perget. Priuatim quotidie hora VIII-IX. et hora XI-XII.chirurgiam vniuersam, ad ductum B.Ludwigii, hora IV.-V.artem obstetriciam, et diebus Martis, Mercurii et Iouis, hora III methodum fascias applicandi docebit. Operationes denique chirurgicas in cadaueribus hora commoda instituet.

D.Frid.WENDT publice hor.X-XI. et hor.II-III. consuetas exercitationes clinicas quotidie instituet. Priuatim de vsu medicamentorum compositorum ad ductum Dispensatorii Virtembergensis disseret: nec iis quoque deerit,

WS 86/87 qui praelectiones in Therapiam generalem, vel etiam in methodum conscribendarum formularum desideraverint.

Prof.Extraordinarii

D.Frid.Henr.LOSCHGE, M.P.P.E. primas lucis horas in theatro anatomico praeparationibus anatomicis dastinabit.Privatim hor.IV-V.Osteologiam siccam proprio filo docebit, hor.I-II.et II-III.iis Optim.Commilitonum, qui propria manu C.H.partes praeparare student auxilio erit, et alia hora commoda, Encyclopaediam medicam, vel Praelectiones in methodum discendi Medicinam forte desiderantibus, lubente inserviet animo.

SS 1787 D.Henricvs Fridericvs DELIVS publice, diebus Lunae, Martis et Mercurii, hor.X-XI. Diaeteticam, secundum compendium, ab eo editum, praeleget.Eandem horam, priuatim, diebus Iovis et Veneris, Chemicis experimentis, eorumque illustrationibus, impendet. Hor.III-IV. cursum Therapiae generalis, junctae cum materiae medicae, et praeparatorum pharmaceuticorum, demonstratione, noviter auspicabitur. Semioticis denique, et in historiam medicinae literariam instituendis, praelectionibus, commodis horis, vacabit.

D.Iac.Frid.ISENFLAMM per instans semestre aestivum Publice osteologiam hor.IV.Privatim Therapiam specialem, duce B.Lvdwigio, hor.IX., aliaque commoda hora, methodum conscribendarum formularum tradet, nec minus Exercitationes Disputatorias instituet.

D.Io.Christ . Dan.SCHREBER publice d.Merc.h.VII.mat.demonstrationes plantarum, quae in horto botanico Academiae florebunt; d.Sat.horis antemeridianis excursiones botanicas, instituet. Privatim hor.VIII.fundamenta Botanicés, b.Lvdwigio duce, tradet, alia commoda hora Ejusdem institutiones Physiologiae explicaturus.

D.Io.Philippus Iul.RUDOLPH per instans Semestre aestiuum publice die Lunae et Veneris hora I-II.doctrinam de tumoribus vberius explicabit.Priuatim quotidie hora IV-V.exercitationes in arte obstetricia continuabit, et hora XI-XII. Pharmaciam chirurgicam docebit. Hon.praeterea Commilitonibus, qui praelectiones in Medicinam forensem aliasue Medicinae partes desiderabunt, non deerit sua opera.

D.Frid.WENDT publice horis consuetis clinicas exercitationes quotidie instituet. Priuatim hor.IX-X. Pathologiam d.Gaubii interpretabitur: hor.VII-VIII. autem vsum medicamentorum compositorum, in parte altera Dispensatorii Virtenb.descriptorum, indicabit.

Prof.Extraordinarii

D.Frid.Henr.LOSCHGE Med.P.P.E.publice d.Mercur.h.XI-XII praeparata quaedam, ex anatomica theatri Supellectile depromenda, demonstrabit, et data occasione,Obseruationes Zootomicas cum hon.Audit.instituet. Priuatim hor. VII-VIII. Encyclopaediam medicam Herzio duce, tradet, alia vero Commilitonibus aestumatiss.opportuna, in explicanda Physiologia perget. Neque iis deerit, qui praelectiones in Pathologiam desiderauerint.

WS 87/88 D.Henricvs Fridericvs DELIVS publice, die Mercur.h.X-XI. in sua principia diaetetica commentabitur: neque minus de morbis opificum, et artificum, aget. Priuatim, eadem hora, per reliquos hebdomadis dies, therapiam

WS 87/88 generalem praeleget, atque subiecta materiae medicae simplicia, nec non praeparata pharmaceutica, demonstrabit. Hora II-III. Medicinam forensem, et politiam medicam, docebit. Neque Chemiam, theoreticam, et practicam, desiderantibus deerit.

D.Iacobvs Fridericvs ISENFLAMM per instans semestre hiemale publice hora III-IV. Anatomiam Theoreticam et Practicam, duce ipsa Natura, priuatim hora IX-X. Physiologiam iuxta Institutiones B.Lvdwigii, aliaque commoda hora Doctrinam de morbis infantum, aut aliam partem scientiae Medicae, quam Commilitones optimi desiderauerint, tradet.

D.Io.Christianvs Dan.SCHREBER publice d.Merc.et Sat.h.VIII.Materiam alimentariam regni vegetabilis, b.Zückerto duce, pertractabit. Priuatim h.IX. Semioticen tradet; nec, si praelectiones in Historiam Medicinae desiderabuntur, opera deerit.

D.Io.Philippvs Ivlivs RVDOLPH per semestre hibernum publice die Lunae et Veneris hora I-II. Doctrinam de tumoribus vberius explicare perget. Priuatim, quotidie hora VIII-IX. et hora XI-XII. Institutiones chirurgicas B. Lvdwigii, et hora IV-V. praecepta artis obstetriciae praeeunte Henckelio exponet. Diebus Martis, Mercurii et Iouis hora I-II. methodum fascias applicandi docebit. Operationes denique chirurgicas in cadaueribus in theatro anatomico hora commoda instituet.

D.Fr.WENDT publice h.X-XI. et h.II-III. exercitationes clinicas sueto more diriget. Priuatim h.IX-X. institutiones pathologiae B.Gaubii interpretabitur: hor.autem V-VI. methodum formulas medicas concinnandi tradet. Praeterea therapiam specialem forsan desideraturis sua non deerit opera. Priuatissime lectiones medico-paedagogicas offert.

Prof.Extraordinarii

D.Frid.Henr.LOSCHGE, pro muneris ratione, tempus matutinum in theatro anatomico praeparationibus anatomicis destinabit. Priuatim h.I-II. et II-III. eos lectiss.Commilit.instituet, qui ipsi cadaueribus manum admouere cupiunt. H.IV-V. Osteologiam siccam, ad proprium filum docebit.Collegium quoque de morbis mulierum, offert, hora commoda.

SS 1788 D.Henricvs Fridericvs DELIVS publicas recitationes, in Synopsin suam introductionis in medicinam uniuersam, ejusque historiam liberarian, instituet, die Mercur.h.X-XI. et III-IV. Priuatim hor.X-XI. Semioticam pathologicam tradet. Hor.III-IV. cursum Chemiae universae noviter incipiet, et dogmata experimentis illustrabit: nec non de medicamentis specificis aget.

D.Iacobvs Fridericvs ISENFLAMM Publice hora III-IV. osteologicam, Priuatim hora IX-X. Pathologiam, duce B.Lvdwigio tradet aliaque commoda hora,si Commilitones Optimi desideraverint, exercitationes disputatorias instituet.

D.Io.Christ.Dan.SCHREBER, publice d.Merc.h.VII.plantas in horto botanico florentes, et d.Sat.hh.matutin.sponte provenientes, in excursionibus botanicis obvias, earumque usus, demonstrabit; privatim h.VIII.fundamenta rei herbariae, ad filum B.Ludwigii, et hor.X.physiologiam, cel.Blumenbachio duce, tradet.

D.Io.Philippvs Ivlivs RUDOLPH, publice die Lunae et Veneris hora I-II. doctrinam de ulceribus uberius explicabit. Priuatim quotidie hora IV-V.

SS 1788 exercitationes in arte obstetricia continuabit, et hor.XI-XII.meteriam chirurgicam docebit. Nec illis deerit, qui praelectiones in alias Medicinae partes desiderabunt.

D.Frid.WENDT publice in instituendis exercitationibus clinicis ita perget, vt h.X-XI. examini aegrotorum aduenientium iisdemque ferendo auxilio; h.II-III. autem relationibus a sociis instituti clinici de statu aegrotorum absentium audiendis quotidie impendantur. Priuatim h.VII-VIII.et h.XI-XII.Therapiam specialem ad ductum medicinae clinicae ill.Selle tradet.Priuatissime autem hora commoda de infantum morbis vberius aget.

Prof.Extraordinarii

D.Frid.Henr.LOSCHGE publice d.Merc.h.XI-XII. in Theatro anatomico conservata demonstraturus praeparata, simul Observationes zootomicas instituet. Privatim h.VII-VIII.reliquis praeter Merc.et Saturni diebus Physiologiam ita docebit, vt tam Medicinae et Chirurgiae, quam cuivis sui ipsius et naturae humanae Studioso usu sit. H.p.V-VI. praecepta Therapiae generalis, Ludwigio duce, tradet, nec aliam medicinae partem desiderantibus opera sua deerit.

WS 88/89 D.Henricvs Fridericvs DELIVS publice die Mercurii, h.X-XI.de variis medendi methodis, seu curationibus, (vulgo Curen), sermones instituet. Privatim, per reliquos hebdomadis dies, eadem hora, chemiam praeleget,atque dogmata experimentis, et demonstrationibus, illustrabit. Hor.II-III.medicinam forensem docebit.

D.Iacobvs Fridericvs ISENFLAMM Publice hora III-IV. Anatomiam theoreticam et practicam, Privatim hora IX-X. Therapiam specialem, duce B.Lvdwigio, aliaque, quae Nobilissimis Commilitonibus arriserit, commoda hora Physiologiam docebit.

D.Io.Christianvs Daniel SCHREBER, publice d.Sat.hor.VIII.Materiam alimentariam, Plenckio duce, pertractabit. Privatim hor.X.Materiam medicam, ad filum b.a.Linné , aliaque commoda hora diaeteticen offert.

D.Io.Philippvs Ivlivs RVDOLPH, per instans semestre hibernum publice diebus Lunae et Veneris hora I-II.fabricam et vsum instrumentorum chirurgicorum explicabit. Priuatim quotidie hora VIII-IX.et hora XI-XII.Chirurgiam vniuersam ad ductum b.Ludwigii, hora IV-V. praecepta artis obstetriciae, et diebus Martis, Mercurii et Iouis hora I-II. methodum fascias applicandi docebit. Operationes denique chirurgicas in cadaueribus in theatro anatomico instituet.

D.Frid.WENDT publice exercitationes clinicas sueto morediriget. Priuatim h.VIII.Therapiam generalem b.Ludwigio duce tradet et alia commoda hora de vsu medicamentorum compositorum, in parte altera Dispensatorii Wirtenbergici descriptorum, disseret. Praeterea praelectiones pathologicas vel semiologicas offert.

Prof.Extraordinarii

D.Frid.Henr.LOSCHGE horas matutinas pro officii ratione laboribus Anatomicis impendet. Privatim vero h.I-II.et II-III. iis optimorum Commilit.consilio erit, qui in anatomicis praeparationibus sese exercere cupiunt;h.V-VI. Osteologiam siccam, proprio filo docebit; et Physiologia ad finem per-

ducta, aliam medicinae partem desiderantibus lubenter inserviet.

SS 1789 D.Henricvs Fridericvs DELIVS publice, die Mercur.hor.X-XI. et III-IV. Diaeteticas praelectiones instituet. Privatim, per reliquos hebdomadis dies, hor.X-XI. Semeioticam pathologicam docebit. Hor.III-IV. diebus Lun. et Mart.Therapiam generalem, iunctam cum materia medica, inchoabit,et,eadem hora, diebus Iov.et Ven.processus chemicos demonstrabit, et theoretice explicabit.

D.Iacobvs Frid.ISENFLAMM per instans Semestre aestivum. Publice hora IV-V. Osteologiam tradet, aliaque commoda hora, de formulis conscribendis,aget; vel etiam, si ita voluerint Commilitones Optimi, Exercitationes Disputatorias instituet. Privatim hora IX-X. in explicanda Therapia Speciali, adductum B.Lvdwigii, perget.

D.Io.Christ.Dan.SCHREBER publice d.Merc.h.VII.mat.demonstrationes plantarum, in horto botanico florentium, et d.Sat.hor.matutinis herbationes, instituet. Privatim h.VIII.elementa Botanicae, b.Lvdwigio duce, tradet,ad aperiendas scholas physiologicas quoque paratus futurus.

D.Io.Philippvs Ivlivs RVDOLPH per semestre aestiuum publice diebus Lunae et Veneris hora I-II.instrumentorum chirurgicorum fabricam et vsum explicare perget. Priuatim quotidie hora XI-XII.materiam chirurgicam exponet,et hora IV-V.exercitationes in arte obstetricia continuabit.Hon.praeterea Commilitonibus, qui in Medicinam forensem, vel alias Medicinae partes praelectiones desiderabunt, non deerit sua opera.

D.Frid.WENDT publice horis consuetis exercitationes clinicas quotidie instituet. Priuatim hor.VI-VII. et h.VII-VIII. Therapiam specialem praeeunte Illustri Selle, tradet. Praeterea lectiones pathologicas offert.

Prof.Extraordinarii

D.Frid.Henr.LOSCHGE publice die Merc.h.XI.praeparata quaedam Anatomica, physiologico inprimis scopo, demonstrabit, et Observationes Zoologicas instituet.Privatim h.mat.VII.Pathologiam, Gavbio duce, docebit, aliaque commoda hora vel Osteologiam vel Introductionem in vniuersam Medicinam, eiusque historiam litterariam, offert.

WS 89/90 D.Henricvs Fridericvs DELIVS publice die Mercur.hor.X-XI. de tuenda,et restituenda, valetudine, per regulas diaeteticas, aget. Privatim,eadem hora, per reliquos hebdomadis dies, therapiam generalem, iunctam cum materiae medicae demonstratione, praeleget, quam et e principiis et experimentis, chemicis, et pharmaceuticis, illustrabit.Hor.II-III.iis, qui medicinam forensem desiderant, non deerit. Atque ea, quae Semioticam pathologicam spectant, hora commoda, docebit.

D.Iacobvs Fridericvs ISENFLAMM per instans semestre hiemale Publice Anatomiam Theoreticam et Practicam hora III-IV. Privatim Therapiam Specialem duce B.Lvdwigio hora IX-X, aliaque commoda hora Physiologiam tradet.

D.Io.Christianvs Daniel SCHREBER publice d.Sat.h.VIII-IX.in explicanda materia alimentaria, cel.Plenckio duce, perget.Privatim hor.IX-X.bis vel ter per hebdomadem, Botanicam exoticam, h.e.uberiorem plantarum exoticarum memorabilium, cumprimis in re medica utilium, noticiam tradet, neque iis, qui plantas cryptogamicas nosse cupient, aut qui Encyclopaediam medicam

WS 89/90 desiderabunt, opera deerit.

D.Io.Philippvs Ivlivs RVDOLPH publice die Lunae et Veneris hora I-II. doctrinam de luxationibus et fracturis vberius explicabit. Privatim quotidie hora VIII-IX. et hora XI-XII. Chirurgiam vniuersam ad ductum b.Ludwigii docebit. Hora IV-V.praecepta artis obstetriciae praeeunte Henckelio exponet. Diebus Martis, Mercurii et Iouis hora I-II. methodum fascias applicandi docebit. Operationes denique chirurgicas in cadaueribus in theatro anatomico hora commoda instituet.

D.Frid.WENDT publice horis consuetis exercitationes clinicas quotidie instituet. Priuatim h.VIII-IX. de vsu medicamentorum compositorum disseret, nec non alia commoda hora nosologiam tradet, si qui honoratissimorum fuerint commilitonum, qui eandem vel generaliorem vel specialiorem desiderauerint.

Prof.Extraordinarii

D.Frid.Henr.LOSCHGE matutinum tempus consuetis tribuet Anatomicis laboribus. Privatim h.I-II.et II-III.cum iis honoratiss. commilit.qui ipsi cadaveribus manum admovere cupiunt, exercitia anatomica instituet, et h.V-VI. Osteologiam Siccam proprio filo docebit.

SS 1790 D.Henricvs Fridericvs DELIVS publice tradendam offert historiam medicinae literariam, die Mercur.hor.X-XI. atque hor.III-IV. diaeteticas recitationes instituet. Privatim hor.X-XI. per reliquos hebdomadis dies, therapiam generalem docebit, et materiae medicae subiecta, cum pharmaceuticis praeparatis, demonstrabit. Hor.III-IV.Chemiae rationem habebit, sive ea universa, sive singula quaedam eius pars, experimentis illustranda, desiderabitur. Neque Semioticae erit immemor.

D.Iacobvs Fridericvs ISENFLAMM per instans semestre aestivum publice Osteologiam tradet, aliaque commoda hora Exercitationes Disputatorias instituet; Privatim hora IX-X.Physiologiam docebit, praeeunte quidem B.Lvdwigio,ita tamen ut et recentissimas observationes interspersurus sit.

D.Io.Christ.Dan.SCHREBER publice d.Merc.h.VII.plantas in horto botanico florentes, ad normam systematis Linneani demonstrabit, earumque vires et usus indicabit; d.Sat.hh.matutin.excursiones botanicas instituet.Privatim h.VIII.Botanicen ex Schrankio tradet, neque Pathologiam desiderauris opera deerit.

D.Io.Philippvs Ivlivs RVDOLPH per instans semestre aestiuum, publice die Lunae et Veneris hora I-II.Doctrinam de fracturis vberius exponet. Priuatim quotidie hora XI-XII. et hora IV-V. praecepta artis obstetriciae docebit. Nec illis deerit, qui praelectiones in alias Medicinae partes desiderabunt.

D.Frid.WENDT publice horis consuetis methodum tradet praxin clinicam exercendi, occasionem simul suppeditaturus tum ad aegros inuisendos, tum ad casus medico-practicos enodandos. Quicquid ab hisce occupationibus temporis erit residui, illud priuatis libenter impender praelectionibus, si qui honoratissimorum fuerint commilitonum, qui eas aut in Therapiam generalem aut in specialem desiderauerint.

SS 1790

Prof.Extraordinarii

D.Frid.Henr.LOSCHGE publice d.Merc.hor.X.ossa infantum aliaque praeparata anatomica demonstrabit. Privatim singulis diebus hor.IV. seu alia auditoribus lectissimis commoda, pathologiam, Gavbio duce, docebit, et praecepta therapeutica generaliora aliave medica desiderantibus, lubenter inserviet.

G.Franc.HOFFMANN publice critice et historice disseret de Botanicorum diversa plantarum distributione. Privatim h.II-III. tradet Anthropologiam forensem s.publicam duce Metzgero: Handbuch der Staatsarzneikunde etc. 1787. Neque deerit iis qui privatissimas praelectiones desiderent.

WS 90/91

D.Henricvs Fridericvs DELIVS publice, in tradenda historia medicinae literaria, perget, die Mercur.hor.X-XI. Privatim, eadem hora, per reliquos hebdomadis dies, therapiam generalem, junctam cum materiae medicae demonstratione, continuabit. Hor.II-III. in cursu chemico emetiendo porro desudabit.

D.Iacobvs Fridericvs ISENFLAMM, per instans semestre hiemale, Publice hora III-IV. Anatomiam Theoreticam et Practicam, Privatim hora IX-X. Pathologiam, duce B.Lvdvigio, sic tamen, ut et recentiorum opiniones adducturus sit, aliaque commoda hora, medicinam forensem, tradet.

D.Io.Christianvs Daniel SCHREBER publice d.Sat.h.VIII-IX. Venena Regni Vegetabilis, secundum cl.Pühn Materiam venenariam, pertractabit. Privatim h.IV-V. Physiologiam, ill.Metzgero duce, tradet, nec Diaeteticam desiderantibus deerit.

D.Io.Philippvs Ivlivs RVDOLPH per semestre hibernum, publice Diebus Lunae et Veneris, hora I-II. Instrumentorum chirurgicorum fabricam et vsum explicabit. Priuatim quotidie hora VIII-IX. et hora XI-XII. Chirurgiam vniuersam, ad ductum b.Ludwigii, hora IV-V. praecepta artis obstetriciae, et diebus Martis, Mercurii et Iouis, hora I-II. methodum fascias applicandi, docebit. Operationes denique chirurgicas in cadaueribus in theatro anatomico instituet.

D.Fr.WENDT publice horis consuetis in instituendis exercitationibus clinicis perget. Priuatim h.VIII-IX. pathologiam, duce Gaubio, tradet, nec non alia commoda hora artem formulas medicas apte concinnandi, praeeunte Grunero, docebit. Praeterea Semioticam desiderantibus non deerit.

Prof.Extraordinarii

D.Frid.Henr.LOSCHGE, pro muneris ratione, matutinum tempus anatomicis laboribus reservabit. Privatim hor.post merid.I-II. et II-III. iis honoratissimorum commilitonum consilio erit, qui ipsi cultrum anatomicum cadaveribus admovere cupiunt; hor.V-VI. ossa humana demonstrabit.

D.G.F.HOFFMANN publice die Sat. systema plantarum linnaeanum explicabit. Privatim hora vespertina V-VI tradet Anthropologiam medicam. Si qui praeterea Botanicen, vel materiam medicam explicatam, desiderent, iis non denegabit operam.

SS 1791

D.Henricvs Fridericvs DELIVS, Acad.Senior. publice, de praxi medica extemporanea, aget, die Mercur.hor.X-XI. Hora III-IV. diebus Lun.Mart.et

SS 1791 Merc.experimenta Chemica, et demonstrationes, instituet, ac commentario theoretico illustrabit. Eadem hora diebus Iov.et Vener.ea, quae ex amplissimo materiae medicae campo supersunt, addet. Ceterum, quantum per senium, et valetudinem, licebit, commilitonum desideriis non deerit.

D.Iacobvs Fridericvs ISENFLAMM per instans semestre aestivum, Publice Osteologiam, hora IV-V. Privatim, Therapiam specialem, duce B.Lvdwigio, tradet, aliaque commoda hora, Exercitationes Disputatorias Publicas instituet.

D.Io.Christianuvs Dan.SCHREBER publice stirpes in horto botanico florentes d.Merc.h.VII-VIII. eas vero quas ager Erlangensis sponte profert, herbationibus d.Sat.horis matutinis instituendis, demonstrabit. Privatim Botanicen, cel.Batschio duce, docebit h.VIII-IX. et Physiologiam ad filum ill.Blumenbachii h.alia commoda, pertractabit.

D.Ioh.Philippvs Ivlivs RVDOLPH per instans semestre aestiuum Publice die Lunae etIouis hora I-II. structuram, fabricam et vsum instrumentorum chirurgicorum explicare perget. Priuatim quotidie hora VIII-IX.et hora IV-V. praecepta artis obstetriciae praeeunte Henckelio exponet, et hora XI-XII.Materiam chirurgicam docebit, praetereaque in morbos venereos praelectiones desiderantibus non deerit.

D.Frid.WENDT publice clinicas exercitationes sueto more diriget. Priuatim Therapiam specialem exponet, nec iis deerit, qui praelectiones in Therapiam generalem, vel Semioticam, vel in methodum formularum concinnandarum desiderauerint.

Prof.Extraordinarii

D.Frid.Henr.LOSCHGE publice diebus Mercur., hora cum honoratiss. Commilit. constituenda, inter alia praeparata anatomica, sceletum infantum demonstraturus; privatim singulis diebus, hora IV. aliave commoda, physiologiam, ex Blvmenbachii libro, docebit. Nec iis deerit, qui lectiones vel forenses, vel pathologicas, desideraverint.

D.G.F.HOFFMANN publice die Sat. de accuratiori plantarum indigenarum notitia disseret. Privatim hora X-XI. materiam medicam duce Gesenio: tabellarisches Verzeichn. der einfachen Arzneimittel etc. fol.1790,explicabit; hora II-III. tradet politiam medicam, et medicinam forensem, duce Metzger: Handbuch der Staatsarzneikunde etc. 8. 1787.

B I O G R A P H I E N D E R A U T O R E N

A R N E M A N N , Justus

geb. 23.6.1763 in Lüneburg
gest. 25.7.1806 in Hamburg

Seinen akademischen Werdegang begann er 1781 mit Philologiestudium in Göttingen. Von 1783 an studierte er jedoch Medizin, promovierte 1786 und wurde bereits 1787 Professor extraordinarius an seiner Alma mater. Im Herbst des gleichen Jahres begab er sich auf eine Studienreise durch Europa. 1792 lehrte er als Ordinarius in Göttingen Anatomie und Chirurgie. Das chirurgische Klinikum gründete er in Göttingen 1796. Durch seinen verschwenderischen Lebenswandel verschuldet, war er gezwungen, Göttingen zu verlassen. Er ging nach Hamburg und setzte 1806 seinem Leben durch Suizid ein Ende.

Die große Anzahl seiner Schriften umfaßt fast alle Gebiete der Medizin. Nach Arnemann lehrte W e n d t Materia medica[1].

Literatur: BLÄ, Bd.I, S.206; ADB, Bd.I, S.553; Kumsteller, S.37f..

Anmerkung:

1) Im SS. 1815 kündigte Wendt an: "... Materia medica ..."
Es könnte sich um das Werk handeln: "Entwurf einer praktischen Arzneimittellehre". Göttg. Erster Teil: Von der inneren Medizin. 1791 - 1819 in sechs Ausgaben. Zweiter Teil: Von den chirurgischen Mitteln. 1792 - 1818 auch in sechs Ausgaben erschienen.

B A T S C H , August Johann Georg Karl

geb. 28.10.1761 in Jena
gest. 29.9.1802 in Jena

In Jena promovierte Batsch 1781 zum Dr.phil. und 1786 zum Dr.med. Er wandte sich jedoch, ähnlich wie L i n n é , der Botanik zu. Von 1786 bis 1792 war Batsch in Jena Professor der Medizin; danach gehörte er als ordentlicher Professor der Philosophie nur der Philosophischen Fakultät Jena an.

Batsch verfaßte eine außerordentlich große Anzahl botanischer und naturgeschichtlicher Schriften.

S c h r e b e r lehrte nach Batsch Botanik[1)].

Quellen: Catalogus Bibl. ... Schreber, S.28, 31.

Literatur: BLÄ, Bd.I, S.375; ADB, Bd.II, S.132; Giese und Hagen v.,S.392f., S.396 .; Steinmetz, Bd.I, S.296-298.

Anmerkung:

1) Im VV. finden sich keine näheren Angaben der verwendeten Werke. Es könnte sich um das Werk handeln:
"Versuch einer Anleitung zur Kenntniß und Geschichte der Pflanzen, für akadem. Vorlesungen entworfen u. mit den nötigsten Abbild. versehen" 2 Teile, Halle 1787, 1788.
In seiner Bibliothek besaß Schreber folgende Werke von Batsch, die er wahrscheinlich auch für die Vorlesungen verwendete:
"Analyses florum ..." Hallae 1790, "Elenchus fungorum" Hallae 1783.

B L U M E N B A C H , Johann Friedrich

geb. 11.5.1752 in Gotha
gest. 22.1.1840 in Göttingen

Der bekannte Biologe und vergleichende Morphologe besuchte anfangs die Alma mater in Jena (1769) und studierte dort Medizin; in Göttingen nahm er die Naturgeschichte hinzu. Hier promovierte er 1775 zum Dr.med., wurde 1776 Professor extraordinarius und 1778 Ordinarius der Medizin.

Blumenbach lehrte bis zu seinem Lebensende. Er las Physiologie, Naturgeschichte, Pathologie, Osteologie, Geschichte der Medizin und ab 1785 als erster in Deutschland die vergleichende Anatomie und gilt als Begründer der Anthropologie.

S c h r e b e r und L o s c h g e lehrten nach Blumenbach Physiologie[1], W e n d t Geschichte der medizinischen Literatur[2].

Quellen: Catalogus Bibl. ... Schreber, S.134.

Literatur: BLÄ, Bd.I, S.576; BLÄ, Ergänzungsband S.109; ADB, Bd.II, S.748; NDB, Bd.II, S.329; Pagel, S.49-51.

Anmerkungen:

1) Es handelt sich wohl um das Werk, das Schreber auch in seiner Bibliothek besaß: "Institutiones Physiologicae" Gött. 1787. Auch Loschge verwendete wahrscheinlich die "Institutiones ..."
2) Im SS. 1792 angegeben: "... historiam medicinae litterariam, praeeunte Blumenbachio, exponet ..." Offenbar handelt es sich um das Werk: "Introductio in historiam medicinae literariam" Gött. 1786.

B O E R H A A V E , Hermann

geb. 31.12.1668[1] in Voorhout
gest. 23.9.1738 in Leyden

Es kann nicht wundernehmen, daß dieser hervorragende Kliniker, der "Praeceptor Europae", in Erlangen Beachtung fand.

1684 studierte er in Leyden, dem Wunsche seines Vaters, eines kalvinistischen Predigers, folgend, Theologie und Philosophie sowie Mathematik und promovierte 1690 in Leyden zum Dr.phil. Sein besonderes Interesse galt jedoch der Medizin, so daß er 1693 in Harderwyk auch zum Dr.med. promovierte. Anschließend war er in Leyden ärztlich tätig. 1701 erhielt er die Erlaubnis, an der Universität Leyden Vorlesungen in theoretischer Medizin zu halten. Privat lehrte er noch Chemie, Botanik und praktische Medizin. Erst 1709 erhielt er die Professur der Botanik und Medizin. Im Jahre 1718 wurde er auch noch

zum Professor für Chemie ernannt. Seit 1729 las er aus Gesundheitsgründen nur noch die Medizin.
Die Bedeutung Boerhaaves als Wissenschaftler beruht darauf, daß er Thomas Sydenhams Versuch einer Renaissance antiker Betrachtungsweisen in die Medizin aufnahm, dadurch die iatrochemischen mit den iatrophysikalischen Lehren verband und in seinem überwiegend mechanistischen Lehrgebäude die Gegensätze weitgehend zu mildern vermochte. Seine Berühmtheit gründet nicht minder auf seiner Gabe, in Vortrag und klinischer Unterweisung zu lehren. Als Kliniker begann er einen Weg zu beschreiten, der im Süden, in Italien, längst eingeschlagen worden war, im europäischen Norden jedoch neu war und erst zum Erfolg führte, als auch dort Krankenpflegeorden entstanden. Die wissenschaftlichen Grundlagen legte freilich Boerhaave. Führende Ärzte des 18.Jahrhunderts sind seine Schüler gewesen, darunter A.v. Haller, Gaub, van Swieten, de Haen.

Boerhaaves zahlreiche Schriften aus verschiedenen Gebieten der Medizin und der Botanik waren in Europa weit verbreitet und fanden als Lehrbücher Anwendung.

Nach Boerhaave lehrten:
D e l i u s [2] Semiotik und Diätetik, I s e n f l a m m [3] Physiologie, Pathologie und Krankheitssymptome, P f a n n [4] Physiologie, Pathologie und klinische Praxis, R u d o l p h [5] Diätetik, S c h m i (e) d e l [6] Physiologie, S c h r e b e r [7] Diätetik.

Literatur: BLÄ, Bd.I, S.597; Jöcher, Teil I, Sp.1178; Brüggemann, S.488-495; Sigerist, S.163-168; Rothschuh, S.70-73.

Anmerkungen:

1) Sein Geburtsjahr ist bei Sigerist, Brüggemann und im BLÄ mit 1668, dagegen bei Jöcher mit 1666 angegeben.
2) Für Semiotik hat Delius das von ihm herausgegebene Werk herangezogen: "Primae Lineae semiologiae pathologiae Hermanni Boerhavii viri summi institutiones semioticas auxit et praelectionibus academicis accommodavit D. Henric. Friederic. Delius". Erlg. 1776. Im SS. 1773 steht es: "Semioticam, secundum institutiones Boerhavii, ..." und im SS. 1782: "... Semioticam-pathologicam; secundum primas lineas, a se editas, docebit".

Diätetik las Delius offenbar auch nach dem von ihm herausgegebenen Werk. Im SS. 1782 angegeben: "... Diaeteticam, ad filum novae editionis Hygieines Boerhavianae, ab eo auctae, ..."
Eine Ausgabe der "Principia diaetetica", die Delius besorgte, war 1781 in Erlangen bei Joh.Jak. Palm unter dem Titel erschienen: "Principia diaetetica Hermanni Boerhaavii institutiones hygieines digessit auxit praelectionibus academicis accomodavit D.Henricus Friedericus Delius".

3) Offenbar verwendete Isenflamm für die physiologischen und pathologischen Vorlesungen Boerhaaves "Institutiones medicae in usus annuae exercitationis domesticos digestae ab Hermanno Boerhaave". Dieses Werk enthält folgende Kapitel: Physiologie, Pathologie, Semiotik, Hygiene u. Therapie. Lugduni Batavorum 1708.
Im SS. 1764 angekündigt: "... Physiologiam humani Corporis iuxta Institutiones Boerhaavii, ..." und im WS. 1764/65 "... Principiis Physiologicis Pathologiam ad ductum Magni Boehrhavii superstruet".
Die Krankheitssymptome las Isenflamm ebenfalls nach "Institutiones ...", die einen Abschnitt "Signa morborum" enthalten.
Im WS. 1768/69 angegeben: "... Institutionem Boerhavii partem explanabit, quae de Signis Morborum agit, ..."

4) Im VV. finden sich über diese Vorlesungen keine genauen Angaben. Wahrscheinlich wurden auch die oben erwähnten "Institutiones ..." verwendet.

5) Offenbar wurde Boerhaaves' oben genannte "Diätetik" herangezogen.

6) Im SS. 1744 angegeben: "... Physiologiae ad ductum institutionum Boerhaviarum cum aperiet, ..." Also auch Schmi(e)del verwendete die "Institutiones".

7) Auch Schreber las nach "Principia diaetetica ..."
Im WS. 1793/94 kündigt er an: "... vel Diaeteticen, secundum Boerhaavii principia diaetetica, a.b. Delio edito, ..."

C O L de V I L (L) A R S , Elias

geb. 1675[1] in La Rochefoucault (Angoumaix)
gest. 26.7.1747 in Paris

Nach Jahren der Tätigkeit als Privatlehrer und des Selbststudiums bezog er 1710 in Paris die Hochschule und promovierte dort 1713 zum Dr.med. Anschließend übte er am Hôtel Dieu in Paris die ärztliche Tätigkeit aus und lehrte Chirurgie. Der König berief ihn zum Leibarzt.

Col de Vil(l)ars verfaßte das Werk "Cours de chirurgie, dicté aux écoles de médecine de Paris". Paris 1738 - 1741 und in Fortsetzung als "Dictionnaire françois-latin des termes de médecine et de Chirurgie, avec leur définition, leur division et leur étymologie". Paris 1740 und 1760.

Vermutlich nach dem obigen Werk las P f a n n seine Vorlesung über die Verletzungen.

Literatur: BLÄ, Bd.II, S.69; Index, Bd.III, S.252; Nouvelle Biographie générale, Bd.II, Sp.91; Biographie Universelle, Bd.8, S.547.

Anmerkung:
1) Genaues Geburtsdatum anscheinend unbekannt.

C A R T H E U S E R , Johann Friedrich

geb. 29.9.1704 in Hayn (Grafschaft Stolberg)
gest. 22.6.1777 in Frankfurt/O.

Nach dem Medizinstudium in Jena und Halle promovierte er 1731 in Halle zum Dr.med. 1740 nahm er einen Ruf als Professor der Chemie, Pharmazie und Materia medica nach Frankfurt a.d.Oder an. Er lehrte auch Botanik und Anatomie und später Pathologie und Therapie.

Cartheuser verfaßte zahlreiche Schriften aus verschiedenen Gebieten der Medizin sowie der Naturgeschichte.

S c h r e b e r lehrte nach Cartheuser Materia medica[1].

Quellen: Catalogus Bibl... Schreber, S.105.

Literatur: BLÄ, Bd.I, S.845; ADB, Bd.IV, S.36; Meusel, "Verstorbene", Bd.II, S.54; Andelung, Bd.II, S.151.

Anmerkung:

1) Im WS. 1771/72 "Materia medica" angegeben. Offenbar lehrte Schreber nach dem Werk "Materia medica" Fckf. a/o 1767, 3 T., das auch in seiner Bibliothek vorhanden war.

D I O N I S , Pierre

Geburtsjahr- und Ort unbekannt
gest. 11.12.1718 in Paris

Dionis lebte in Paris und lehrte ab 1673 operative Medizin am Jardin-du-Roi. Gleichzeitig führte er anatomische Demonstrationen durch. 1680 wurde er durch Ledwig XIV. von der Lehrtätigkeit befreit. Bis zu seinem Lebensende wirkte er als Leibarzt der königlichen Familie.

Seine chirurgischen und anatomischen Schriften wurden wiederholt verlegt und in mehrere Fremdsprachen übersetzt.

Nach Dionis lehrte P f a n n die Geburtshilfe[1].

Literatur: BLÄ, Bd.II, S.274; Index, Bd.III, S.793.

Anmerkung:

1) Wohl nach dem bekannten Werk "Traité général des accouchemens, qui instruit de tout ce qu'il faut faire pour être habile accoucheur." Paris 1718 und in weiteren Auflagen und Übersetzungen ins Deutsche, Englische, Holländische erschienen.

E S C H E N B A C H , Christian Ehrenfried

geb. 21.8.1712 in Rostock
gest. 23.5.1788 in Rostock

Der vielseitige Mann befaßte sich zuerst in Leipzig mit Pharmazie, studierte dann in Rostock Medizin und wurde dort 1735 in absentia zum Dr.med. promoviert (während er eine Rußlandreise unternahm). Anschließend praktizierte er in Dorpat und Rostock.
Die Praxis war ihm Ansporn zur Weiterbildung. 1740 ging er nach Paris und in die Niederlande, wo er sich in Chirurgie und Anatomie fortbildete. Die Univ. Rostock berief ihn 1742 als Chirurgie-Professor. Vier Jahre später lehrte er auch Mathematik und 1766 erkor ihn der Rat von Rostock zum Stadtphysikus.

Eschenbach verfaßte zahlreiche, insbesondere chirurgische Schriften.

Nach Eschenbach lehrte P f a n n Chirurgie[1].

Literatur: BLÄ, Bd.II, S.431; ADB, Bd.VI, S.338;
Börner, Bd.II, S.535-544.

Anmerkung:

1) Aus dem VV. gehen die verwendeten Werke nicht hervor. Es könnte sich um die "Anfangsgründe der Chirurgie zum Gebrauch seiner Vorlesungen mit Kpf." Rostock, 1745, handeln.

G A U B (Gaubius), Hieronymus David

geb. 24.2.1705 in Heidelberg
gest. 29.11.1780 in Leyden

Der später weithin bekannte Schüler Hermann Boerhaaves erhielt 1731 mit Unterstützung seines Lehrers den Lehrstuhl für Chemie in Leyden. 1734 übernahm er dort eine medizinische Professur und 1760 wurde er auch Leibarzt des Prinzen von Oranien. Sein Werk über allgemeine Pathologie "Institutiones pathologiae medicinalis" Leyden 1758 wurde wiederholt verlegt und ins Deutsche und Französische übersetzt.

W e n d t [1] und L o s c h g e [2] lehrten nach Gaub Pathologie. Offenbar verwendeten beide das obengenannte Werk.

Literatur: BLÄ, Bd.II, S.696; ADB, Bd.VIII, S.416.

Anmerkungen:

1) Im WS. 1787/88 angekündigt: "... institutiones pathologiae B.Gaubii interpretabitur: ..."
2) Im SS. 1792 angegeben: "... Gaubii institutiones pathologicas explicabit, ..."

G E S E N I U S , Wilhelm Georg

geb. 1760 in Schöningen
gest. 1.4.1801 in Braunschweig

Nach dem Stuium der Medizin und seiner Promotion 1780 in Halle praktizierte er in Nordhausen und ab 1795 in Walkenried.

Verfaßte u.a. das Werk "Tabellarisches Verzeichnis der einfachen Arzneimittel des Gewächsreiches ..." Fol., Stendal 1790.

Nach diesem Buch lehrte Georg Franz H o f f m a n n Materia medica[1].

Literatur: BLÄ, Bd.II, S.731; Dictionnaire des sciences médicales, Bd.IV, S.398.

Anmerkung:

1) Titel im SS. 1791 ohne Verlagsort angegeben.

G O R T E R , Johannes de

geb. 19.2.1689 in Enkuizen (Westfriesland)
gest. 11.9.1762 in Wyk by Duurstede

Die chirurgische Ausbildung bekam er in Haarlem bei van der Hout. Nach der Promotion zum Dr.med. 1712 in Leyden übte er in Enkuizen ärztliche Praxis aus. 1725 wurde er Professor der Medizin und Stadt-

physicus in Harderwyk. Er lehrte dort auch Botanik und Chemie. 1754 ging er als Leibarzt der Kaiserin Elisabeth nach St.Petersburg und kehrte nach vier Jahren in die Heimat zurück.

In seinen wissenschaftlichen Zielen suchte er Anschluß an die enzyklopädischen Bestrebungen seines Jahrhunderts.

S c h r e b e r las nach Gorter medizinische Enzyklopädie[1].

Literatur: BLÄ, Bd.II, S.804; Adelung, Bd.II, Sp.1533-1536; Memoria ... Joannis de Gorter, S.411-424.

Anmerkung:

1) Im WS. 1774/75 angegeben: "... encyclopaediam Medicinae, praeeunto Gortero in compendio Medicinae."
Es könnte sich um das Werk handeln: Medicinae compendium in usum exercitationis domesticae digestum. Pars prima partes corporis humani et morbos generales complectitur pars secunda therapeuticam exhibens. Francofurti et Lipsiae 1746.

G R U N E R , Christian Gottfried

geb. 8.11.1744 in Sagan (Schlesien)
gest. 4.12.1815 in Jena

Auf dem Gymnasium in Görlitz erwarb er sich die Vorbildung. In Leipzig studierte er ab 1765 Theologie und später Medizin. Nach der Promotion zum Dr.med. in Halle 1767 übte er einige Zeit in Breslau ärztliche Praxis aus und wurde 1773 ordentlicher Professor der Medizin und Botanik in Jena, wo er 42 Jahre lang die Fächer Materia medica, Botanik, Pharmazie, Rezeptierkurs, Diätetik, Semiotik, Gerichtsmedizin, Toxikologie, Pathologie und Frauenkrankheiten lehrte.

Zahlreiche Schriften, darunter medizinhistorische Arbeiten, hat er verfaßt.

W e n d t und I s e n f l a m m lehrten nach Gruner das Rezeptieren[1].

Literatur: BLÄ, Bd.II, S.875; BLÄ, Ergänzungsband, S.347; ADB, Bd.X, S.38; Giese und Hagen B. v., S.311ff; Steinmetz, Bd.I,S.287.

Anmerkung:

1) Im VV. finden sich keine genauen Angaben. Folgendes Werk könnte in Betracht kommen: "Via et ratio, formulas med. conscribendi", Halle 1778 und öfters. Dieses Werk erschien auch in deutscher Übersetzung von Zwierlein "Anleitung Arzneyen zu verschreiben, zum Gebrauch akademischer Vorlesungen". Heidelberg u. Leipzig 1782; 1786 zweimal.

H A L L E R , Albrecht v.

geb. 16.10.1708 in Bern
gest. 12.12.1777 in Bern

Die Grundlagen der akademischen Bildung empfing Haller in Tübingen. Mit 15 Jahren nahm er dort 1723 das Studium auf. Schon nach zwei Jahren, 1725, lockte ihn der Ruhm Boerhaavs nach Leyden. Nach seiner Promotion im Jahre 1727 unternahm er eine Studienreise durch Europa. Er hielt sich lange Zeit in London auf und verweilte danach in Paris, um sich dort in Anatomie und Chirurgie zu üben. Anfang des Jahres 1728 ging er in die Schweiz. In Basel studierte er Mathematik und, durch seine Freundschaft mit dem Naturforscher Geßner angeregt, widmete er sich intensiv der Botanik. Im Jahre 1729 kehrte er in seine Vaterstadt zurück. Hier übte er ärztliche Praxis aus und versah das Amt eines Bibliothekars. Als 1734 in Bern ein anatomisches Theater eingerichtet wurde, führte er Sektionen durch und hielt öffentliche anatomische Vorlesungen. Im gleichen Jahr wählte ihndie Königliche Akademie der Wissenschaften in Uppsala zum Mitglied. Später wurde er Mitglied zahlreicher gelehrter Gesellschaften des In- und Auslandes. Trotz der Verbundenheit mit seiner Heimat folgte er 1736 dem Ruf nach Göttingen und lehrte dort Anatomie, Physiologie, Medizin, Botanik und Chirurgie.

Göttingen war eine neue Universität, den Naturwissenschaften und der quantitativen Methode zugetan, und vertrat daher eine Richtung, die als recht fortschrittlich galt. An dieser Universität legte der große

Schüler Boerhaaves den Grund zu seiner neuen Physiologie, die er in knapper Kürze unter dem Titel "Primae lineae phisiologiae" 1747 veröffentlichte. In weiteren Auflagen und Übersetzungen ins Deutsche, Französische und Englische fand dieses Werk über Jahrzehnte Verwendung als Lehrbuch.

Im Streit mit Hamberger um die Atmungstheorie, der sechs Jahre anhielt (1746-1752), verteidigte der Göttinger Universalgelehrte seine Ansichten und bewies experimentell die Luftleere des Pleuralraumes. Auch die Funktion der Interkostalmuskeln wurde durch ihn richtiggestellt.

Die Widerwärtigkeiten mit seinen Kollegen sowie seine melancholische Grundstimmung bewogen Haller zur Rückkehr in die Heimat. 1753 nahm er ein Amt bei der Stadtverwaltung in Bern an. Nach vorübergehender Tätigkeit als Verwalter der Salinen im Bezirk Roche kehrte er 1764 wieder nach Bern zurück und verblieb dort bis zu seinem Tode. Er betätigte sich administrativ und arbeitete wissenschaftlich-literarisch. Von 1757 - 1766 gab er in acht Bänden mit Supplementband sein größtes Werk "Elementa physiologiae corporis humani" heraus. Er veröffentlichte umfangreiche bibliographisch-medizinisch-historische Arbeiten und unterhielt einen ausgedehnten Briefwechsel mit zahlreichen Gelehrten Europas.

W e n d t lehrte Physiologie[1] nach Hallers obengenanntem Werk "Primae lineae phisiologiae".

Literatur: BLÄ, Bd.III, S.33; ADB, Bd.X, S.420; Zimmermann, Das Leben des Herrn von Haller.; Pagel, S.24-33; Ebstein, S.69f.; Rothschuh, S.75-80.

Anmerkung:

1) Im SS. 1780 angegeben: "... primas lineas Physiologiae b. Halleri explicabit: ..."

H A M B E R G E R , Georg Erhard

geb. 21.12.1697 in Jena
gest. 22.7.1755 in Jena

Im Jahre 1714 wurde Hamberger akademischer Bürger der hohen Schule von Jena, wo er die Mathematik, Physik und später die Medizin studierte. 1721 promovierte er zum Dr.med. Nach praktischer Tätigkeit als Landphysikus in Weimar berief ihn Jena 1726 als Professor extraordinarius der Medizin. 1737 übernahm er das Ordinariat für Physik und Mathematik und 1744 dazu das Ordinariat für Botanik, Anatomie und Chirurgie.

Hamberger gilt als Anhänger der iatromechanischen Richtung. Sein Streit mit Albrecht v. Haller um die Atmungstheorie, die Hamberger auf mathematisch-physikalische Überlegungen gründete, beschäftigte die damalige medizinische Welt in Deutschland.

Nach Hamberger lehrten P f a n n [1] Physiologie, Pathologie und Semiologie und S c h m i (e) d e l [2] Physiologie.

Literatur: ADB, Bd.X, S.470; BLÄ, Bd.III, S.39; Adelung, Bd.II, Sp.1763; Meusel, "Verstorbene", Bd.V, S.115-118; Giese und Hagen v., S.215ff.; Blasche; Steinmetz, Bd.I, S.209.

Anmerkungen:

1) Die Physiologie wurde im WS. 1744 angekündigt. Zu diesem Zeitpunkt gab es noch kein gedrucktes physiologisches Werk von Hamberger. Es erschien erst 1751 in Jena: "Physiologia medica sev de actionibus corporis humani sani doctrina principiis physicis, a se editis itemque mathematicis atque anatomicis svperstrvcta."
Offenbar hat Pfann, ein Schüler Hambergers, für seine Vorlesungen handschriftliche Aufzeichnungen benutzt. Daß solche existierten, ist aus der Mitteilung von Johann Christian Blasche, Hambergers Schwiegersohn, zu entnehmen: "In eben dem Jahre, da die Physik zum erstenmale im Druck erschien, nämlich 1727, hatte auch der Verfasser derselben den ersten Entwurf zur Physiologie, eilf Bogen stark, gemacht, den er seinen Zuhörern zum Abschreiben mittheilte". (Blasche, Abt. A, S.225).

Pathologie wurde wahrscheinlich nach dem Werk "De inflammationum pathologia" Jena 1745 gelesen.
Ein semiologisches Werk wurde nicht ermittelt.

2) Im SS. 1757 "Compendium Physiologicum" angegeben. Es könnte sich um das obengenannte Werk "Physiologia medica ..." handeln, aber auch um "Elementa physiologiae medicae in vsvm praelectionvm academicarvm" Jena 1757. Sechs Kapitel dieses Werkes konnte Hamberger noch bis zu seinem Tode beenden. Das Werk wurde von D.Kessel fortgesetzt und nach seinem Tode durch Faselius vollendet.

H A R R I S , Walter

geb. 1647 in Glocester[1)]
gest. 1.8.1732 in London

Er ging aus dem berühmten Oxford hervor. 1666 begann er dort Medizin zu studieren und erwarb 1670 den Gradus academicus des Baccalaureats. Der Übertritt zum katholischen Glauben hinderte ihn am Weiterstudium in England, weshalb er nach Frankreich ging, wo er 1675 in Bourges zum Dr.med. promovierte. Es zog ihn wieder in die Heimat und er nahm 1676 in London die ärztliche Tätigkeit auf. Er trat wieder der anglikanischen Kirche bei und wurde 1694 Leibarzt des Königs Wilhelm III.

Thomas Sydenham hatte ihn zu der Abhandlung "Tractatus de morbis acutis infantum" angeregt, die in London 1689 erschien und auch in weiteren Auflagen in London, Holland, Paris, Genf und in deutscher Übersetzung in Leipzig gedruckt wurde.

L o s c h g e lehrte offenbar nach dem obengenannten Werk Kinderkrankheiten[2)].

Literatur: BLÄ, Bd.III, S.64; BLÄ, Ergänzungsband, S.359; Dict.nat. biogr., Bd.XXV, S.25f.

Anmerkungen:

1) Geburtsdatum nicht ermittelt.

2) Im WS. 1784/85 angegeben: "... morbis infantum acutis, ..."

H E B E N S T R E I T , Ernst Benjamin Gottlieb

geb. 10.2.1753 in Leipzig
gest. 12.12.1803 in Leipzig

In Leipzig studierte er von 1779 an Medizin, promovierte dort 1783 zum Dr.med. und unternahm anschließend eine Studienreise, die ihn durch Deutschland und Frankreich führte.

1796 wurde er Professor extraordinarius an seiner alma mater und 1801 bekam er das Ordinariat.

S c h r e b e r las medizinische Polizeiwissenschaft nach E.B.G. Hebenstreits Werk "Lehrsätze der med. Polizeiwissenschaft"[1].

Quellen: Catalogus Bibl... Schreber, S.57.

Literatur: BLÄ, Bd.III, S.101; Rabl, S.67, 70.

Anmerkung:

1) Im WS. 1793/94 Titel ohne Verlagsort und -jahr angegeben. "Lehrsätze der medizinischen Polizeiwissenschaft" Leipzig 1791. Dieses Exemplar besaß Schreber in seiner Bibliothek.

H E B E N S T R E I T , Johann Ernst

geb. 15.1.1703 in Naunhof bei Neustadt a.d.Orla
gest. 5.12.1757 in Leipzig

Die Universität Leipzig war seine Bildungsstätte (1723). Nach der Promotion zum Dr.med. 1730 ging Hebenstreit auf eine Afrika-Forschungsreise (1731-1733), die vom Kurfürsten von Sachsen Friedrich August II. veranlaßt wurde. An dieser Reise nahm auch als junger Gelehrter Christian Gottlieb Ludwig teil. Nach seiner Rückkehr wurde Hebenstreit zum ordentlichen Professor der Physiologie in Leipzig ernannt. Er lehrte auch Anatomie, Chirurgie u. Therapie. 1748 wählte ihn die Med. Fakultät zum Decanus perpetuus.

Durch seine anatomischen und gerichtsmedizinischen Arbeiten erwarb er sich einen Namen.

Nach Joh. E. Hebenstreit las W e i s (s) m a n n die forensische Anthropologie[1].

Literatur: ADB, Bd.XI, S.196; BLÄ, Bd.III, S.101; Adelung, Bd.II, Sp.1850ff.; Rabl, S.56f.; Börner, Bd.III, S.1-41.

Anmerkung:

1) Es handelt sich wohl um das Werk:
"Anthropologia forensis, sistens medici, circa rempublicam causasque dicendas officium, cum rerum anatomicarum ac physicarum, quae illud attinent, expositionibus" Leipzig 1751.

H E I S T E R , Lorenz

geb. 19.9.1683 in Frankfurt a.M.
gest. 18.4.1758 in Bornum bei Königslutter

Die Grundausbildung empfing er 1702 in Giessen und 1703 in Wetzlar. 1706 unternahm er eine Studienreise nach Holland und betätigte sich als Hilfsarzt in holländischen und englischen Lazaretten. 1708 promovierte er zum Dr.med. in Harderwyk und nahm in Amsterdam die ärztliche Tätigkeit auf. Auch hielt er anatomische und chirurgische Vorlesungen. Im nächsten Jahr sehen wir ihn als Feldchirurg in Dornik und Tournay in holländischen Diensten während des spanischen Erbfolgekrieges. Sodann fuhr er nach England. Nach seiner Rückkehr im November 1710 nahm er die Professur für Anatomie, Chirurgie und Physiologie in Altdorf an. Fast zehn Jahre lehrte er dort. 1720 folgte er dem Ruf nach Helmstädt als Professor der Anatomie und Chirurgie. 1730 lehrte er die theoretische Medizin und Botanik.
Der Tod erreichte den berühmten Gelehrten und Arzt auf einer Konsultationsreise im Alter von 75 Jahren.

Nach Heister lehrten:
I s e n f l a m m [1] Anatomie, Osteologia sicca, Therapia specialis,
W e i s (s) m a n n [2] praktische Medizin, P f a n n [3] kommentierte das "Kompendium institutionum sive fundamentorum medicinae, ..."

Literatur: ADB, Bd.XI, S.672; BLÄ, Bd.III, S.140; Börner, Bd.I, S.299-345; Landau, S.16f.; Meusel, "Verstorbene", Bd.V, S.318; Will, S.66-75.

Anmerkungen:

1) Im WS. 1764/65 angegeben: "... Fabricam Corporis Humani iuxta Compendium Anatomicum exponet".
   Offenbar benutzte Isenflamm das Werk "Compendium anatomicum vetervm recentiorvmqve observationes et inventa brevissime complectens in vsvm praecipve avditorvm svorvm concinnatvm". Altorfi Noricorum 1717.
   Für die Osteologia sicca wurde möglicherweise auch das "Comp. anatomicum ..." od. "Obervationes anatomicae, chirurgicae et medicae" Rostock 1753, in englischer Übersetzung in London 1755 erschienen, herangezogen. Therapia specialis wurde evtl. nach dem "Compendium medicinae practicae, cui loco praef. praemissa est illa, de medicinae mechanicae praestantia" diss.Amstel.1743. Deutsch "Praktisches Handbuch" Leipzig 1744 gelesen.
2) Im SS. 1753 kündigt Weis(s)mann an: "... Collegium practicum ..." Offenbar verwendete er das obengenannte "Compendium medicinae practicae, ..."
3) Im SS. 1747 angegeben: "publicae commentabitur ad Compendium institutionum medicarum ..."
   Verwendung fand wohl das "Compendium institutionum sive fundamentorum medicinae, cui adiecta est methodus de studio medico optime instituendo et absolvendo una cum scriptoribus medicinae studioso hodie maxime necessariis" Helmst.1736, 1745 auch Amstelaed. 1748.

H E N C K E L , Joachim Friedrich

geb. 4.3.1712 in Preuss. Holland in Ostpreussen
gest. 1.7.1779 in Berlin

Als Sohn eines Wundarztes bekam Henckel die praktische chirurgische Ausbildung zunächst bei seinem Vater und bildete sich später in Königsberg und Danzig fort. 1731 ging er nach Berlin an die Charité und an das Collegium medico-chirurgicum, 1737 nach Leyden und von

dort für zwei Jahre nach Paris. Nach der Rückkehr beteiligte er sich als Regimentschirurg am ersten schlesischen Krieg. Danach erhielt er die Genehmigung, in Berlin chirurgische Vorlesungen zu halten. Er erkannte klar, wie notwendig für den Chirurgen die Verbindung mit der Universitätsmedizin sei und promovierte 1744 in Frankfurt/O. zum Dr.med. Nach Rückkehr ausdem zweiten schlesischen Kriege lehrte er in Berlin Verbandslehre, Geburtshilfe und Operationslehre. 1750 erhielt er sogar die Mitgliedschaft der Pariser Akademie der Chirurgie. 1770 erfolgte seine Berufung an die Berliner Charité als Nachfolger des Chirurgen Pallas. 1774 wurde er Direktor der Entbindungsanstalt in Berlin, 1776 Mitglied der Preussischen Akademie der Wissenschaften.

Henckel verfaßte chirurgische und geburtshilfliche Schriften, die vor allem für den Unterricht bestimmt waren.

Nach seinen Werken lehrte R u d o l p h [1] Chirurgie und Geburtshilfe.

Literatur: BLÄ, Bd.III, S.157; ADB, Bd.XI, S.730; Diepgen und Heischkel, S.26-33.

Anmerkung:

1) Im VV. keine Angabe der verwendeten Werke; einige, die in Betracht kommen könnten:
"Medicin. u. chirurg. Anmerkungen". 8 Samml. Berl.1747-63.
"Neue medicin. u. chirurg. Anmerkungen", 2 Stück mit Kpf. Berl. u. Stralsund 1769, 1772
"Abhandl. von Beinbrüchen u. Verrenkungen", mit Kpf. Berlin 1759
"Abhandl. von Fussgeburten, worin eine Hebamme grosse Geschicklichkeit besitzen muss", Berlin 1776
"Anmerkungen von widernatürl. Geburten, zur Verbesserung der Hebammenkunst", Berlin 1751
"Abhandl. von d. Geburtshilfe", mit Kpf. Berl.1761, und in weiteren Auflagen
"Abhandl. verschied. chirurg. Operationen", 8 Stücke, mit Kpf. Berlin 1770-76
"Anweisung zum verbess. chirurg. Verbande", mit 14 Kpf. Berlin 1756 und in weiteren Auflagen.

H E R Z , Marcus

geb. 17.1.1747 in Berlin
gest. 20.1.1803 in Berlin

Als Kaufmannslehrling kam er nach Königsberg in Preussen. Medizinisch interessiert, begann er jedoch hier das Studium der Medizin und der Philosophie (1766-1770). Er setzte das Studium weiter in Halle fort und promovierte 1774 zum Dr.med. Anschließend ließ er sich in Berlin als Arzt nieder und leitete auch ein jüdisches Krankenhaus. Daneben hielt er 1776 private Vorlesungen über Philosophie, Medizin und Experimentalphysik. 1785 wurde er Leibarzt des Fürsten von Waldeck mit dem Hofrattitel, und 1787 ernannte ihn Kaiser Friedrich Wilhelm II. zum Professor in Berlin.

Der umfassend gebildete Mann verfaßte medizinische und philosophische Schriften.
Nach Herz las L o s c h g e über die Medizinische Enzyklopädie[1].

Literatur: BLÄ, Bd.III, S.195; ADB, Bd.XII, S.260; Encyklopaedia judaica, Bd.VII, S.1217.

Anmerkung:
1) Im SS. 1787 angegeben: "... Encyklopaediam medicam duce, tradet,..." Es könnte folgendes Werk in Betracht kommen: "Grundriss aller medicin. Wissenschaften", Berlin 1782.

H I L D E B R A N D T , Georg Friedrich

geb. 5.6.1764 in Hannover
gest. 23.3.1816 in Erlangen

In Göttingen immatrikulierte er sich 1780 für Medizin und Naturwissenschaften. Dort promovierte er 1783 zum Dr.med., bildete sich in Berlin weiter und wurde 1786 Professor der Anatomie am Collegium medicum in Braunschweig. 1793 folgte er dem Ruf nach Erlangen.

Hildebrand war ein vielseitiger Gelehrter. Er lehrte Medizin, Anatomie, Hygiene, Augenkrankheiten, Pathologie, Diätetik, Physiologie,

Pharmakologie, Pharmazie, Chemie nach seinem Buch "Anfangsgründe der Chemie", Methodik der Medizin nach seiner Schrift "Über die Arzneikunde". Auch Metallurgie und technologische Chemie las er noch im Rahmen der Medizinischen Fakultät. Erst ab WS. 1796/97 gehörte er auch noch der philosophischen Fakultät an und lehrte allgemeine Chemie nach seinem Compendium, außerdem technische und metallurgische Chemie, Anstronomie, Physik, Meteorologie, Cosmologie, Geologie.

Seit Hildebrandt wurde die Chemie nunmehr im Rahmen der Philosophischen Fakultät gelesen. Im Gegensatz zu seinen Vorgängern Weis(s)mann und Delius, die noch an der Phlogistontheorie von Stahl festhielten, bekannte sich Hildebrandt zu Lavoisier.

L o s c h g e las Physiologie nach dem Kompendium[1] von Hildebrandt.

Literatur: BLÄ, Bd.III, S.220; ADB, Bd.XII, S.403; Schleebach, S.27; Martius, S.154f.

Anmerkung:

1) Im SS. 1812 angegeben: "... physiologiam tradet ex compend. ..." Es handelt sich wohl um das Werk "Lehrbuch der Physiologie des menschl. Körpers" Erlangen 1796 und in weiteren Auflagen erschienen.

H I P P O K R A T E S

geb. 460 v.Chr. auf der Insel Kos
gest. wahrscheinlich 377 v.Chr. in Larissa

D e l i u s erklärte in seinen Vorlesungen die Aphorismen des Hippokrates.

H O F F M A N N , Friedrich

geb. 19.2.1660 in Halle
gest. 12.11.1742 in Halle

Neben Georg Ernst Stahl ist Fr. Hoffmann repräsentativ für die Medizin seiner Zeit in Deutschland.
1678 begann er in Jena das Medizinstudium, setzte 1680 in Erfurt seine Studien fort und erhielt in Jena, wo u.a. der Iatrochemiker Wedel sein Lehrer war, den Doktortitel. Nur kurze Zeit noch hielt es ihn als Privatdozent in Jena, denn berufliche Intrigen bewogen ihn, die Lehrtätigkeit aufzugeben und sich als praktischer Arzt in Minden niederzulassen. Nach zweijähriger Tätigkeit unternahm er eine Reise, die ihn nach Holland und England führte und zwei Jahre dauerte. 1684 nahm er die Arztpraxis in Minden wieder auf und wurde dort 1685 Garnisonsarzt, 1686 Physikus des Fürstentums Minden und Hofrat, 1688 Landphysikus in Halberstadt und 1692 Leibarzt des Kurfürsten von Brandenburg. Dieser berief den weltläufigen Mann 1693 als Professor der Medizin an die neugegründete Universität Halle, wo er neben seinem Studienfreund Georg Ernst Stahl wirkte. Gegensätzliche Anlagen führten zum Zerwürfnis zwischen den Freunden, und Fr. Hoffmann ging dann 1709 als Leibarzt des Königs Friedrich I. nach Berlin. Einige Jahre später, 1712, nahm er die Lehrtätigkeit in Halle wieder auf, während Stahl es nunmehr vorzog, nach Berlin zu ziehen.

Während seiner langjährigen Lehrtätigkeit, die er bis zu seinem Lebensende ausübte, las Hoffmann Anatomie, Chirurgie, Physik, Chemie, praktische Medizin, Pathologie, Arzneimittelkunde. Er führte eine Reihe von Medikamenten ein. Die Grundlage seiner Lehre vom Leben bildeten Gedanken, die er Leibniz entlehnte und selbständig modifizierte. Seine Neurophysiologie und -pathologie wirkte sich anregend auf die Weiterbildung der medizinischen Theorien aus.

P f a n n lehrte nach Hoffmann Diätetik[1] und D e l i u s "... idea medici politici ..."[2].

Literatur: BLÄ, Bd.3, S.256; ADB, Bd.12, S.584; 450 Jahre Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, 1952, Bd.2, S.49; Hoffbauer, S.79, 110, 212, 250; Rothschuh, S.73; Schrader, Teil I, S.56f.

Anmerkungen:

1) Es könnte sich um das Werk handeln:
"De studiis per regulas Diaeteticas facilitandis et prolonganda literatorum vita" Halle 1697 und in deutscher Übersetzung "Diätetica oder Unterricht, wie ein Mensch ein Leben conserviren könne", Jena 1743.

2) Im SS. 1755 angegeben. Offenbar handelt es sich um das Werk: "Medicus politicus sive regulae prudentiae secundvm quas medicus juvenis studia sua et vitae rationem dirigere debet" Leiden 1738. In weiteren Auflagen erschienen auch in französischer und deutscher Übersetzung "Politischer Medicus, oder die Klugheitsregeln, nach welchen ein junger Mann seine Lebensart einrichten soll" Leipz.1752.

H O F (F) M A N N , Mauritius

geb. 20.9.1621 in Fürstenwalde (Mark Brandenburg)
gest. 22.4.1698 in Altdorf

Er studierte 1638 in Altdorf und 1641 in Padua, wo er sich drei Jahre aufhielt, insbesondere Anatomie und Botanik, 1645 promovierte er zum Dr.med. in Altdorf und erhielt dort das Stadtphysikat.
Wenige Jahre danach (1648) wählte ihn die Universität Altdorf zum Professor extraordinarius der Chirurgie und Anatomie. 1649 wurde er Ordinarius und lehrte auch noch Botanik. Nach dem Tode L. Jungermanns (1572 - 1653), dessen Schüler er war, leitete Hof(f)mann den Altdorfer "Hortius Medicus"[1].
Seinen Bestrebungen hat die Universität Altdorf das Anatomische Theater und z.T. das Chemische Laboratorium zu verdanken.
P f a n n [2] brachte ein Disputatorium über Hof(f)manns medizinische Bücher.

Literatur: Jöcher, Bd.II, Sp.1662f.; Will, Teil II, S.170; Reess, S.18-21; Landau, S.16f.; Vocke, Teil I, S.296, Teil II, S.183.

Anmerkungen:

1) H.Röhrich, Zur Geschichte des "Doktorgartens" oder "Hortius medicus" der ehemaligen Nürnberger Universität Altdorf. In: Erlanger Bausteine zur fränkischen Heimatforschung, 11.Jg. (1964) S.31-43, besonders S.36ff.

2) Im SS. 1744 angegeben: "... institutiones Medicas ..." Hof(f)manns einige Werke, die in Betracht kommen könnten: "Synopsis institutionem medicinae, ex sanguinis natura vitam longiorem, artem breviorem promittens". Alt.1661. "Synopsis institutionem anatomicarum ex sanguinis natura partium plerarumque uitam declarans, ordine dissectionibus commodo in Vniuers. Alt. disputata. Accedit delineatio anatomes physico-pathologico-chirurgicae." Alt.1661 u. 1681. "Prudentiae medicae ex sanguine, pro salute mortalium, agendorum rationes exponentis fundamenta". Alt.1662 und in weiteren Auflagen erschienen. "Sciagraphia morborum contagiosorum, ex natura sanguinis praecauendorum et curandorum, per dispp. XL exhibita". Alt.1666 und in weiteren Auflagen erschienen.

J U N (C) K E R , Johann

geb. 23.9.1679 in Lehndorf bei Giessen
gest. 21.10.1759 in Halle

Dieser in Erlangen viel benutzte Autor begann 1697 in Halle mit dem Studium der Philosophie und Theologie. Er war sodann Lehrer am Königlichen Pädagogium in Halle. 1707 nahm er das Medizinstudium in Erfurt auf. 1716 promovierte er zum Dr.med. in Halle, als Stahl dort lehrte. In den folgenden Jahren wirkte er als Arzt am Waisenhaus der Frankeschen Stiftungen. 1730 wurde er Professor ordinarius der Medizin in Halle. Er lehrte bis zu seinem Lebensende, nahezu 30 Jahre lang. In Halle führte er im Sinne Boerhaaves den klinischen Unterricht ein. Als Verfechter der Stahlschen Lehren vertrat er in seinen Schriften die Ideen des letzteren, und verband dadurch klinische

Empirie mit dem Ideengut Stahls. Jun(c)ker besaß nicht den Tiefsinn Stahls, hat aber doch eine historische Aufgabe erfüllt. Er verstand es, Stahls Lehren in leicht faßlicher Form anzubieten, und hat ihnen in seinen Compendien zur Verbreitung verholfen.

Nach Jun(c)ker[1] lehrten:
W e n d t Rezeptierkurs, G e b a u e r Physiologie, Pathologie, Chirurgie, Hygiene, Semiotik, Rezeptieren, Therapia generalis et specialis, Joh. Adam H o f f m a n n Rezeptierkurs und praktische Medizin, D e l i u s Therapia generalis und Materia medica, W e i s (s) m a n n Rezeptierkurs, S c h r e b e r[2] Rezeptierkurs, P f a n n Rezeptierkurs und materia medica.

Quellen: Catalogus Bibl... Schreber, S.20.

Literatur: ADB, Bd.XIV, S.692; BLÄ, Bd.III, S.471; Börner, Bd.I, S.704-715; Heischkel, "Med. Unterricht ..." S.293f.; Heischkel, Die Poliklinik des 18.J. in Deutschland, S.225; Schrader, Teil I, S.138,285.

Anmerkungen:

1) Folgende Werke Jun(c)kers, die noch in weiteren Auflagen erschienen sind, wurden wohl in Erlangen verwendet:
Conspectus formularum medicarum exhibens Tab. XVI. tam methodum rationalem,quam remediorum specimina ex praxi Stahliana desumta, et Therapiae generali accomodata. Halae 1723 u.1730.
Consp. Chirurgiae medicae et instrumentalis Tab. CIII. representatus. Halae 1721, 1731, In deutscher Übers. Halle 1722.
Consp. Medicinae Theoretico-Practicae, Tabulis CXVI. omnes primarios morbos methodo Stahliana tractandos exhibens. Halae 1718.
Consp. Physiologiae Medicae et Hygieines in forma Tabularum repraesentatus et ad dogmata Stahliana potissimum adornatus. Halae 1735.
Consp. Pathologiae ad dogmata Stahlii praecipue adornatae et Sermiologiae potissimum Hippocratico-Galenicae in forma tabularum repraesentatus. Halae 1735.
Consp. Therapiae generalis c.not. in materiam medicam Tab. XX. methodo Stahliana conscriptus. Halae 1725, 1736.

Institutiones Physiologiae et Pathologiae medicae, quibus accedit Hygieine et Semiologia, recensuit et ex forma tabularum in quaestiones et responsiones redegit, T.C. Ursinus. Halae 1745.

2) Schreber lehrte wohl nach dem "Conspectus formularum medicanum" Halae 1753. Diese Ausgabe besaß er in seiner Privatbibliothek.

K A N N E G I E S S E R , Gottlieb Heinrich

geb. 22.7.1712 in Gotha
gest. 26.8.1792 in Kiel

Die ärztliche Bildung erwarb er sich 1727 in Jena, Halle und Kiel. Hernach praktizierte er in Kiel. 1732 wurde er Physicus in Neumünster und Bordisholm (Holstein). 1733 hielt er Vorlesungen in Kiel und 1736 wurde er an dieser Universität Professor extraordinarius. 1743 rückte er zum Ordinarius auf.
Kannegiesser nimmt in der Gerichtsmedizin einen Ehrenplatz ein.
I s e n f l a m m lehrte nach Kannegiesser Gerichtsmedizin[1].

Literatur: BLÄ, Bd.III, S.486; ADB, Bd.XV, S.78; Börner, Bd.I, S.563-575.

Anmerkung:

1) Folgendes Werk käme in Betracht: "Institutiones medicinae legalis in usum auditorum", Halle 1768 und in weiteren Auflagen erschienen.

L I N N É , Karl v.

geb. 23.5.1707 in Rashult in Snaland/Schweden
gest. 10.1.1778 in Uppsala

Linné kam über den ärztlichen Bildungsweg zu seiner Vorliebe für die Pflanzenwelt. 1727 fing er in Lund das Studium an und bildete sich 1728 - 1731 in Uppsala weiter. 1732 nahm er an einer wissenschaftlichen Reise nach Lappland teil. Schon 1733 - 1734 hielt er in

Uppsala private Vorlesungen über Botanik und Mineralogie. Der Ruf von Boerhaave zog auch ihn nach Holland, wo er 1735 unter de Gorter in Harderwyk promovierte und weiter in Holland botanische Studien betrieb. Er war mit Boerhaave befreundet. Holland bot ihm dank des Handelsverkehrs mit den überseeischen Besitzungen einzigartige Gelegenheit, Material zu erhalten und seine Kenntnisse zu erweitern.

Der junge Gelehrte wandte sich nach Schweden zurück und wirkte 1738 als Arzt in Stockholm. Im nächsten Jahr war er bereits Admiralitätsarzt und Königlicher Botaniker. 1741 erhielt er eine Professur der Medizin und Anatomie in Uppsala. 1742 lehrte er Botanik, außerdem Materia medica, Diätetik und Semiotik.
Er war Mitglied zahlreicher gelehrter Gesellschaften in Europa und Übersee. U.a. war Christ. Dan. Schreber Schüler Linnés.

Nach Linné lehrten W e n d t Materia medica[1], S c h m i (e) - d e l [2] Systema naturae, S c h r e b e r [3] Botanik und Materia medica, Georg Franz H o f f m a n n das Pflanzensystem[4], I s e n f l a m m Botanik[5].

Quellen: Catalogus Bibl... Schreber, S.56, 107, 141.
Literatur: BLÄ, Bd.III, S.796; Stöber, Teil I und II; Jacksen, Linnaus, The story of his life.

Anmerkungen:

1) Das Werk "Materia medica" erschien in drei aufeinander folgenden Teilen:
"Materia medica e regno vegetabili" Stockh. 1749
"Materia medica e regno animali" Uppsala 1750
"Materia medica e regno lapido" Uppsala 1752
und wurde später zusammengefaßt als Materia medica per tria regna naturae herausgegeben.

2) Im SS. 1745 angegeben: "... systema Naturae ad Cel.Linnaei ductum..." Schmi(e)del las wohl nach dem Werk "Systema naturae" Lugd.1735 und in weiteren Ausgaben erschienen.

3) Im SS. 1771 steht: "... Philosophia botanica proponet ..." und im SS. 1777: "ad materiam medicam regni vegetabilis referuntur ..." Demnach verwendete Schreber Werke, die er auch in seine Bibliothek aufnahm: "Philosophia botanica" Stockh. 1751 und "Materia medica"

ed. Schreber, Lips. 1772, Elg. 1787, Lips. 1782.
Auch der Teil der "Materia medica-Regnum vegetabile" Florenz 1756 findet sich in seiner Bibliothek.

4) Evtl. nach dem Werk "Vollst. Pflanzensystem." Nbg.1777-88,14 Bde.

5) Dem VV. ist nicht zu entnehmen, um welches Werk es sich handeln könnte.

L O E S E K E , (Loesekius), Johann Ludwig Lebrecht

geb. 1724[1] in Berlin
gest. 9.4.1757 in Berlin

Auch Loeseke ging aus der Schule von Halle hervor, wo er 1745 zum Dr.med. promovierte. Er ließ sich in Berlin nieder. Hier wurde er zum Professor extraordinarius am Collegium medico-chirurgicum ernannt.
Eine Reihe seiner Werke, die als Lehrbücher Verwendung fanden, wurde erst nach seinem Tode verlegt.

S c h r e b e r lehrte nach Loeseke Materia medica[2].

Quellen: Catalogus Bibl... Schreber, S.114.

Literatur: BLÄ, Bd.III, S.825; ADB, Bd.XIX, S.214; Adelung, Bd.III, Sp.2059; Dictionnaire des sciences médicales, Bd.VI, S.94.

Anmerkungen:

1) Das genaue Geburtsdatum konnte nicht ermittelt werden.

2) Materia medica lehrte Schreber wahrscheinlich nach dem Werk, das auch in seiner Bibliothek vorhanden war:
"Arzneymittel" 3te Aufl. Berl. 1763.

L O M (L O M M I U S) , Just (Jodocus) van.

Dieser Autor gehört ausnahmsweise noch dem 16. Jahrhundert an. 1500 wurde er geboren, vermutlich in der Grafschaft Buren/Gelderland, und ist 1572 in Madrid gestorben. Wenig ist bekannt über sein Leben. 1560 ist er Stadtarzt in Brüssel und 1562 Leibarzt des Grafen van Megen, des Stadthalters des Gelderlandes.

Sein bedeutendes Werk sind die "Observationum medicinalium libri tres, quibus notae morborum omnium et quae de his possint haberi praesagia judiciaque proponuntur", Antverpiae, 1560. "Besonders in Holland, Deutschland und Frankreich scheint die Schrift des Lommius gut drei Jahrhunderte den Praktikern beliebt gewesen zu sein".[1)]

Offenbar nach dem obigen Werk lehrte I s e n f l a m m signa morborum[2)].

Literatur: BLÄ, Bd.III, S.830; Baumann, S.60ff.

Anmerkungen:

1) Baumann, S.65

2) Im SS. 1765 "... Signa Morborum ..." angegeben.

L U D W I G , Christian Gottlieb

geb. 30.4.1709 in Brieg (Schlesien)
gest. 7.5.1773 in Leipzig

Auch dieser in Erlangen viel verwendete Autor ging aus der Leipziger Alma mater hervor. 1728 begann er dort das Studium der Medizin und Naturwissenschaften. Als Botaniker nahm er sodann 1731 - 1733 an einer Afrika-Forschungsreise unter Joh. Ernst Hebenstreit teil. 1737 erhielt er in Leipzig den medizinischen Doktorgrad. 1740 wurde er hier Professor extraordinarius der Medizin. 1748 erfolgte seine Ernennung zum Professor ordinarius der Physiologie und 1754 noch der Anatomie und Chirurgie. 1758 lehrte er schließlich die Pathologie und Therapie.

In zahlreichen Arbeiten behandelt Ludwig fast alle Teile der Medizin. Weit verbreitet waren seine "Institutiones", die in wiederholten Auflagen in Leipzig (1752 - 1774) erschienen sind.
Institutiones physiologicae
Institutiones chirurgiae
Institutiones pathologiae
Institutiones medicinae clinicae
Institutiones therapiae generalis
Institutiones medicinae forensis
Institutiones historico-physicae regni vegetabilis in usum auditorum adornatae.

Nach Ludwig lehrten:
Johann Adam H o f (f) m a n n materia medica, D e l i u s medicina forensis, Physiologie und Diätetik, I s e n f l a m m Therapia specialis, klinische Praxis (Krankheiten der Schwangeren, Wöchnerinnen und Kinder), Physiologie, Pathologie, Semiotik, R u d o l p h Chirurgie, Pathologia generalis, Physiologie, S c h r e b e r Pathologia generalis, Pflanzenphysiologie, Botanik, Diätetik, Materia medica, W e n d t Pathologia generalis, Therapia specialis et generalis.
Die ganze medizinische Fakultät orientierte sich nach Ludwig und verwendete seine "Institutiones".

Literatur: BLÄ, Bd.III, S.859; ADB, Bd.XIX, S.600; Rabl, S.59f.; Meusel, "Verstorbene", Bd.VIII, S.395-399; Börner, Bd.III, S.41-65; Adelung, Bd.IV, Sp.89f.

M E T Z G E R , Johann Daniel

geb. 7.2.1739 in Strassburg im E.
gest. 6.9.1805 in Königsberg i.Pr.

In seiner Vaterstadt studierte er Medizin und empfing 1766 die Insignien des Doktors. 1770 wurde er Leibarzt des Grafen v.Bentheim-Steinfurt mit dem Hofrattitel und amtierte gleichzeitig als Sanitäts-

Inspektor. 1777 folgte er dem Ruf nach Königsberg i.Pr. und las dort Gerichtsmedizin, Anatomie, Chirurgie, Pathologie und Physiologie.

Insbesondere auf dem Gebiet der Gerichtsmedizin machte sich Metzger einen Namen.

Nach Metzger lehrten:
S c h r e b e r Physiologie[1], L o s c h g e [2] Medicina forensis, Physiologie und pathologische Semiotik nach dem 2. Teil des Buches "Grundsätze der sämtlichen Teile der Krankheiten", Georg Franz H o f f m a n n Anthropologia forensis und Medizinische Polizeiwissenschaft nach dem Buch "Handbuch der Staatsarzneikunde etc." 1787[3].

Literatur: BLÄ, Bd.IV, S.185; ADB, Bd.XXI, S.530.

Anmerkungen:

1) Es könnte sich um folgendes Werk handeln:
"Grundriss der Physiologie" Königsberg 1777 und in weiteren Auflagen erschienen. Schreber besaß die 2. Auflage, 1783, nach welcher er offenbar auch gelesen hat.

2) Medicina forensis wurde wahrscheinlich nach dem Werk "Handbuch der Staatsarzneikunde, enth. die medizin. Polizei" Jena 1787 gelesen.
Für die Physiologie verwendete Loschge wohl den "Grundriß der Physiologie".
Pathologische Semiotik hat er, wie im Vorlesungsverzeichnis WS. 1794/95 angegeben, nach dem 2. Teil des Werkes "Grundsätze der sämtlichen Teile der Krankheiten" gelesen. Titel ist ohne Verlagsort und -jahr angegeben. Bibliographisch ermittelte Ausgabe - Königsberg 1792.

3) Titel im SS. 1790 ohne Verlagsort angegeben.
"Handbuch der Staatsarzneikunde, enth. die medizin.Polizei",Jena 1787.

N I C O L A I , Ernst Anton

geb. 7.9.1722 in Sondershausen
gest. 28.8.1802 in Jena

In Halle, wo u.a. Friedrich Hoffmann sein Lehrer war, studierte er 1740 und promovierte dort 1745 zum Dr.med. Anschließend übte er am gleichen Ort die ärztliche Tätigkeit aus und wurde dort 1748 Professor extraordinarius. 1758 erhielt er ein Ordinariat an der medizinischen Fakultät in Jena. Er hielt auch Vorlesungen über Chemie.
Seine Hauptschriften verfaßte Nicolai in deutscher Sprache. Als Herausgeber der Werke von Samuel Schaarschmidt verdient Nicolai besondere Erwähnung.

W e i s (s) m a nn las nach Nicolai Rezeptierkurs[1].

Literatur: ADB, Bd.XXII, S.578; BLÄ, Bd.IV, S.359; Giese und Hagen v., S.269ff.; Steinmetz, Bd.I, S.286.

Anmerkung:

1) Es könnte sich um das Werk handeln:
"Methodus concinnandi formulas medicamentorum exemplis ad medici qvondam illvstris Friderici Hoffmanni mentem accomodatis illvstrata" Hallae Magdebvrgicae 1747.

O E D E R , Georg Christian v.

geb. 3.2.1728 in Ansbach
gest. 28.1.1791 in Oldenburg

Er studierte in Göttingen Medizin, wo Albrecht v. Haller lehrte. Nach seiner Promotion im Jahre 1749 war er in Schleswig ärztlich tätig. Sein Hauptinteresse galt jedoch der Botanik.
1752 wurde er Direktor des Botanischen Gartens in Kopenhagen und Professor der Botanik an der dortigen Universität. Er war auch als Kenner der Kameralwissenschaft bekannt und nahm kameralwissenschaftliche Ämter in Dänemark und Norwegen ein.

Oeder verfaßte eine Reihe vorwiegend botanischer Schriften.

S c h r e b e r lehrte nach Oeder Botanik[1].

Quellen: Catalogus Bibl... Schreber, S.55, 66, 123.

Literatur: BLÄ, Bd.IV, S.409; ADB, Bd.XXIV, S.147; Vocke, TeilI, S.76, 85.

Anmerkung:

1) Im SS. 1777 angekündigt: "... elementa botanicae, ..." Wahrscheinlich las Schreber nach dem Werk "Elementa Botanica" Hafniae 1764. P. 1 u. 2, das in seiner Bibliothek nachweisbar war. Ferner besaß er von Oeder noch "Kräuterkenntniß" 1. u. 2.Teil, Kopenh. 1764 u. "Nomenclator botanicus" Copenh. 1769, die er evtl. auch verwendet haben könnte.

P E T I T , Jean Louis

geb. 13.3.1674 in Paris
gest. 20.4.1760 in Paris

Petit ging aus der berühmten Pariser Schule hervor, wo ihn Littré in die Anatomie einführte. Seine chirurgischen Lehrmeister waren Castel und v.Marechal. Nach seiner Lehre war er zuerst 1692 Armeechirurg und 1697 ging er an das Hospital in Tournay. 1700 kehrte er nach Paris zurück und lehrte privat Chirurgie. Sein Ruf war so groß, daß er 1715 von der Academie des sciences zum Mitglied gewählt wurde; auch die Royal Society in London nahm ihn auf. Auf Lebenszeit war er seit 1731 als erster Direktor mit der neugegründeten Academie royale de Chirurgie in Paris verbunden.
Petit führte zahlreiche Neuerungen in den chirurgischen Behandlungs- und Operationsmethoden ein.

Sein Hauptwerk "L'art de guérir les maladies des os, où l'on traite des luxations et des fractures ...", erschien in Paris 1705 und später unter dem Titel "Traité des maladies des os, dans lequel on a représenté les appareils et les machines qui conviennent à leur guérison". Es wurde auch ins Deutsche übersetzt.
Nach Petit lehrte P f a n n die Knochenkrankheiten[1].

Literatur: BLÄ, Bd.IV, S.568; Adelung, Bd.V, Sp.2013.

Anmerkung:

1) Im WS. 1750/51 angegeben: "... Tractatum de ossium morbis ..." Aller Wahrscheinlichkeit nach wurde das obige Werk verwendet. Es erschien auch in deutscher Übersetzung: "Abhandlung von denen Krankheiten derer Knochen am menschl. Leibe ..." 1. u. 2. Teil, Berl. 1725 und in weiteren Auflagen erschienen.

P L A T N E R , Johann Zacharias

geb. 16.8.1694 in Chemnitz
gest. 19.12.1747 in Leipzig

In Leipzig und der jungen Universität Halle eignete er sich das philosophische und medizinische Wissen an. Er wurde in Halle 1717 zum Dr.med. promoviert, zur Zeit also, als dort Friedrich Hoffmann lehrte. Anschließend unternahm er eine Studienreise. Für Chirurgie interessierte er sich besonders und ging deswegen nach Strassburg und Paris, wo die Wundarzneikunst in Ehren stand, aber auch nach Altdorf, wo gerade Lorenz Heister lehrte.
Auch Leyden suchte er auf, um Boerhaave gehört und gesehen zu haben.

1721 erkor ihn die Leipziger Medizinische Fakultät zum Professor extraordinarius der Anatomie und Chirurgie. 1726 zum ord. Professor der Physiologie, 1734 übernahm er wieder die Anatomie und Chirurgie. 1737 bezog er die Pathologie, 1747 die Therapie in seine Lehrtätigkeit ein.
Die Hauptverdienste Platners lagen auf dem Gebiet der Chirurgie und der Augenkrankheiten.
Das Hauptwerk unter seinen zahlreichen Schriften heißt: "Institutiones chirurgiae rationalis tum medicae, tum manualis in usum discentium". Es ist 1745 in Leipzig und in weiteren Auflagen auch in Venedig und Holland erschienen. In deutscher Übersetzung lautet der Titel: "Gründliche Einleitung in die Chirurgie oder kurze Unterweisung in alle Krankheiten, so denen Chirurgis vorkommen, teils mit innerlichen und äusserlichen Medikamenten, teil durch Operationen zu curieren".

In Leipzig 1749 und in weiteren Auflagen erschienen.

Nach Platner lehrten P f a n n [1] Chirurgie und R u d o l p h Pathologie und Therapie der Tumoren[2].

Literatur: ADB, Bd.XXVI, S.262; BLÄ, Bd.IV, S.626; Rabl, S.55f.

Anmerkungen:

1) Im WS 1750/51 zeigt er z.B. an: "Privatim Institutiones chirurgicas, quas B. Platnerus edidit,quotidie exponet." Offenbar wurden die o.a. "Institutiones" verwendet. Deutsche Übersetzung, von Platner angefangen, wurde nach seinem Tode von Joh. Benjamin Böhmer nach Platners Manuskripten vollendet. Teil I erschien 1748 und Teil II 1749 in Leipzig.
2) Auch Rudolph las wahrscheinlich nach Platners "Chirurgie", die ein Kapitel über Tumoren enthält. Ein anderes adaequates Werk konnte nicht ermittelt werden.

P L E N (C) K , Joseph Jakob, Edler v.

geb. 28.11.1738 in Wien
gest. 24.8.1807 in Wien

Mit diesem Autor gewann die Wiener Schule Einfluß in Erlangen. 1753 erlernte Plen(c)k bei J.Chr. Ritter in Wien Chirurgie. 1756 studierte er anschließend in Wien Medizin. Am Siebenjährigen Krieg beteiligte er sich als Regiments-Chirurg. 1770 lehrte er Chirurgie an der Universität in Tyrnau in Ungarn. 1777 wurde er Professor ordinarius der Chirurgie, Geburtshilfe und Anatomie in Ofen, 1783 las er Botanik und Chemie an der Militärakademie in Wien. 1797 wurde er in den ungarischen Adelsstand erhoben.
Die Schriften des Klinikers Plen(c)k aus nahezu allen Gebieten der Medizin waren bekannt und verbreitet.

Nach Plen(c)k lehrte S c h r e b e r Materia alimentaria[1], Botanik[2], Gifte und Antidote[3].

Quellen: Catalogus Bibl. ... Schreber, S.53, 69, 70, 121.

Literatur: BLÄ, Bd.IV, S.631; ADB, Bd.XXVI, S.272; Index-catalogue ..., Vol.XI, S.362; Meusel, "Lebende", Bd.VI, 5.Ausg., S.121; Meusel, Gelehrtes Teutschland, Supplementband XV zur 5. Ausg., S.52.

Anmerkungen:

Offenbar las Schreber nach folgenden Werken, die auch in seiner Bibliothek nachweisbar sind:

1) "Bromatologia sive doctrina de esculentis et potulentis." Wien 1784. Im WS. 1801/02 kündigt er an: "Materia alimentaria regni vegetabilis et bromatologia."
2) "Physiologia et pathologia plantarum." Wien 1794, 1795. Im SS. 1803 angegeben: "... systematologiam et physiologiam regni vegetabilis ..."
3) "Toxicologia sive doctrina de venenis et antidotis." Wien 1785,1789. Im WS. 1808/09 steht es: "... doctrinam de venenis et antidotis."

P L O U C Q U E T , Wilhelm Gottfried

geb. 20.12.1744 in Rötenberg (O.A. Oberndorf/Wttbg.)
gest. 13.1.1814 in Tübingen

Nach Studium und Promotion (1766) in Tübingen wurde er dort 1782 ordentlicher Professor der Medizin. Er lehrte bis zu seinem Lebensende in Tübingen.
Ploucquet führte die Lungenprobe in der Gerichtsmedizin ein.

L o s c h g e verwendete zu seinen Vorlesungen Ploucquet's "Skizze der Lehre von der menschlichen Natur"[1].

Literatur: BLÄ, Bd.IV, S.636; ADB, Bd.XXVI, S.320.

Anmerkung:

1) Titel im SS. 1785 ohne Verlagsort und -jahr angegeben. "Skizze der Lehre von der menschlichen Natur" Tübingen 1782.

P O E R N E R , Karl Wilhelm

geb. 16.1.1732 in Leipzig
gest. 13.4.1796 in Meissen

Er studierte in Leipzig. Dort promovierte er 1755 zum Dr.med. Sein Hauptinteresse galt jedoch nicht der Medizin, sondern der Chemie und Mineralogie. Bis zu seinem Lebensende war er als Chemiker in einer Meissner Porzellanfabrik tätig.

S c h r e b e r las nach Poerner Pharmazie[1].

Literatur: BLÄ, Bd.IV, S.638.

Anmerkung:

1) Im WS. 1774/75 angegeben: "... delineatione pharmaciae chemico-therapeuticae ..."
Es handelt sich wohl um das Werk:
"Delineatio pharmaciae chemico-therapeuticae" Lipsiae 1764.

P U E H N , Johann Georg

geb. 14.4.1760 in Kulmbach
gest. 24.1.1793 in Kulmbach

Er ist ein Autor, der in Erlangen studierte und 1785 zum Dr.med. promovierte. Anschließend war er Arzt in Kulmbach.

Nach Puehn las S c h r e b e r die Gifte des Pflanzenreiches[1] und verwendete wohl das in seiner Bibliothek vorhandene Werk "Materia venenaria regni vegetabilis" Leipzig 1785.

Quellen: Catalogus Bibl... Schreber, S.121.

Literatur: BLÄ, Bd.IV, S.685.

Anmerkung:

1) Im WS. 1790/91 "Materia venenaria" angegeben.

R I C H T E R , Friedrich Adolph

geb. 29.10.1748 in Halle
gest. 15.5.1797 in Halle

Richter studierte in seiner Vaterstadt. Er promovierte auch dort und wurde 1790 an seiner Alma mater ordentlicher Professor der Medizin. Daneben praktizierte er am Waisenhaus und am Königl. Pädagogium.

Nach Richter lehrte S c h r e b e r medizinisch-physikalische Chemie[1].

Quellen: Catalogus Bibl... Schreber, S.121.

Literatur: Adelung, Bd.VI, Sp.2065; Meusel, "Verstorbene", Bd.XI, S.286.

Anmerkung:

1) Es läßt sich nicht genau feststellen, ob es sich um den obigen Autor handelt, da im VV. lediglich der Name angegeben ist. Schreber besaß in seiner Bibliothek das "Lehrbuch der Chemie" Halle 1791 von Richter Friedrich Adolph, so darf man wohl annehmen, daß er dieses auch für seine Vorlesungen benutzte.

S A I N T - I V E S , Charles, de

geb. 10.11.1667 in Maubert-Fontaine bei Rocroy
gest. 3.8.1733in Paris

Saint-Ives war als Arzt ein Autodidakt. Er trat 1686 dem Orden der Lazaristen bei und war auf Grund seiner Fähigkeiten in der Apotheke des Maison de Saint-Lazare (Collège de St. Côme) in Paris tätig. In Selbststudium erlernte er Medizin und Chirurgie; er widmete sich ausschließlich dem Studium der Augenkrankheiten. Nach 25jähriger Tätigkeit im Orden gründete er 1711 eine eigene Augenklinik.

P f a n n lehrte Augenkrankheiten wohl nach dem Lehrbuch "Nouveau traité des maladies des yeux, les remèdes qui y conviennent et les

opérations de chirurgie que leurs guérisons éxigent, avec de nouvelles decouvertes sur la structure de l'oeil, qui prouvent l'organe immédiat de la vûe" Paris 1722 und in weiteren Auflagen auch in Übersetzungen ins Englische, Deutsche, Italienische und Holländische erschienen.

Literatur: BLÄ, Bd.IV, S.952; Nouvelle Biographie générale, Bd.43, S.131f.

S C H R A N K , Franz v. Paula v.

geb. 21.8.1747 in Varnbach bei Schärding a./Inn.
gest. 22.12.1835 in München

Schrank war kein Mediziner, sondern reiner Naturwissenschafler. Er war früher Jesuit, hatte die Jesuitenschule in Passau besucht und Theologie, Philosophie, Mathematik und Naturwissenschaften studiert.

Schlossen sich die süddeutschen medizinischen Fakultäten der naturwissenschaftlichen experimentellen Richtung nur langsam an, so fand diese in den Kollegien der Jesuiten, in den Klöstern der Benediktiner und Augustiner namhafte Vertreter, die beachtliche Leistungen hervorbrachten. Auch Franz v. Paula Schrank ist dazu zu zählen.
Zunächst wirkte er 1769 als Lehrer am Jesuitenkolleg in Linz. Nach Aufhebung der Societas Jesu im Jahre 1773 wurde er 1776 Professor der Mathematik und Physik am Lyceum in Amberg, später der Rhetorik in Burghausen, 1784 Professor der Landwirtschaft, Berg- und Forstwirtschaft, Botanik und Zoologie an der Universität Ingolstadt. Er machte 1800 die Verlegung der Universität nach Landshut mit und lehrte dort Oekonomie und Botanik. 1809 wurde er Direktor des Botanischen Gartens in München und Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.

S c h r e b e r lehrte Botanik nach Schranks "Grundriß der Naturgeschichte der Pflanzen"[1].

Quellen: Catalogus Bibl... Schreber, S.64.

Literatur: ADB, Bd.XXXII, S.450; Callisen, Bd.XVII, S.319.

Anmerkung:

1) Titel im SS. 1808 ohne Verlagsjahr und -ort angegeben. Schreber benutzte wohl das in seiner Bibliothek vorhandene Exemplar: "Grundriß der Naturgeschichte der Pflanzen." Erl. 1803.

S C H U L Z (E) , Johann Heinrich

geb. 12.5.1687 in Colbitz (Im Magdeburgischen)
gest. 10.10.1744 in Halle

Zur Zeit Stahls und Friedrich Hoffmanns studierte Schulz(e) ab 1704 in Halle Medizin und später auch Theologie. Zuerst wirkte er von 1708 an als Lehrer am Königlichen Pädagogium in Halle. Wissenschaftlich interessiert setzte er das Medizinstudium weiter fort und erlangte 1717 in Halle den Doktorgrad. 1720 nahm er den Ruf der Universität Altdorf als Professor der Medizin an. 1729 lehrte er auch noch die griechische und arabische Sprache. 1732 ging er als Professor der Medizin, Rhetorik und Archäologie an seine alte Alma mater in Halle zurück. 1738 lehrte er auch noch die Numismatik.

W e i s (s) m a n n lehrte nach Schulz(e) Chemie[1], Rezeptieren[2], Materia medica[3] und Arzneimittel[4] aus dem Mineral-, Pflanzen- und Tierreich.

Literatur: BLÄ, Bd.V, S.166; ADB, Bd.XXXIII, S.4; Will, (fortgesetzt von Nopisch Conrad Christoph) Suppl.Bd.IV, S.151ff.; Will, Bd.III, S.605-615; Jöcher, Teil IV, Sp.382-384; Hoffbauer, S.169, 170, 219; Landau, S.17; Schrader, Teil I, S.285, 287; Henrich, S.400.

Anmerkungen:

1) Es handelt sich wahrscheinlich um die Schrift "Chemische Versuche nach dem eigenhändigen Manuskript des Herrn Verfassers zum Druck befördert durch D.Christoph Carl Strumpff", Halle 1745.
Vergl. F.Henrich, Über einen akademischen Lehrgang der Chemie zur

Zeit der Phlogistontheorie. In: Beiträge aus der Geschichte der Chemie. Hg. von P.Diergart, Leipzig und Wien 1909, S.400.

2) Vermutlich nach dem Werk "Libellus memorialis de Formulis Praescribendis commodo praelectionum academicarum editus." Dieses Werk wurde nach dem Tode des Verfassers in Halle 1746 durch Christoph Carl Strumpff herausgegeben.

3) Offenbar wurde das Werk "Theses de materia medica" herangezogen. Es erschien ebenfalls nach dem Tode von Schulz(e) in Halle 1746 unter Christoph Carl Strumpff.

4) Diese Vorlesungen gehen aus den Ankündigungen Weis(s)manns z.B. im SS. 1748 und WS. 1748/49 hervor. Auch hier müßte es sich um das Buch "Theses de materia medica" handeln, das die Arzneimittellehre beinhaltet und folgende Kapitel enthält:

I Regnum minerale
II De vegetabilibus in genere
III De Regno animali.

S E L L E , Christian Gottlieb

geb. 7.10.1748 in Stettin
gest. 9.11.1800 in Berlin

Von der Pharmazie ging Selle zum Studium der Medizin in Berlin, Göttingen und Halle über und wurde ein tüchtiger Arzt. Wenige Jahre nach seiner Promotion zum Dr.med. in Halle (1770) reiste er als ärztlicher Begleiter der Prinzessin von Darmstadt nach St.Petersburg. Anschließend war er Leibarzt beim Fürstbischof von Ermland in Heilsberg. Doch kehrte er 1777 nach Berlin zurück, wurde ein Jahr später Arzt an der Charité und bald darauf Professor, schließlich auch Leibarzt des königlichen Hauses. Er wurde 1786 Mitglied der Preußischen Akademie der Wissenschaften und 1794 auch Direktor der Philosophischen Klasse dieser Akademie.

Neben medizinischen Schriften verfaßte Selle auch philosophische. Selles bedeutendstes medizinisches Werk "Medicina clinica" oder "Handbuch der medizinischen Praxis" erschien 1781 in Berlin sowie

in weiteren Auflagen und Übersetzungen ins Französische, Italienische und Lateinische.

Offenbar nach diesem Buch lehrte W e n d t [1] die klinische Medizin und Therapia specialis.

Literatur: BLÄ, Bd.V, S.219; ADB, Bd.XXXIII, S.682; Diepgen und Heischkel, S.33-35.

Anmerkung:

1) Im SS. 1785 angegeben: "... institutiones medicinae clinicae praeeunte illustri Selle tradet, ...".
Im SS. 1788 steht es: "Therapiam specialem ad ductum medicinae clinicae ill. Selle tradet."

S T A H L , Georg Ernst

geb. 21.10.1660 in Ansbach
gest. 14.5.1734 in Berlin

Fr. Hoffmanns Studienkollege und -freund studierte in Jena bei Wedel, promovierte 1684 hier zum Dr.med. und kam nach längerer ärztlicher Tätigkeit, u.a. als Hofmedicus in Weimar, 1694 auf Veranlassung Hoffmanns als zweiter Ordinarius an die neugegründete Universität Halle. Er lehrte Botanik, Diätetik, Pathologie, Arzneimittellehre und Physiologie. 1716 ging er als Leibarzt des Königs von Preussen nach Berlin, wo er bis zu seinem Tode verblieb.

Neben Fr.Hoffmann wirkte Stahl, ebenfalls angeregt von Leibniz, aber auch antikes Ideengut aufgreifend, dem Dualismus von Körper und Geist entgegen, den Descartes in das ärztliche Denken hineingetragen hatte. Obwohl beiden Männern die gleiche historische Aufgabe zukam, entzweiten sie sich. Ihre bekannte, berüchtigte Feindschaft war die Auswirkung grundverschiedener Anlagen und ist ein lehrreiches Beispiel für die Typologie der Gelehrten. Den Anlaß bildeten verschiedene Möglichkeiten, das Leben zu verstehen, die der Stand der historischen Entwicklung nahelegte. Fr.Hoffmann und Stahl fanden so zu

eigenen ärztlichen Weltanschauungen. Grundthemen im Stahl'schen Denken sind seine chemischen Lehren von der Verbrennung, sein Animismus, der auf den Vitalismus der Schule von Montpellier wirkte und seine Betonung der Geist-Seele als ursächliches Prinzip der Gesundheit und Krankheit, die ihn nicht minder mit van Helmont verbindet als sein chemisches Interesse.

Stahls Hauptwerk ist betitelt: Theoria medica vera, physiologiam et pathologiam tamquam doctrinae medicae partes et vere contemplativas e naturae et artis veris fundamentis intaminata ratinne, et inconeussa experientia sistens. Halle 1707 und in weiteren Auflagen erschienen.

Die Kompendien seines Schülers Jun(c)ker fanden in Erlangen eine weite Verwendung. So wirkte der gebürtige Ansbacher Stahl auch indirekt auf diese Universität.

Nach Stahl brachte Joh. Adam H o f f m a n n ein Collegium casuale[1] und G e b a u e r [2] las Therapia generalis et specialis, Physiologie, Hygiene, Pathologie, Semiotik und Rezeptierkurs.

Literatur: ADB, Bd.XXXV, S.780; BLÄ, Bd.V, S.384; Hoffbauer, S.110,212; Rothschuh, S.73f.; Schrader, Teil I, S.58.

Anmerkungen:

1) Im SS. 1746 angegeben: "... Collegium casuale minus ..." Hoffmann verwendete wohl das Werk: "Collegium casuale, sic dictum minus in qvo complectvntvr casvs centvm et dvo diversi argvmenti, nvmervm plerorvmqve morborvm absolventes ..." Svidnitii et Hirschbergae, 1734 und in weiteren Auflagen erschienen.

2) Im Vorlesungsverzeichnis findet sich keine Angabe der verwendeten Werke. Einige Werke Stahls, die in Betracht kommen könnten: "Theoria medica vera, physiologiam et pathologiam ... sistens" Halae 1737; "Materia medica, oder Zubereitung, Kraft und Wirkung der sonderlich durch chymische Kunst erfundenen Arzneyen" 2 Teile, Dresden 1744; "Ars sanandi cum exceptatione opposita arti curandi nuda expectatione" Paris 1730; "Medicin Schlüssel zu richtig. Erkenntniß u. Cur aller Krankheiten" Leipzig 1724-25. "Untersuchung der Krankheiten bey jeglichem und kindlichem Alter der Menschen" Leipzig 1730; "Pathologia fundamenta practica." Hal.1706.

S U C K O W , (Succow, Succov), Georg Adolf

geb. 28.1.1751 in Jena
gest. 13.[1)]3.1813 in Heidelberg

Suckow promovierte 1772 in Jena und wurde 1774 Professor in Heidelberg. Er lehrte Chemie, Physik, Naturgeschichte und Kameralwissenschaft. Daneben bekleidete er das Amt des Sekretärs der physikalisch-ökonomischen Gesellschaft. 1805 wurde er Geheimer Hofrat.

Seine Schriften behandeln u.a. die praktische Anwendung der Wissenschaft für technische Zwecke.

S c h r e b e r lehrte nach Suckow Botanik[2)].

Quellen: Catalogus Bibl. ... Schreber, S.74, 104, 125.

Literatur: ADB, Bd.37, S.105; Poggendorff, Bd.II, Sp.1046.

Anmerkungen:

1) Lt. Auskunft des Evang. Kirchenbuchamtes Heidelberg.
2) Im VV. keine genauen Angaben. Wahrscheinlich verwendete Schreber folgende Werke, die auch in seiner Bibliothek vorhanden waren:
"Diagnose der Pflanzen-Gattungen nebst der neuesten Ausgabe des Linnéischen Sexualsystems" Leipzig 1792.
"Anfangsgründe der theoretischen und angewandten Botanik" Teil I, Teil 2 in 2 Bd., Leipzig 1786 und 2. Auflage in 4 Bd. Leipzig 1797.

T E I C H M E Y E R , Hermann Friedrich

geb. 30.4.1685 in Minden
gest. 5.2.1744[1)] in Jena

Er fing 1702 in Leipzig an, Medizin zu studieren und setzte das Studium in Jena fort, wo er auch 1705 zum Dr.med. promovierte. 1707 wurde er noch zum Magister der Philosophie seiner Alma mater graduiert. 1717 erhielt er in Jena die Professur für Experimentalphysik; in der Zwischenzeit bis zur Erlangung dieses Amtes übte er

wahrscheinlich ärztliche Praxis aus. 1719 bekam er das Extraordinariat für Medizin und 1727 lehrte er als ordentlicher Professor Botanik, Anatomie, Chirurgie, Anthropologie, Medicina forensis und Materia medica. Als erster führte er in Jena Gerichtsmedizin ein.

Sein bedeutendes Werk "Institutiones medicinae legalis vel forensis" Jena 1723, erschien 1752 in deutscher Sprache in Nürnberg: Anweisung zur gerichtlichen Arzneygelarhtheit.

W e i s (s) m a n n [2] lehrte nach Teichmeyer Gerichtsmedizin und Johann Adam H o f f m a n n [3] Anthropologie und Semiologie.

Literatur: ADB, Bd.XXXVII, S.542; BLÄ, Bd.V, S.529; Giese und Hagen,v.; S.200; Steinmetz, Bd.I, S.208.

Anmerkungen:

1) Bei Giese und Hagen v., S.201 ist das Sterbejahr mit 1744 angegeben, was auch der Eintragung im Kirchenamt Jena entspricht (freundliche Mitteilung des Herrn Prof. Uschmann vom Ernst Haeckel-Museum Jena). Dagegen im BLÄ und in der ADB steht es 1746.
2) Weis(s)mann verwendete die obengenannten "Institutiones". Im WS. 1744/45 angegeben: "... institutiones medicinae legalis vel forensis."
3) Im SS. 1744 angekündigt: "... priuatim vero petentibus Anthropologiam ..." Verwendet wurde wohl das Werk: "Elementa anthroplologiae, sive corporis humani, ..." Jena 1719. Dieses Werk beinhaltet die Physiologie. Ein adaequates semiologisches Werk konnte nicht ermittelt werden.

T H E B E S (Thebesius), Johann Ehrenfried[1]

geb. 1717 in Hirschberg
gest. 1758 im Februar

Der wenig bekannte Autor hatte 1740 in Leipzig seine Dissertation herausgebracht. In Hirschberg war er als Arzt und Stadtphysikus tätig. Er verfaßte die "Hebammenkunst", Liegnitz 1756. Dieses Werk wurde wiederholt verlegt und fand als Lehrbuch eine weite Verwendung.

R u d o l p h [2] lehrte nach Thebes Krankheiten der Schwangeren und Wöchnerinnen.

Literatur: BLÄ, Bd.V, S.544; Meusel, "Verstorbene", Bd.XIV, S.36; Dictionnaire des sciences méd., Bd.7, S.311.

Anmerkungen:

1) Genauere Geburts- und Sterbedaten sowie den Sterbeort nicht ermittelt.
2) Im VV. ist kein Titel des Werkes angegeben. Es könnte jedoch nur das genannte Werk in Betracht kommen.

V O G E L , Rudolph Augustin

geb. 1.5.1724 in Erfurt
gest. 5.4.1774 in Göttingen

Von 1740 an studierte Vogel in Erfurt und später in Leipzig und Berlin. In Erfurt promovierte er 1747 zum Dr.med. Dort ließ er sich auch nieder. Daneben las er an der Universität. 1753 wurde er in Göttingen Professor extraordinarius der Medizin. 1760 erhielt er das Ordinariat.

Er lehrte Chemie, Mineralogie, Pathologie, Pharmakologie, Semiotik und Therapie. Ferner hielt er auch ein praktisches klinisches Kolleg und gilt als Begründer der Poliklinik[1].

Nach Vogel las W e n d t Diagnose und Behandlung der Krankheiten[2], D e l i u s lehrte die dogmatisch-experimentelle Chemie[3].

Literatur: BLÄ, Bd.V, S.781; ADB, Bd.XL, S.123; Kumsteller, S.15f.; Pagel, S.43f.; Ebstein, S.71f.

Anmerkungen:

1) Kumsteller, S.15f.
2) Im SS. 1778 angegeben: "... explicationem Praelectionum academicarum b.Vogelii de cognoscendis et curandis praecipuis corporis

humani adfectibus desiderabunt." Offenbar benutzte Wendt das Werk "Academicae praelectiones de cognoscendis et cvrandis praecipvis corporis hvmani affectibus" Göttingen 1772 und in weiteren Auflagen erschienen.

3) Im SS. 1772 angekündigt: "... Collegium chemicum, dogmatico experimentale, in Vogelii institutiones, ..." Es handelt sich wohl um das Werk "Institutiones chemiae ad lectiones academicas accommodatae" Göttingen 1755 und in weiteren Auflagen erschienen.

W E D E L , Georg Wolfgang

geb. 12.11.1645 in Golssen (Golzen) Niederlausitz
gest. 6.9.1721 in Jena

Nach dem Studium der Mathematik, Physik und Medizin in Jena wurde Wedel 1667 zum Dr.med. graduiert. Er war sodann Physikus in Gotha, wurde aber 1673 als Professor der Medizin nach Jena berufen, wo er bis zu seinem Tode lehrte. Er vertrat die Lehren des François de la Boe (Sylvius) und lehrte die chemiatrischen Gedankengänge.
Wedel las Chemie, Pharmazie, Materia medica, Physiologie, Pathologie, Semiotik und Grundlagen der Chirurgie.
Bedeutende Schüler wie Friedrich Hoffmann, Ernst Stahl, Hermann Friedrich Teichmeyer, ehren seinen Namen.
Wedel verfaßte zahlreiche chemische, pharmazeutische und allgemeinmedizinische Schriften.

Nach Wedel lehrten P f a n n [1] Materia medica und Rezeptierkurs, W e i s (s) m a n n [2] Kinderkrankheiten.

Literatur: ADB, Bd.XLI, S.403; BLÄ, Bd.V, S.875; Giese und Hagen, S.174ff; Steinmetz, Bd.I, S.158.

Anmerkungen:

1) Über die verwendeten Werke finden sich im VV. keine Angaben. Es könnten folgende Werke in Betracht kommen:
"Amoenitates materiae medicae". Jena 1704,
"Tabulae Synopticae de compositione medicamentorvm extemporanea,

ad praxin clinicam et usum hodiervm accommodatae." Editio secvnda, Jena 1701.

"Syllabvs materiae medicae selectioris", Editio III, Jenae 1735.

2) Im WS. 1754/55 angegeben: "... tractatum de morbis infantum ..." Es handelt sich wohl um das Werk "Liber de morbis infantum" Jenae 1711 und in weiteren Auflagen erschienen.

W I L L D E N O W , Karl Ludwig

geb. 22.8.1765 in Berlin
gest. 10.7.1812 in Berlin

Als Sohn eines Apothekers widmete er sich frühzeitig pharmazeutischen und botanischen Studien. 1785 absolvierte er die Apothekerschule in Langensalza, um in Halle Medizin zu studieren. Dort promovierte er 1789 zum Dr.med. Anschließend war er in Berlin als Arzt tätig. Er wurde 1798 Professor ordinarius am Königlichen Collegium medico-chirurgicum in Berlin und 1809 Ordinarius der Botanik an der neugegründeten Berliner Universität.

S c h r e b e r lehrte Botanik nach Willdenow's weit bekanntem "Grundriss der Kräuterkunde"[1].

Quellen: Catalogus Bibl... Schreber, S.67,78.

Literatur: ADB, Bd.XLIII, S.252.

Anmerkung:

1) Titel im SS. 1809 ohne Verlagsort und -jahr angegeben. Schreber verwendete wohl die in seiner Bibliothek vorhandenen Exemplare: "Kräuterkunde", Berlin 1805; "Grundriss der Kräuterkunde", Berlin 1792.

W U C H E R E R , Christian Ludwig[1)]

geb. 10.2.1686 in Meiningen
gest. 29.7.1723 in Jena[2)]

Dieser Autor studierte 1703 in Jena Medizin, sowie Philosophie und Mathematik. Seine akademischen Lehrer waren u.a. Wedel und R. Wilh. Kraus. Nach 7-jährigem Studium ging er als Lehrer zu der schlesischen Adelsfamilie Tschammer-Grososten. Erst 1715 promovierte[3)] er an der Universität Jena unter Joh. Adrian Slevogt zum Dr.med. Auch in Jena amtierte er später als Stadtphysikus.

Nach Wucherer lehrte Joh. Adam H o f f m a n n Pathologie[4)].

Literatur: Invitatio solennis ...; Zedler, Bd.59, Sp.750.

Anmerkungen:

1) Die biographischen Angaben wurden z.T. der "Invitatio solennis ad Diss. Inauguralem ..." Jena, 1715, entnommen.
2) Herr Professor G. Uschmann vom Ernst Haeckel-Museum Jena hatte die Freundlichkeit, mir nach den amtlichen Unterlagen des Kirchenamtes Jena, Sterbedatum und Sterbeort von Wucherer mitzuteilen, wofür ihm herzlich gedankt sei.
3) Seine Dissertation "Tvmoribus artuum fvngosis", Jena 1715, ist in der Univ. Bibliothek Erlangen vorhanden.
4) Wahrscheinlich wurde das Werk "Pathologia specialis statum corporis humani praeternaturalem, seu morbos, eorum casus et symptomata exhibens; praemissia dissertationae praeliminari de Pathologia generali, in usum auditorum publicae luci exposita". Jena 1722 (oder vielmehr 1721), in 4,21 Bogen stark, herangezogen.

Z U E C K E R T , Johann Friedrich

geb. 19.12.1737 in Berlin
gest. 1.5.1778 in Berlin

Nach 4-jähriger Apothekertätigkeit begann er 1756 an der Charité und am Anatomischen Theater zu Berlin das Medizinstudium. Er setzte

sein Studium in Frankfurt/O. fort und promovierte dort 1760. Die ärztliche Tätigkeit, die er in Berlin anfing, mußte er aus gesundheitlichen Gründen wieder aufgeben, um sich schriftstellerischen Arbeiten zu widmen.

Nach Zueckert lehrte S c h r e b e r die Nahrungsmittel aus dem Pflanzenreich[1)].

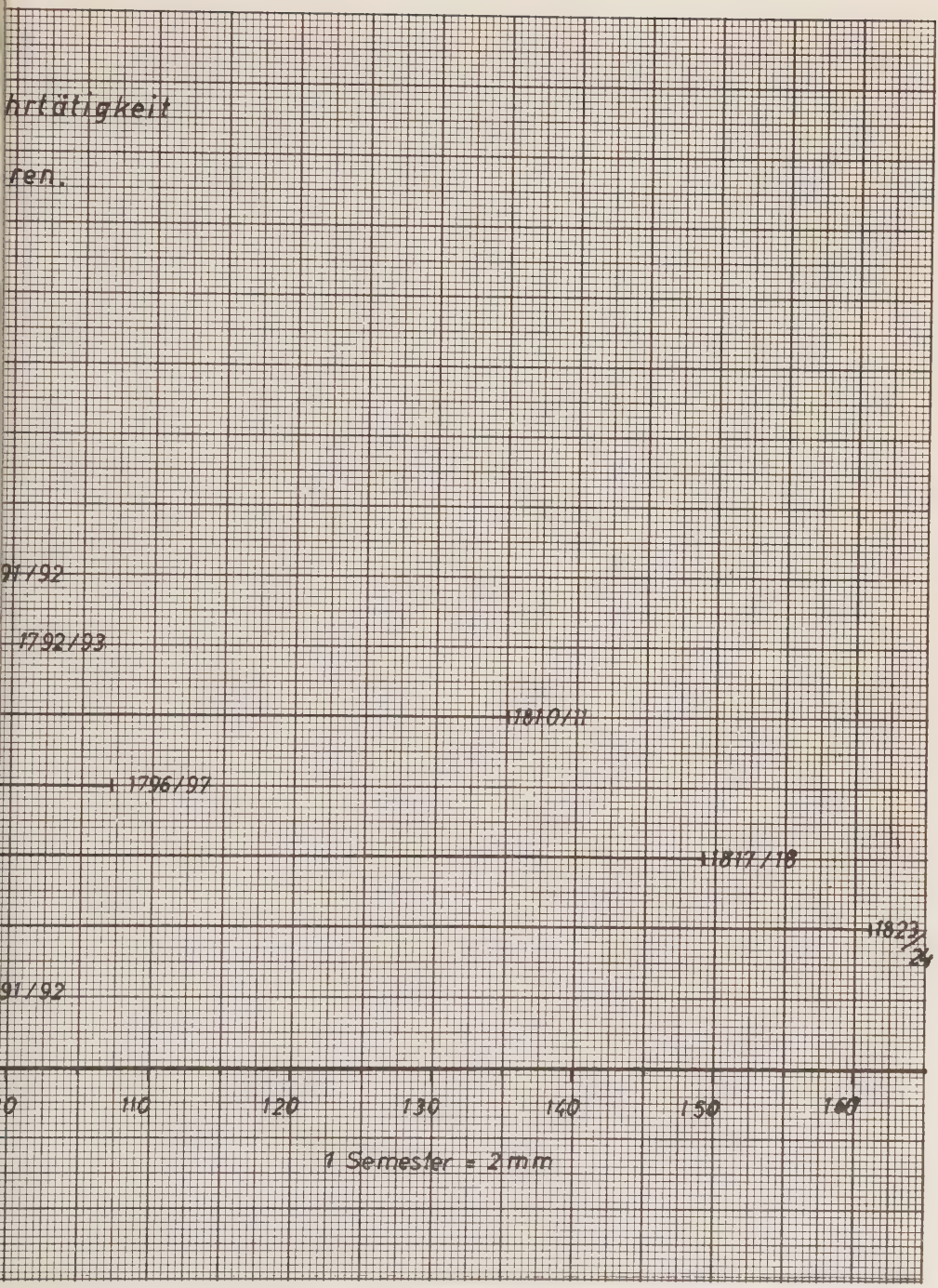
Quellen: Catalogus Bibl... Schreber, S.69.

Literatur: BLÄ, Bd.V, S.1051; Meusel, "Verstorbene", Bd.XV, S.472.

Anmerkung:

1) Im WS. 1784/85 angegeben: "Materia alimentaria regni vegetabilis". Es handelt sich offenbar um das Werk, welches Schreber auch in seiner Bibliothek besaß: "Materia alimentaria in genera, classes et species disposita", Berlin 1769.

A N H A N G


hrtätigkeit
ten.
91/92
1792/93
1810/11
1796/97
1817/18
1823/24
91/92
0
110
120
130
140
150
160
1 Semester = 2 mm

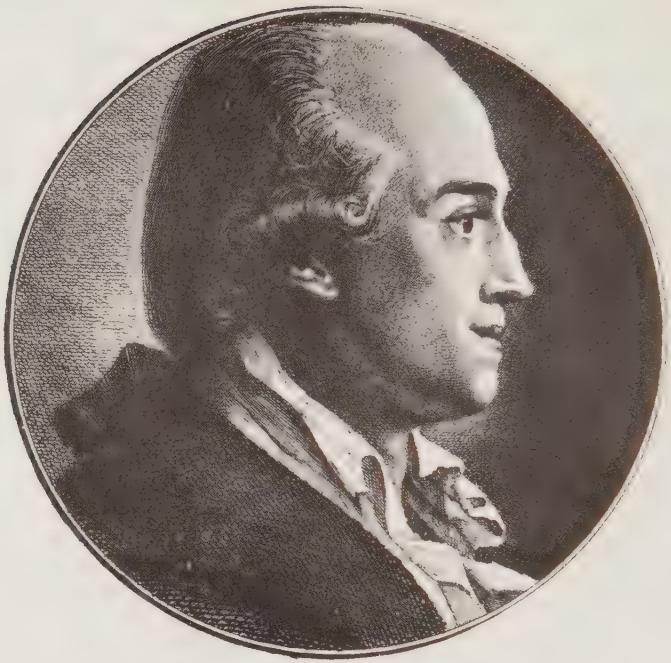
D. HENRICUS FRIDERICUS DELIUS
Sereniss. Marggr. Brandenb. Culmb. Consil. Aul.
Medic. in Frideric. Erlangens. P. P. O.
Acad. Imp. Nat. Curios. Societ. Scient.
Monspel. et Rhotom. Sodalis.
natus. d. VIII. Iul. MDCCXX.

Georg Franz Hoffmann,

geb. 1761.

C. W. Bock grz. u. gest. 1793.

D. IACOBUS FRIDERICUS
ISENFLAMM



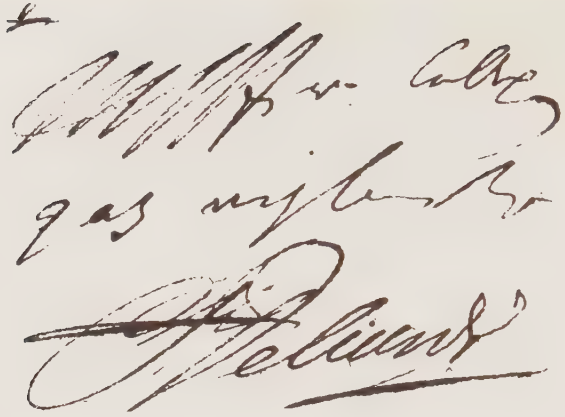
D. Friedrich Heinrich
Löschge,
geb. 1755.

Johann Philipp Julius
Rudolph.

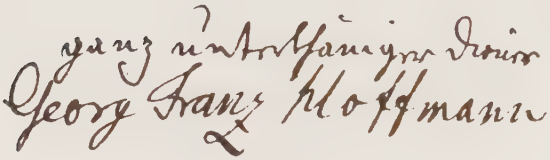
geb. 1729.

D. IO. CHRISTIANUS DANIEL
SCHREBER
Artis medicae facile peritissimus,
et diligentiore historiae naturalis
cognitione clarus.

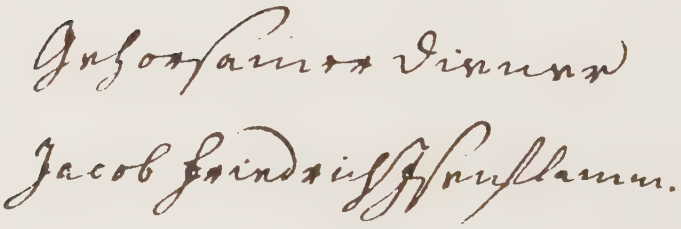
D. Friedrich Wendt
Der Arzneikunde ordentl. öffentl. Lehrer
auf der Friedrich-Alexanders Universität
Königl. Preuss. Geheimer Hofrath &c



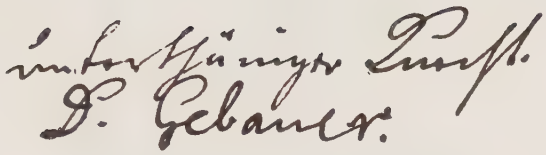
Heinrich Friedrich Delius



Georg Franz Hoffmann

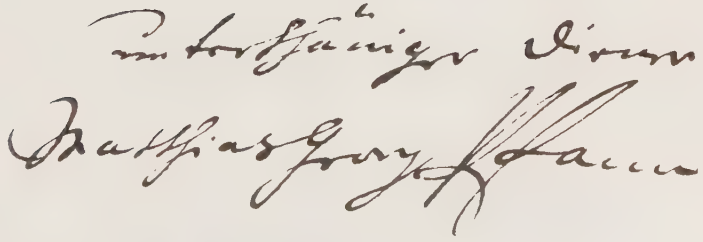


Jacob Friedrich Isenflamm

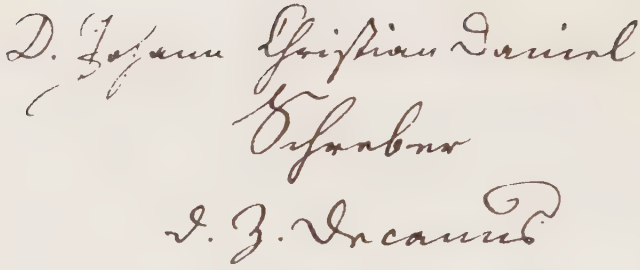


Christian Samuel Gebauer

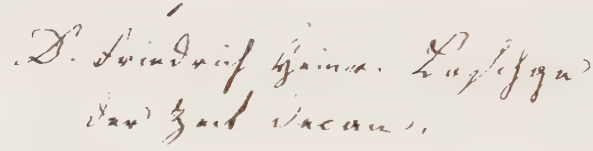
Johann Adam Hoffmann



Matthias Georg Pfann



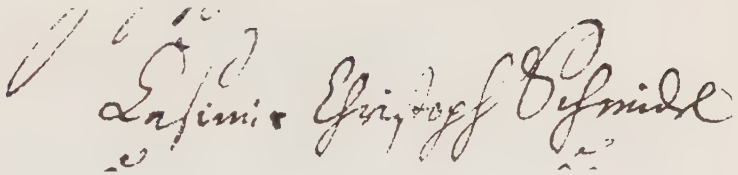
Johann Daniel v. Schreber

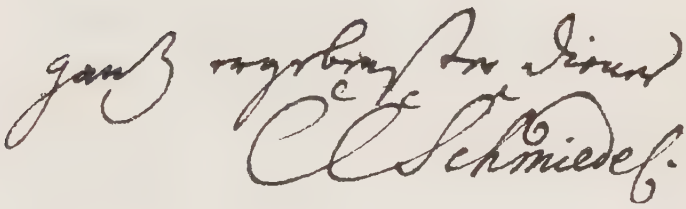


Friedrich Heinrich Loschge

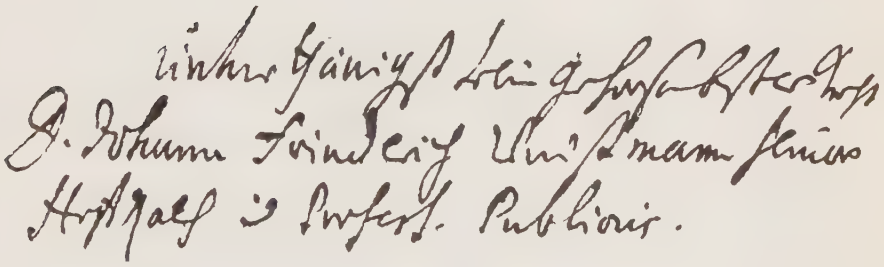
Johann Philipp Julius Rudolph

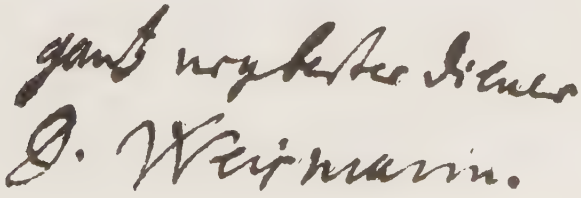
Friedrich von Wendt

a 

b 

Casimir Christoph Schmi(e)del

a 

b 

Johann Friedrich Weis(s)mann

Bescheinigung über den Besuch der Vorlesungen,
ausgestellt von Johann Philipp Julius Rudolph.

Quellen- und Literaturverzeichnis

Adelung, Johann Christoph, Allgemeines Gelehrten-Lexicon, Leipzig-Delmenhorst-Bremen 1784-1819, fortgesetzt von Heinrich Wilh. Rotemund, Bd. I-VI.

Aign, K., W., Die Friedrich-Academie zu Bayreuth, 1742/43. In: Archiv für Geschichte und Altertumskunde von Oberfranken. Bayreuth, 27 (1918) 1, S.16.

Allgemeine Deutsche Biographie, Leipzig u. München 1875-1912,Bd.1-56.

Baumann, E.D., Jodocus Lommius Buranus. In: Sudhoffs Archiv für Geschichte der Medizin, Leipzig, 22 (1929) S.60-69.

Biographisches Lexikon der hervorragenden Ärzte aller Zeiten und Völker, Berlin-Wien 1929-1934, Bd. I-V.

Biographie Universelle, Leipzig, Paris, 1843.

Blasche, Christ. Joh., Das Leben Gg. Erhard Hambergers, Jena 1758.

Böhner, Konrad, Der Bauerndoktor von Reutles. In d. Zeitschr. "Das Schöpfrad" 1928, S.19ff.

Börner, D.Friedrich, Nachrichten von den vornehmsten Lebensumständen und Schriften jetztlebender berühmter Ärzte und Naturforscher in und um Deutschland. In Fortsetzung von Ernst Gottfried Baldinger, Wolfenbüttel 1749-1764, Bd. 1-3.

Brüggemann, Ferdinand August, Biographie der Ärzte. Aus dem Französischen mit einigen Zusätzen. Halberstadt 1829, Bd. I S.488-495.

Catalogus praelectionvm in Academia Fridericiana Barvth. Anne 1742. [Gebunden an die Vorlesungsverzeichnisse der Erlanger Universität 1743.]

Delius, Heinrich Friedrich, Kurzer Unterricht für angehende der Arzneygelahrtheit Beflissene. Erlangen 1770.

Delius, Heinrich Friedrich (siehe Memoria)

Deuerlein, Ernst, 100 Jahre Erlanger Frauenklinik, Erlangen 1928.

Deuerlein, Ernst, Geschichte der Universität Erlangen in zeitlicher Übersicht, Erlangen 1927.

Dictionnaire des sciences médicales. Paris 1821.

Dict. nat. biogr., The Dictionary of national biography. London 1891.

Diepgen, Paul, Geschichte der Medizin. Berlin 1949.

Diepgen, Paul und Heischkel, Edith, Die Medizin an der Berliner Charité bis zur Gründung der Universität. Berlin 1935.

Ebstein, Wilhelm, Über die Entwicklung des klinischen Unterrichts an der Göttinger Hochschule und über die heutigen Aufgaben der medizinischen Klinik. In: Klinisches Jahrbuch. Berlin 1889, Bd. I, S.67.

Eheberg, Karl Theodor v., Die Königliche Bayerische Friedrich-Alexander-Universität zu Erlangen. In: Das Unterrichtswesen im Deutschen Reich. Hrsg. Lexis W., Berlin 1904,Bd.I, S.488.

Encyklopaedia judaica. Berlin 1931, Bd.VII, S.1217.

Engelhardt, J.G.Veit, Die Universität Erlangen von 1743 - 1843. Erlangen 1843.

Erman, Wilhelm u. Horn, Ewald, T. I-III, Leipzig u. Berlin 1904-1905.

Festschrift zur Feier des 500-jährigen Bestehens der Universität Leipzig. Leipzig 1909, Bd. III.

Fikenscher, Georg Wolfgang Augustin, Vollständige akademische Gelehrten Geschichte der Königlich preussischen Friedrich-Alexander Universität zu Erlangen ..., Nürnberg 1806.

Fikenscher, G.W.A., Gelehrtes Fürstentum Baireut oder biographische und literarische Nachrichten von allen Schriftstellern ..., Nürnberg 1804.

Fleischmann, Gottfr., Geschichtlicher Überblick der Kgl. anatomischen Anstalt zu Erlangen. Erlangen 1830.

Frommel, Richard, Die Entwicklung des geburtshülflich-gynäkologischen Unterrichts an der Universität Erlangen. Erlg. u. Leipz.1901.

Gadendam, Joh.Wilh., Historia academiae Fridericianae Erlangensis ... Erlangae 1744.

Georgi, Theophil, Europäisches Bücher-Lexicon. Leipzig 1742.

Giese, Ernst und Hagen, Benno v., Geschichte der medizinischen Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Jena 1958.

Goldfuss, D.A., Übersicht der vorzüglichsten Merkwürdigkeiten des Musaeums der Königl. Friedrich-Alexander-Universität. Erlangen 1813.

Gorter, Johannes de (siehe Memoria)

Grotefend, Hermann, Taschenbuch der Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit. Hannover u. Leipzig 1915.

Grün, Hugo, Die Medizinische Fakultät der Hohen Schule Herborn. In: Nassauische Annalen. Wiesbaden, 70 (1959) S.126-127.

Harleß, Chph. Gottfried, Memoriam Rudolph, Joh. Philipp Julius. Erlangen 1797.

Hauser, G., Die Geschichte des Lehrstuhls für pathologische Anatomie und das neue pathologische Institut in Erlangen. Jena 1907.

Heidacher, Alfred, Geschichte der Chirurgischen Universitätsklinik Erlangen. Bonn 1960.

Heidacher, Alfred, Friedrich v. Wendt, ein Wegbereiter der deutschen Universitätsklinik. In: Med. Monatsschrift, Jg. 1954, Nr. 4, S.265-267.

Heinsius, Wilhelm, Allgemeines Deutsches Bücher-Lexikon 1700-1810. Leipzig 1812-1813, Bd. I-IV.

Heischkel, Edith, Medizinischer Unterricht im 17. u. 18.J. im Spiegel von Briefen u. Aufzeichnungen. In: Deutsche Med.Rundschau. Köln 1949, Nr. 10, S.292.

Heischkel, Edith, Die Medizingeschichtsschreibung von ihren Anfängen bis zum Beginn des 16. Jahrh. Habilitationsschrift, Berlin 1938.

Heischkel, Edith, Die Poliklinik des 18. Jahrhunderts in Deutschland. In: Deutsches Medizinisches Journal. Berlin 1954, Jg. 5, Heft 8, S.223.

Henrich, Ferdinand, Über einen akademischen Lehrgang der Chemie zur Zeit der Phlogistontheorie. In: Beiträge aus der Geschichte der Chemie, Leipzig und Wien 1909, S.400-405.

Henrich, Ferdinand, Aus Erlangens chemischer Vergangenheit. In: Sitzungsberichte der Physikalisch-medizinischen Sozietät in Erlangen. Erlangen, 38 (1906) S.102.

Hirsching, Friedrich Karl Gottlob, Versuch einer Beschreibung sehenswürdiger Bibliotheken Teutschlands nach alphabetischer Ordnung der Städte. Erlangen 1786, Bd.II, S.287-288 u.S.317f.

Hoffbauer, Christoph Johann, Geschichte der Universität Halle bis zum Jahre 1805. Halle 1805.

Huth, Caspar Jakob, Nachricht von der Einweihung und dem gegenwärtigen Zustand der Friedrich-Alexander-Universität in Erlangen in einem Schreiben an einen auswärtigen Freund. Erlangen 1743. (anonym erschienen)

Jackson, Benjamin D., Linnaeus. The story of his life. Londnn 1923.

Jamin, Friedrich, Die klinischen Meister der Universität Erlangen. In: Deutschlands Erneuerung. München-Berlin 1943, Heft 7-9, S.207.

Index-catalogue of the library of the surgeon-general's office. Washington 1890, Vol.XI, S.362.

Invitatio solennis ad Diss. Inauguralem de Tumoribus artvvm fvngosis ..., Jenae 1715 (siehe Wucherer).

Jöcher, Christian Gottlieb, Allgemeines Gelehrten-Lexicon. Leipzig 1750-1751. In Fortsetzung von Adelung, Johann Christoph, Leipzig 1784, Bd. I-IV.

Isenflamm, Jacob Friedrich (siehe Memoria)

Kaiser, Christian Philipp, Rede bei der Leiche des Herrn Präsidenten Friedrich von Wendt, gehalten in der Hauptkirche zu Erlangen. 7. Mai 1818.

Kayser, Christ. Gottlob, Vollständiges Bücher-Lexicon 1750-1832. Leipzig 1834-1835.

Kolde, Theodor, Die Universität Erlangen unter dem Hause Wittelsbach 1810-1910. Erlangen und Leipzig 1910.

[Krafft, Joh.Georg], Schreiben an einen Freund von dem gegenwärtigen Zustande der Hochfürstlichen Friedrichs-Alexanders-Universität zu Erlangen. Anspach 1770. In Fikenscher'sche Sammlung, durchpagenierter Band, Nr.45 (anonym erschienen).

Krauß, Hans, Die Leibärzte der Ansbacher Markgrafen. Neustadt a.d. Aisch 1941. In: Familiengeschichtliche Schriften, Heft 7.

Kumsteller, Renate, Die Anfänge der medizinischen Poliklinik zu Göttingen. Göttingen 1958.

Lammers, F., Geschichte der Stadt Erlangen bis zur Abtretung an die Krone Bayerns. Erlangen 1843.

Landau, Richard, Die Universität Altdorf und ihre medicinische Fakultät, Nürnberg 1902.

Leydig, F., Kasimir Christoph Schmidel, Naturforscher und Arzt, 1746-1792. In: Abhandlungen der Naturhistorischen Gesellschaft zu Nürnberg. Nürnberg, 15 (1905) III, S.325-347.

Loschge, Heinrich Friedrich (siehe Necrolog)

450 Jahre Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Halle/S., 1952, Bd. II.

Martius, Wilhelm Ernst, Erinnerungen aus meinem neunzigjährigen Leben. Leipzig 1847.

Meiler, Hans, Aus den Anfängen der Frauenklinik in Erlangen. Diss.Med., Erlangen 1941.

Memoriam perillustris dum viveret adque experientissimi Henrici Frid. Delii ... Erlangae 1791.

Memoria ... Joannis de Gorter. In: Nova Acta Physico-Medica Academiae Caesareae Leopoldino-Carolinae. Nürnberg 1767. T.3, Appendix, S.411-424.

Memoriam Jacobi Frider. Isenflamm ... Erlangae 1793.

Memoriam Joannis Philippi Julii Rudolph (siehe Harleß)

Memoriam Joannis Christiani Danielis nobilis de Schreber ... Erlangae 1811.

Memoriam Johannis Friderici Weismanni. In: Nova Acta Physico-Medica Academiae Caesareae Leopoldino-Carolinae. Nürnberg 1767, T.3, Appendix, S.425-430.

Meusel, Joh. Georg, Das gelehrte Teutschland im neunzehnten Jahrh. nebst Supplementen zur fünften Ausgabe ... Lemgo 1827, Bd.IX, S.475.

Meusel, Joh. Georg, Lexikon der vom Jahr 1750 bis 1800 verstorbenen teutschen Schriftsteller. Leipzig 1802-1816.

Meusel, Joh. Georg, Das gelehrte Teutschland oder Lexicon der jetzt lebenden teutschen Schriftsteller. Lemgo 1796-1834.

Meyer, Andreas, Biographische u. litterarische Nachrichten von den Schriftstellern die gegenwärtig in den Fürstenthümern Anspach und Bayreuth leben. Erlangen 1782.

Nachrichten den medizinischen Unterricht auf der Universität zu Erlangen betreffend. In: Medizinische National-Zeitung für Deutschland und die mit selbigem zunächst verbundene Staaten. Altenburg 1798, 1.Jg., S.154-159.

Necrolog über Heinrich Friedrich Loschge. In: Medicinisches Correspondenz-Blatt bay. Ärzte. Erlangen 1840, Nr. 12, 13.

Neue Deutsche Biographie, Berlin 1953.

Nouvelle Biographie générale. Paris 1855, Bd. I-VI.

Pagel, Julius Leopold, Über die Geschichte der Göttinger medizinischen Schule im XVIII. Jahrhundert. Diss.Med. Berlin 1875.

Papst, Johann Georg Friedrich, Gegenwärtiger Zustand der Friedrich-Alexander-Universität zu Erlangen. Erlangen 1791.

Poggendorff, C.J., Biographisch-literarisches Handwörterbuch zur Geschichte der exacten Wissenschaften. Leipzig 1863, Bd.II.

Praelectionvm per instans semestre hibernum A.A.S.N. 1743 in Alma Fridericiana Erlangensi instituendarum Tabula. Erlangae.

Pummerer Rudolf u. Henrich Ferdinand, 200 Jahre Chemie an der Universität Erlangen. In: Deutschlands Erneuerung. München-Berlin 1943, Heft 7-9, S.224.

Rabl, Carl, Geschichte der Anatomie an der Universität Leipzig. Leipzig 1909.

Rebmann, Andreas Georg Friedrich, Briefe über Erlangen. Frankfurt und Leipzig 1792.

Reess, Maximilian, Über die Pflege der Botanik in Franken von der Mitte des 16. bis zur Mitte des 19. Jahrh. - Rede beim Antritt des Prorectorats am 4. Nov.1884. Erlangen 1884.

Reichel, Julius, Über die Entwicklung der gerichtsmedizinischen Vorlesungen an der Universität Erlangen von 1800 bis zur Gegenwart. Diss.Med. Erlangen 1958.

Röhrich, Heinz, Zur Geschichte des Doktorgartens oder "Hortius medicus" der ehemaligen Nürnberger Universität Altdorf. In: Erlanger Bausteine zur fränkischen Heimatforschung. 11. Jg. (1964), S.31-43.

Röhrich, Heinz, Der Botanische Garten der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (1743-1965). In: Erlanger Bausteine zur fränkischen Heimatforschung. 12. Jg. (1965), S.43-54.

Rothschuh, Karl Eduard, Geschichte der Physiologie. Berlin-Göttingen-Heidelberg 1953.

Rudolph, Joh. Philipp Julius (siehe Harleß).

Schamberger, Ulrich, Geschichte und Entwicklung der Kinderheilkunde an der Universität Erlangen. Diss.Med. Erlangen 1964.

Schleebach, Albert, Die Entwicklung der chemischen Forschung und Lehre an der Universität Erlangen von ihrer Gründung (1743) bis zum Jahre 1820. Bayreuth 1937.

Schrader, Wilhelm, Geschichte der Friedrich-Universität zu Halle. Berlin 1894, Teil I.

Sigerist, E.Henry, Grosse Ärzte. München 1954.

Steinmetz, Max, Geschichte der Universität Jena 1548-1958. Jena 1958, Bd. I und II.

Stöver, Heinrich Dietrich, Leben des Ritters Carl v. Linné. Hamburg 1792, Teil I und II.

Strümpell, Adolf, Die Anfänge der Universität Erlangen. Rede beim Festakt zur Feier des 150-jähr. Bestehens der Friederico-Alecsandrina am 1. August 1893 gehalten. Erlangen 1893.

Sudhoff, Karl, Die medizinische Fakultät zu Leipzig im ersten Jahrhundert der Universität. In: Studien zur Geschichte der Medizin. Leipzig 1909, Heft 7.

Tabvla institvtionvm per instans semestre hibernvm in Academia regia Friderico-Alexandrina Erlangensi ... 1796-1818. Erlangae.

Vocke, Joh. August, Geburts- und Todten-Almanach Ansbachischer Gelehrten, Schriftsteller, und Künstler ... Augsburg, Teil I 1796 , Teil II 1797.

Vogel, Erwin und Endriss, Gertrud, 200 Jahre Universität Erlangen. Erlangen 1943. Maschinenschrift.

Wagner, Karl, Register zur Matrikel der Univ. Erlangen 1743-1843. München und Leipzig 1918.

Walther, Johannes, Die kaiserliche deutsche Akademie der Naturforscher zu Halle. Leipzig 1925.

Weidner, Hans, Der anatomische Lehrgegenstand und seine Vertreter an der Erlanger Universität in der Zeit von 1743 bis 1850. Diss.Med. Erlangen 1953.

Weis(s)mann, Joh. Friedr., (siehe Memoria).

Wendt, Friedrich, Vorschläge zu künftig anzustellenden practischen Übungen an seine Herrn Zuhörer. Erlangen 1778.

Wendt, Friedrich, Nachricht von der gegenwärtigen Einrichtung und dem Fortgang des Instituti clinici. Erlg. 1780.
Zweite Nachricht von dem Fortgang des Instituti clinici,1781.
Dritte und vierte Nachricht von dem Krankeninstitut zu Erlangen, 1783, 1786.

Will, Andreas Gg., Nürnbergisches Gelehrten-Lexikon. Nürnberg und Altdorf 1756.

Wohnhaas, Theodor, Miscellanea anatomica zu Kasimir Christoph Schmidel. In: Sitzungsberichte der Physikalisch-Medizinischen Sozietät zu Erlangen. 82 (1962/63), S.27-32.

Wucherer, Christian Ludwig (siehe Invitatio)

Zedler, Heinrich, Grosses vollständiges Universal-Lexicon aller Wissenschaften und Künste. Leipzig und Halle 1749, Bd.59, Sp.750.

Zimmermann, Joh.Gg., Das Leben des Herrn von Haller. Zürich 1755.

Ungedruckte Quellen

Catalogus Bibliothecae divi nobilis de Schreber, 1811, UB. Erlangen.

Akten aus dem Universitäts-Archiv der Univ. Erlangen-Nürnberg:

Teil I, Pos. 20-IX, Nr.6
Teil I, Pos. 1, Nr.25
Teil I, Pos. 14, Nr.16
Teil I, Pos. 11, Nr. 5

Personalakten:

Teil II, Pos.1, Lit.D., Nr.1
Teil II, Pos.1, Lit.G., Nr.3
Teil II, Pos.1, Lit.H., Nr.9
Teil II, Pos.1, Lit.H., Nr.3
Teil II, Pos.1, Lit.J., Nr.1
Teil II, Pos.1, Lit.L., Nr.5
Teil II, Pos.1, Lit.P., Nr.2
Teil II, Pos.1, Lit.R., Nr.6
Teil II, Pos.1, Lit.S., Nr.1
Teil II, Pos.4, Lit.S., Nr.4
Teil II, Pos.1, Lit.W., Nr.9
Teil II, Pos.1, Lit.W., Nr.1

Personalakt aus dem Univ.Archiv Göttingen (1791-1804):
Georg Franz Hoffmann.

Nachweis der Bilder und Unterschriften

D e l i u s , Heinrich Friedrich
Bild: Originalgröße 10,2 x 15,2 cm, gemalt von Schlütter, gestochen von Nusbiegel, Nürnberg 1760. UB Erlg., Rar.V,14 /137 bei Cim.VI,1.
Unterschrift: Univ.Archiv Erlg.-Nbg., Concilienschlüsse, T.I, Pos.3, Nr.25. Brief vom 15.7.1755.

G e b a u e r , Christian Samuel
Bild nicht ermittelt.
Unterschrift: Univ.Archiv Erlg.-Nbg., T.II, Pos.1, Lit.G., Nr.3 (Brief v. 21.2.1743).

H o f f m a n n , Georg Franz
Bild: Originalgröße 9,3 x 14,9 cm. Sammlung von Bildnissen gelehrter Männer und Künstler nebst kurzen Biographien derselben. Teil I, Heft 9, Nbg. 1794. Hersg. Christoph Wilh. Beck. Gezeichnet und gestochen von C.W. Beck 1793. UB Erlg. Hist. $88^{\frac{1}{}}$ bei Cim.VI,1.
Unterschrift: Univ.Archiv Göttingen, Personalakt.

H o f f m a n n , Johann Adam
Bild nicht ermittelt.
Unterschrift: Univ.Archiv Erlg.-Nbg., Senatsgegenstände-Concilienschlüsse, T.I, Pos.3, Nr.2 (1743-44).

I s e n f l a m m , Jacob Friedrich
Bild: Originalgröße 22,3 x 14 cm, gezeichnet von I.W. Seger, gestochen von I.E. Haid 1782. UB Erlg. Rar.V,13 /17/ bei Cim.VI,1.
Unterschrift: Univ.Archiv Erlg.-Nbg., T.II, Pos.1, Lit.J., Nr.1, Brief vom 26.11.1763.

L o s c h g e , Friedrich Heinrich
Bild: Originalgröße 9,1 x 14,9 cm, gezeichnet von Friedrich Naumann (keine Jahresangabe), gestochen von C.W. Bock 1791. UB Erlg. Rar.V,13 /18/ bei Cim.VI,1.

Unterschrift: Univ.Archiv Erlg.-Nbg., T.II, Pos.1, Lit.R., Nr.6,
Brief vom 14.3.1797.

P f a n n , Matthias Georg
Bild nicht ermittelt.
Unterschrift: Univ.Archiv Erlg.-Nbg., T.II.,Pos.1, Lit.P., Nr.2,
Brief vom 10.9.1750.

R u d o l p h , Johann Philipp Julius
Bild: Originalgröße 9,4 x 15,1 cm, gemalt und gestochen von
C.W. Bock 1795. UB Erlg. Rar.V,14 /48/ bei Cim.VI,1.
Unterschrift: Univ.Archiv Erlg.-Nbg., Med.Fakultät der Univ. Erlg.,
Nachlaß Loschge-Fleischmann, Schreiben vom 22.2.1799.

S c h m i (e) d e l , Casimir Christoph
Bild nicht ermittelt.
Unterschrift: a) Univ.Archiv Erlg.-Nbg., T.II, Pos.1, Lit.J., Nr.1
Brief vom 23.5.1775.
b) Med.Fakultät der Univ. Erlg., Nachlaß Loschge-
Fleischmann, Schreiben vom Juli 1749.

S c h r e b e r , Johann Christian Daniel v.
Bild: Originalgröße 13,9 x 22,2 cm, gemalt von J.J. Kleemann 1776,
gestochen von J.E. Haid 1777. UB Erlg. Rar.V,14 /32/ bei Cim.VI,1.
Unterschrift: Univ.Archiv Erlg.-Nbg., T.II, Pos.1, Lit.D., Nr.1,
Brief vom 2.12.1791.

W e i s (s) m a n n , Johann Friedrich
Bild nicht ermittelt.
Unterschrift: a) Univ.Archiv Erlg.-Nbg., T.II, Pos.1, Lit.W., Nr.1,
Brief vom 28.5.1745.
b) Med.Fakultät der Univ. Erlg., Nachlaß Loschge-
Fleischmann, Schreiben vom 31.7.1749.

W e n d t , Friedrich v.
Bild: Originalgröße 9 x 15 cm, gemalt von Schröder, gestochen von
C.Riedel (Jahresangabe fehlt). UB Erlg., Rar.V,14 /42/bei Cim.VI,1.
Unterschrift: Univ.Archiv Erlg.-Nbg., T.I, Pos.11, Nr.5,
Brief vom 21.11.1809.

Siegel der Medizinischen Fakultät Erlangen: Gadendam, Joh. Wilh., Historia academiae Fridericianae Erlangensis ..., Erlangae 1744. (Oratio ordinandae Fridericianae causa ..., Tafel nach S.10).

Titelblatt der Verlesungsverzeichnisse 1743 - 1796.

Bescheinigung ausgestellt von Joh. Phil. Julius Rudolph. Aus den Akten der Med. Fakultät der Univ. Erlg.

Verzeichnis der Abkürzungen

ADB	Allgemeine Deutsche Biographie
BLÄ	Biographisches Lexikon der Ärzte
NDB	Neue Deutsche Biographie
PA	Personalakt
SS	Sommersemester
UB	Universitätsbibliothek
VV	Verlesungsverzeichnis
WS	Wintersemester

Lebenslauf

Ich wurde am 28. September 1918 in einer Ärztefamilie in Nikolajew/Südukraine geboren. 1937 absolvierte ich in Nikolajew die zehnstufige Deutsche Einheitsschule und kam an die Universität in Odessa, wo ich Geographie studierte.
Durch die Kriegsereignisse am Weiterstudium gehindert, arbeitete ich als Büroangestellte. Im Zuge der Rückführung kam ich 1943 nach Deutschland. Nach zweijähriger Bürotätigkeit trat ich 1946 in den Volksschuldienst. Im Jahre 1948 wurde ich in die Lehrerbildungsanstalt in Eichstätt aufgenommen und wechselte dort an die Bischöfl. Philosophisch-Theologische Hochschule über, um das Hochschulstudium abzuschließen. Nach zwei Semestern ging ich nach Erlangen und studierte hier Medizin; 1957/58 legte ich das Staatsexamen ab. Nach Ableistung des Pflichtjahres an Erlanger Kliniken war ich, ebenfalls in Erlangen, als Assistenzärztin tätig. Seit 1963 arbeite ich an der Staatl. Bakteriologischen Untersuchungsanstalt in Erlangen.

Für die Überlassung der Arbeit habe ich Herrn Professor Dr. Magnus Schmid besonders zu danken.
Ferner gilt mein Dank dem Direktor der Universitätsbibliothek Erlangen, Herrn Dr. Dr. Bernhard Sinogowitz, und seinen Mitarbeitern, insbesondere Frau Dr. Agnes Stählin für das Entgegenkommen und die wertvollen Hinweise bei der Ermittlung der Werktitel.
Auch möchte ich nicht versäumen, Herrn Klaus Sturm vom Universitätsarchiv Erlangen-Nürnberg sowie Herrn Dr. Theodor Wohnhaas, Konservator an der Universität Erlangen-Nürnberg, für Literaturhinweise zur medizinischen Lokalgeschichte, zu danken.